# Wiesbadener Tanblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblan chand". Schalter-halle gebiffnet von 8 Uhr morgent bes 8 Uhr abends.

Beginge Breis für beibe Ansgaben: 70 Blg wonntlich, IR. 2.— viertelfobrlich burch ben Bertag Banganfte 21, ohne Bringerlahn. IR. 2.— viertelfobrlich burch alle bentichen Johanftalten, ansichlieftlich Beltrügelb. — Beginge Beitellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Inreihle Bismanktung 189, forme die Ausgabeltellen in allen Lellen der Stadt; in Hiedrich is die dortigen Ausgabeltellen in allen Lellen der Stadt; in Hiedrich is die dortigen Ausgabeltellen und in allen Lellen der Stadt; in Diedrich is die dortigen Ausgabeltellen und im Abeingau die betreffenden Tagblatt- Träger.

wöchentlich 9

2

12 Ausgaben.

Fernruft "Zagbiati-hand" Nr. 6650-53. Ben s Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Countags.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big, für lotale Angeigen im "Arbeitomarft" und "Kleiner Angeiger" in einbelticher Sapjorm; Wolfig in haben abweichender Sapanblubrung, femte für alle übrigen Istalen Angeigert; Wolfig für alle answärtigen Angeigen; I M. für lotale Reftamen; ERL für aufwärtige Keftamen. Gange, halbe, brittel and viertel Seiten, bunftlanfend, nach befanderer Berechaung. Bei wieberholter Aufnahme unveränderter Angeigen in farzen Zwildenräumen entiprechenber Kabult

Angeigen-Aunahme: Bar bie Abend-Ausg. bis 12 fibe Berliner Rebaktion bes Biesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmereborf, Gunbelftr. 86, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen nich Bilgen wirt Berlin-Belline Berliner Bedaktion bes Biesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmereborf, Gunbelftr. 86, Fernfpr.:

Mittwoch, 29. April 1914.

# Morgen-Ausgabe.

Mr. 197. - 62. Jahrgang.

# Parlamentsnöte, Diätengesetz= reform und dergleichen.

Bon Dr. Muller-Meiningen-Dof, Mitglieb bes Reichstags und bes baperifden Landiags.

Weder im Neiche noch in den großen Bundesstaaten will es mit der Parlamentsarbeit vorwärtsgehen. Die Arbeit in den größeren Bundesstaaten mit zweijährigen Etatsperioden, wie in Bapern, wird in Jufunft nur durch Trennung den Etats- und Gesetziessionen, in Wirslichseit atso einjährigen Arbeitsperioden, denvältigt werden. Bas aber macht der Reichstag, der ebenfalls seinen Etat dis 1. April nicht mehr zu dewältigen vermag? Bei ihm spricht als stärkste Entschuldigung die geradezu riesige natürliche Stoffanhäufung unserer Kolonialdebatten zu erinnern. Freilich sind auch schlech die Sitten mit daran schuld. In erster Linie der Megierung! In zweiter Linie erst, und wohl entschuldbar, der Budgetsommission des Reichstags, die allzu breit und gründlich berät.

Jedenfalls bedurfte es des ungeschicken, schulmeisterlichen Tones der "Nordd. Allg. 3tg." absolut nicht! Wenn das Kanzler-Organ den beliebten sehrhaften Ton anschlagen will, dann soll es, da die Regierung saft ohne Hühlung mit dem Reichstag dispositionslos diesen mit Gesehesentwürsen überschüttet, bei ihr und dem veredrten Bundesrafe mit der Kritif be-

Jett soll der Rest des Etats, und zwar der allerwichtigste Teil (Militäretat, Außeres und Reichskanzleretat) wieder dis spätcstens Pfingsten in Eile durchberaten werden. Die Regierung stellt sich, als wenn sie außerdem an die Erledigung einer großen Anzahl von Gesehen, die sie dis heute noch nicht einmal eingebracht hat (1) glaubt

bat (1), glaubt.

Bir sehen, daß viele Umstände zu den unerquicklichen jetzigen Berbältnissen des Reichstags beitragen. Wan much in diesem Ausanunenbang aber auch auf einige Bestimmungen unseres sehr mangelbasten Diätenge sehr mangelbasten Diätenge sehr hindelichtslosigseit der Regierung und dem Wangel an Beschränkung, vor allem in den Beratungen der Budgetsommission, die Misere — die übrigens, wie die französischen und englischen Berhältnisse zeigen, internationalen Charafter zu besitzen scheinen — ver-

Mis man im Jahre 1906 einem alten Wuniche bes Reichstags folgend das Diatengeset annahm, geschah es aus zwei Gründen: die Diaten sollten ben Wählern der Randidaten größeren Spielraum gewähren, fie follten zweitens die douernde Arbeitsfähigfeit des Reichstags felbst garantieren. Der 3tved wurde natürfich erreicht. Bur Erreichung dieses Bieles hatte man zwei Spfteme aur Auswahl, die Zahlung von töglichen Anwesenheitsgeldern oder die Zahlung eines Paulchale mit Ab-Butschland die Abwesen beit. Man bat in Deutschland die zweite Art gewählt, sie aber in einer außerordentlich unglücklichen Beise ausgeführt, indem man eine jährliche Aufwandsentschädigung von 3000 Mart fo verteilte, daß am 1. Dezember 200 M., am 1. Januar 300 M., am 1. Februar 400 M., am 1. Mars 500 M., am 1. April 600 M. und am Tage ber Schließung ober Sommervertagung 1000 M. ausgesablt wurden. Abzüge von 20 M. pro Tag treffen den Abgeordneten, der sich nicht in die Briifungsliften eingetragen ober eine namentliche Abstimmung verfäumt bat. Diese formalistische Bestimmung schafft eine Fille ber lächerlichsten Erscheinungen, auf die an anderer Stelle befonders eingegangen merden foll.

Die Folgen jener raffinierten, dem Fernstehenden unsinnig ericheinenden Art der Katenzahlung ist, daß man im Nodember vor dem 20. des Monats schwer ein beschlußfähiges Saus zusammendringt, und im Mai, d. h. am Schlusse der Session, eine unwilkfürliche Art des Durchpeitschens eintritt, die außerordentlich schädlich für das Varlament und seine Arbeitsleistung sein uniß, zumal wenn wie heuer sich für die Schlußzeit die wichtigsten Beratungen zusammendrängen. Der Abgeordnete Ledebour hat nicht unrecht, wenn er in einem Artisel fürzlich aussprach, daß "der Drang, die Situngsberiode abzuschließen, sich gewissermaßen im Quadrat der Entsernung vom 1. April ab steigert und gegen Ende Mai Siedehiße erreicht". Damit kann nicht einmal ein Tadel gegen den einzelnen Abgeordneten ausgesprochen werden, an dessen Arbeitskraft vor allem infolge der Kücksichsschießeit des Bundesrates — man denke nur an die Beratung der letzten Militärvorlage — die stärsten Ansodem an den Kerven der soge-

nannten "Arbeitsbienen" bedeuten. Bom theoretischen Standpunkt aus find Tagegelder, d. h. Aufwandentichädigung für feben Sigungstag, unaweifelbaft viel

richtiger als das jetige Pauschale mit seinen sonderbaren Abzügen, bei denen ein Präsident, der seine Bflicht dis zum Außersten erstillte, für die Tage seiner Amtssilhrung diätenlos ausgehen kann, während ein ewiger Schwänzer noch bei den letten Ratenzahlungen Erkleckliches "herausdesommt". Freilich auch die Tagegelder enthalten eine schwere Gesahr: die abermalige Berlängerung der an sich viel zu langen Sessionen ist der Ruin des ganzen Barlamentarismus. Sessionen wie im Borjahre von 8 bis 9 Monaten sind qualvoll für Reichstag wie Bundesrat und rächen sich im darauffolgenden Jahre bitter.

Mit der Länge der Sessionen wächst aber auch die Zahl der Berufspolitiser aus natürlichen Gründen, was absolut nicht zum Segen des Parlamentarismus gereicht. Es müßte also wohl auch bei der Zahlung von Tagegeldern eine Korm gegen die saklung von Tagegeldern eine Korm gegen die saklung von erklärung des Parlaments, in der ich eine große Gesahr sür das Interese der Nation an den Arbeiten des

Barlaments erblide, gefunden werden. Ich bin mir wohl bewußt, daß alle folche Reform-vorschläge für die Abwicklung der Geschäfte nicht viel nüten, wenn fie nicht alle von bem gemeinsamen Buniche aller Parteien getragen werden, Selbitaucht au üben, um die Beratungen nicht uferlos werden zu lassen. Am besten wäre es meines Erachtens, die Zeit vom 15. November bis 15. Mai als affizielle Barlamentszeit anzuseben, die nur in dringenden Fällen überichritten werden foll. Danach würde fich von felbst eine gleich mäßige Berteilung ber Paufchalbeträge, wenn man diese nicht aufgeben will, ergeben. Cache der Bereinbarung gu Beginn der Seffion ware es, zwischen den Parteien des Reichstags und ber Regierung einen Arbeitsplan festauftellen: der Seniorenkonbent mare der Bertreter des Plenums. Freilich mußte feinen Abmochungen mehr Gewicht beigelegt werden als jest. Die Einwendung, daß dies unmöglich ist, da man nicht wisse, was im Laufe der Seffion an Borlogen fame, ift nur eine icheinbare. In Birflichkeit weiß im November die Regierung genan, oder sollte es wenigstens und könnte es, was sie im Laufe des Winters vorlegt. Rur bei solcher gleichzeitigen Borlegung des Etats und Aufstellung eines die Varteien verpflichtenden Arbeitsplanes, bei dem man für Unvordergesehenes genigend viel Verbandlungstage vorseben tann, fonnte ber Etat bis 1. April fertiggestellt und eine fiberbetung der letten und wichtigsten Etatsabschnitte dauernd vermieden werden. Im erften Nahre werben fich ficherlich noch mancherlei Schwierigfeiten ergeben, bie Lange ber Ferien an Schwierigkeiten ergeben, bie Bange ber Ferien on Beibnachten und Oftern wird bas nötige Regulierungselement für Nichteinbaltung des Arbeitsplanes geben, - aber nur die Aufstellung eines folden am An-fang der Arbeiten ber Seffion ober bes Seffionsabidmittes vereinbarten Geidaftsplanes fann meines Erachtens eine bauernde Befferung ber Berbaltniffe bringen. Ich bin nicht Optimist genug und gehöre dem "boben Hause" zu lange an, als das ich glauben würde, daß solche Reformen von heute auf morgen auf dem tonservativen Boden — auch des "toten Reichstags" — sich durchseben werden. Die "Varlamentsbureaufraten", die alles mit überlegenem Lächeln abtun, weil es niemals anders war, sind so schlimm als irgendwelche andere Bureaukraten. Aber der Zwang und die Sorge, daß das Anseben des Barlaments burch Die jetigen Berhaltniffe dauernden Schaden nehmen, werden auch bier gulett fiegen.

# politische Übersicht.

Jum 70. Geburtstag des Großadmirals von Roester.

Die "Witteilungen des Deutschen Flottenbereins" schreiben: Unter den Männern, mit deren Hife Kaiser Wisselm II. die deutsche Flotte geschaften hat, sind es vor allem zwei, deren Ramen im Gedäcktnis des Bolfes für immer mit dieser Größtat verknüpft bleiben werden. War der Staatsselretär des Keichsmarineamis, Größadmiral von Tirvih, der Schöpfer des Flottengesetes und Organisator der modernen deutschen Kriegsmarine, so siel Großadmiral von Koester zuerst die nicht weniger bedeutende Ausgabe zu, dem schwimmenden Kampfmittel die Seele einzuhauchen und sie zur gefürchteten Schude und Truswasse in der Hang des Kaisers zu gestalten. Am D. April, seinem 70. Geburtstage, gedenken darum nicht nur die Flotte, in der sein Geist noch weiter ledt, sondern weite Kreise des deutschen Golfes in Dansbarkeit der hohen Gerdienste, die er sich als "Lehrneister der Flotte" um Kaiser und Reich erworden hat. Ganz desonderen Anlaß aber haben bierzu die Hunderttausende der Gesolgsmänner des Deutschen Flotten-Vereins, dem er in fritischer Stunde ein starter und geschilder Führer wurde, denn es ist ihm nicht nur gelungen, die auseinandergebenden Bestrebungen unter seinen Chrebern wieder zu einem einzigen machtvollen Strom zu vereinigen,

fondern auch feiner Ausbreitung einen neuen Impuls gu geben. Go gabit biefer Bolfsverein gur Stunde mehr als 334 000 Eingelmitglieder, die in 3845 Ortsgruppen und ba hauptausichuffen gujammengefaßt find, neben 700 054 forperichafflichen Mitgliedern. Das Bereinsleben bat unter Großabmiral bon Roefter eine neue Blute erlangt und betätigt fich nicht nur auf bem Gelbe ber Aufflarung und Berbung für ben Flottengebanten, fondern fommt auch ben verichiebenften mit der Handels- und Kriegsflotte gusammenfängenden Bestrebungen zugute, so dem Deutschen Schulschiffsverein, den Seemannsheimen im In- und Auslande, Jugendverseinigungen und verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen. An eigenen Anfialten gu lehterem Bwed bejag ber Berein ichon feit Jahren einen China- und einen Gudweftafrifafonbs fur Brieger aus ben beiben überseeischen Rampfen bes Reiches. Unter Großadmiral bon Roefters Leitung aber befaßt er fich neuerbings mit ber Errichtung eines Miers- und Involibenbeims für die Rriegs- und Sandelsmarine einschliehlich ber Seefischerei, mit beffen Anlage bereits begonnen Ht. Unter ben Baben, die der Berein feinem berehrten Brafibenten gum 70. Geburistage barbrachte, war auch bas Ergebnis einer Sammlung für dieses Beim im Betrage von 155 000 M. Mit dieser Zuwendung, dem Ergebnis einer Lotterie und einer Spende S. M. bes Raifers, wird im Oftober biefes Jahres ber Fonds filt die neueste Bereinsichopfung eine Sobe von etwa 700 000 MR, erreicht und bas Unternehmen damit eine fichere Grundlage erlangt haben.

#### Eine Sachverständigen-Kommission zur Untersuchung der Justände auf dem Gebiete des Immobiliarkredits

in den Städten und Induftriegentren und ihrer Umgebung ist, wie in der Morgen-Ausgabe noch der "Nordd. Allg. 8tg." schon mitgeteilt wurde, vom Reichskanzler eingesett worden. Er bat damit in anerfennenswerter Bromptheit eine Resolution erfillt, die der Reichstag angenommen hatte. Auch die Zusammensetzung der Kommission scheint dem Gebote der Objektivität und der Berudfichtigung aller in Betracht fommenden Richtungen au entsprechen. Reben sehr zahlreichen Bertretern der Reichs- und Staatsbehörden finden wir 14 Reichstagsabgeordnete, wobei die großen Fraftionen mit je 2, die fleinen mit 1 Mitglied vertreten find. Außerdem find ebenfalls 14 Bertreter der Bissenschaft und der Proxis bingu-gezogen, darunter so beterogene Elemente wie der Freiherr v. Bechmann aus München und ber fogialdemokratische Kommunalpolitiker Dr. Lindemann aus Stuttgart, der Staatssekretar Dernburg und der Führer der Hausbesiter Dr. Baumert, der Landtags-abgeordnete Brosessor Dr. Bredt-Marburg und der bodenresormerische Brosessor Dr. Eberstadt. Die Kommiffion foll Sachveritändige vernehmen und darunter die berichiedenften Richtungen ber Biffenicaft und ber Bragis in Betracht gieben. Ein außerordentlich umfangreicher und ins Detail gebender Fragebogen foll, wie gemeldet, den Berbandlungen jugrunde gelegt werden. Bereits am beutigen Dienstag wird bie Rommiffion, beren Borfit ber Staatsfefretar Dr. Delbriid felbit führt, jur tonftituierenden Gibn na gusammentreten. Es ware zu hoffen, bag bas Ergebnis ber Rommiffionsverbandlungen nicht nur bide Bande von bedrudtem Bapier ift, fonbern praftifde Boridlage gur Bebebung des offenbaren Notfiandes.

#### Die Reise des Staatssekretärs Kühn.

Staatssekretär Kühn soll seine Reise an die kiddeutschen Höse lediglich aus Höseite an die kiddeutschen Höse lediglich aus Höseitekrüd is der nunternommen baden. So wünscht die "Nordd. Allg. Ita." festgestellt zu seben; die Reise soll weder die Regelung irgend welcher Fragen des Wehrbeitrag est der deitrage d, noch die Borbereitung neuer Rüstungsoder Stenerborlagen bezweckt haben. Bom schönen Wetter wird man sich aber wohl kaum allein unterbalten baben. Das Dementi ist auch nicht schlissiggenug. Denn nan braucht neue Steuerborlagen sa noch nicht "dorzubereiten", wenn man zunächst lediglich vielleicht einen Fühler ausstreckt. Man dat nur zu oft erlebt, daß solche Reisen der Finanzminister einen met allischen Beiges den ale erdielten, als daß das Regierungsdementi in seiner vielleicht gewollten Unbestimuntheit schon völlig beruhigen könnte.

#### Deutsches Reich.

X Das Dienstalter ber preußischen Staatsminister. Zum Rachsoiger des auf den Statibalterposten in Eliaf Lothringen Gervsenun Ministers v. Tallwid, welcher seit dem 18. Juni 1910 das Ministerium des Innern verwaltete, wurde bekanntlich der frühere Oberpräsident v. Loebell bestimmt. Das dem Dienstalter nach jüngste Mitglied des preuhischen Staatsministeriums war disher der Kriegsminister v. Fassenhahn, welcher seit dem 1. Juli des lehten Jahres im Amte ist. Es fommen dann Finanzminister Dr. Lenke mit Potent dom 28. Juni 1910, Landwirzschaftsminister Frgr. v. Schorlemers

Lieser mit Batent bom 18. Juni 1910, Minister der gefistichen und Unterrichts-Angelegenbeiten v. Trott zu Sofz und Handeldminister Dr. Sydow vom 14. Juli 1909, Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach vom 17. Mal 1906 und Justizminister Dr. Boseler mit Batent vom 20. Aodenwer 1905. Staatsseffretär des Junern Dr. Delbrück ist der nächste. Er wurde am 19. Oktober 1905 preußischer Pandelsminister. Diesem folgt der Prösident des Staatsministeriums, Reickstanzier Dr. v. Beihmann-Hollweg, dessen Grnennung zum preußlichen Winister des Junern vom 21. März 1905 datiert. Das dem Dienstalter nach älteste Mitglied des Staatsministeriums ist besanntlich der Staatssefretär des Reichsmarineamts, Großedmital der Staatsseftetär des Reichsmarineamts, Großedmital der Staatsseftetär des Reichsmarineamts, Großedmital der Staatsseftetär des Reichsmarineamts.

Morgen-Andgabe, 1. Blath

Dberbürgermeister Wallraf von Köln ist auf Einladung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellichaft nach London gesahren zur Teilnahme an einem Festessen zu Ehren von Sir Frank Lascelles. Den Borsit bei dem Essen wird der Herzog von Argyle führen.

\* 85 Millionen augerorbentliche Golbreferve. Bon ber nach bem Gejeb vom Juni vorigen Jahres zu ichaffenben augerordentlichen Goldreserve in Sabe von 120 Millionen Mart find bisher 85 Millionen in den Trefors der Reichsbant niebergelegt worden, nachdem im August vorigen Jahres mit ber Ansgabe ber neuen Reichstaffenscheine zum Zwed bes Umtaufche in Gold begonnen war. Die weiter erforberlichen Reichstaffenicheine im Betrage von 35 Millionen find inawijchen fertiggestellt und fonnen bei bem andauernd guien Golbbestande ber Reichsbant jederzeit gegen Goldmungen eingetauscht werben. Auch mit der Ansammlung der augerorbentlichen Gilberreferve in Sobe von ebenfalls 120 Millionen Mart ift ingwischen begonnen, für eine Million Mart Gilbermungen find bereits ausgeprägt und in ber Reichsbant beponiert. Durch bie ftarfen Gilberpragungen bes bergangenen Jahres, die erforberlich waren, um die Ansprüche bes Berfebre nach Silbermungen gu befriedigen, find anfehnliche Munggewinne entstanden, die befanntlich zur Schaffung ber Gilberreferve bermenbet werben. Infolgebeffen ift ce möglich, von jest ab mit ben Ausprägungen für die Gilberreferve ichneller borgugeben.

LC. Die Dentsch-Bölfischen Sachsens haben einen fundamentalen Beschluß gesast: sie wollen bei den nöchsten Landtagswahlen selbständig in den Wahlkampf eintreten! Die Gerren werden sich aber fanm im Zweisel darüber sein, daß ihre Zeit auch in Sachsen vorbei ist. Der Beschluß bedeutet wahrscheinlich nichts anderes als einen Wint mit dem Zundbahl für die Konservativen, ihnen das eine oder das andere Mandai abzutreten. Außerdem will der Landesberband der Deutsch-Bölfischen den Liberalismus ebenso besämpfen wie die Sozialdemokratie, weil er "national unzuberstäfis die siel sei. Wie Sephebrand sich räuspert und wie er spudt, das haben die Antisemtten ihm glüdlich abgegudt!

\* Das erste beutsche Journalistenheim wurde in Oberwarta bei Dresben in Gegenwart des Kronprinzen Georg von Sachsen und des Krinzen Friedrich Christian eingeweiht. Der Borschende des Dresdener Orisderbands der Münchener Bensionsanstalt für Journalisten und Schriftseller, von der das Daus errichtet wurde, führte die Gäste durch das Deim. Die sächsische Kegierung und die Stadt Dresden haben den Bau finanziell unterstüht.

#### Parlamentarifches.

Die freireligiöfen Lehrer Babene und bie Rammer. Rarlorube, 28. April. In ber heutigen Gibung ber Zweis ten Rammer ber Lanbftanbe murbe ber Rultusminifter Dr. Bonm bon feiten ber fogialbemofratifden und fortidrittliden Rebner wegen feiner Stellungnahme in ber Frage ber Bulaffung ber Freireligiofen gu ben Lehrer-jeminaren heftig angegriffen. Ein fogialbemofratiicher Redner bezeichnete das Borgeben bes Ministers als reaf-Much ber tionar und warf ibm Berfaffungsverlebung bor. Rübrer ber Rationalliberalen gab ber fruberen Berwaltungspraris gegenüber ben Freireligiöfen ben Borgug. Demgegenüber fennte Rultusminifter Dr. Bobm auf bas Schulgefet binmeifen, bas gerabe über ben Religionsunterricht firifte Boridriften enthalte und abgeandert werben muffe, falls es nicht mehr als zeitgemäß erachtet werben follte. Gr halte es für unbebingt erforderlich, bem Bolf bie Religion gu erhalten; ebenfo fei er aber auch entichloffen, ber Kirche gegenüber die Staatsautorität zu wahren. Aus diesen Gründen der Staatsautorität heraus tonne er auch nicht zugeben, daß Lehrer jozialdemokratische Gesangvereine leiteten.

Beer und Slotte.

Bersonsveränderungen in ber Marine. Gerlin, 28. April. Kapitan 3. S. Taegert, Chef des Sieds des Kreuzergeschwaders, ist zum Abteilungschef im Admiralöstab der Rarine, und Kapitan 3. S. Fielit vom Reichsmarineamt zum Chef des Stads des Kreuzergeschwaders ernannt worden.

Eine neue Garnifon im Reichstand. RC. Stragburg, 27. April. Die dicht an der frangöfischen Grenze gelegene Stadt Din ft ex in Oberelfag, ber Gib einer alteingefeffenen Tertilindustrie, wird Garnifon erhalten. Das Kriegsministerium hat bor einigen Tagen die Bedingungen für die Berlegung eines Colmarer Sagerbataillons eingeforbert und um ichnellite Erledigung ber Angelegenheit gebeten. In einer fofort einberufenen Gemeinderatsfigung wurden mit allen gegen 2 Stimmen die Bedingungen des Kriegsministeriums angenommen. Der fmanzielle Beitrag ber Gemeinde beträgt 150 000 Mt. Die Gefamtfoften für ben Bau ber Raferne belaufen fich auf 1 700 000 M. Die Erwägungen über bie Berlegung einer Garnison nach Münfter, bem am zentralften gelegenen Orte ber Hochbogesen, bezw. des nahen Grengfammes, fcweben fcon fett einigen Monaten. Im Laufe Diefes Jahres fanden mehrfach Gebirgsubungen in der Gegend von Minfter ftatt.

Die geplante Renbesehung ber auswärtigen Stationen mit Kriegsichiffen wird in den nächften Wochen erfolgen. Es follen bekanntlich die oftafrikanische, auftralische, amerifanifche und jum Teil auch die oftafiatische Station eine Mobernifierung ihres Areugermaterials erhalten. Der für die Renbeschung ber oftofritanischen Station in Ausficht genommene fleine Kreuger "Ronigeberg", ber am 1. April unter dem Kommando des Fregatienkapitäns Looff bom Reichsmarineamt unter die Flagge getreten war, ift inzwischen gur Bervollständigung seiner Ausruftung auf der Wilhelmshavener Werft angekommen und wird von dort die Ausreise nach ber oftafrifanischen Ruste antreten. Dort erwartet ihn der vor furgem aus dem Mittelmeer nach der ofiafrifanischen Station gurlidgefehrte fleine Rreuger "Beier", ber nach ber Anfunft ber "Königsberg" fofort nach Auftralien gehen wird, unt fernerhin in der Gudfee Berwendung zu finden. Endlich rüftet fich ber im Januar in Dienft geftellte Turbinenfreuger "Rarlerube", ber in biefen Tagen bie Brobefahrten beendet hat, jum Antritt der Reise nach Amerika. Er soll in Registo den kleinen Kreuzer "Dresben" ablösen, Weiter ist die Entsendung eines Torpedobootes, das als Depeschenboot für bas Kreuzergeschwaber bienen foll, in Ausficht genommen.

Poft und Eifenbahn.

RPH. Rach Brafilien bürfen Berlpapiere, Banknoten, Staatspapiere, abgestempelte ober nicht abgestempelte Briefmarken ober andere Postwertzeichen, Scheds mit ober ohne Bisa, Zindscheine und Hopothekenvechsel neuerdings wieder auch in eingeschriebenen und gewöhnlichen Briefen bersandt werden.

Deutsche Schutgebiete.

Eine neue Telegraphenanstalt in Kamerun. In A fong fam ba (Kamerun) ist am 15. April eine Telegraphenanstalt für den internationalen Berkehr eröffnet worden. Die Bortgebühr für Telegramme nach Alongsamba ist dieselbe wie nach Duala. Sie beträgt gegenwärtig 3,65 M.— Alongsamba liegt am Endpunkt der Kameruner Kordbabn.

#### Ausland.

Diterreid-Ungarn.

Misstimmung gegen einen Bischef. Kralau, 27. April. Laut Blättermeldungen herricht unter den Bauern des Bezirks Dombrowa große Erregung gegen den Bischof Welenga don Tarnow, weil derselbe den Pfarrer Karczmarczik, einen Anhänger der polnischen Volkspartei, der trotz des Hirtenbriefs der polnischen Wischofe in seinem Kirchensprengel amtiert hat, seiner kirchlichen Funktionen enthoben batte. Die Bauernschaft droßt mit dem Austritt aus der Kirche, falls die Mahregelung Karczmarcziks nicht rückgangig gemacht wird.

Frankreich.

Rad ben Rammerwahlen. Baris, 27. April. In ben Breffeerörterungen über die Rammerwahlen gelangt vielfach Die Anficht gum Ausbrud, daß die Kenftige Rammer fich im allgemeinen von der früheren in ihrer Parteigufammenfehung wenig untericheiben werbe. Die rabifalen Blatter außern insbesonbere lebhafte Befriedigung fiber die Bieberwahl ibrer berborragenden Barteifabrer, namentlich Caillaur'. Die Briand nabestehenben Organe wieder finden, das Bahlergebnis beweise, das im Lande eine für das Brogramm bes Berbandes ber Linken gunftige Stimmung berriche. Dieje Stimmung wate in noch deutlicherer Beife zum Ausbrud gefommen, wenn nicht die geeinigten Radifalen es für gut befunden hätten, mitten im Bahlampfe bie Hauptpunfte des Programms von Bau (die Ruffehr gum Imeijahrbienit und Ginfommenfteuer mit Kontrolle ber Dellaration) im Stiche gu laffen. Bon ben Gegnern ber Regierung wird die Wieberwohl von Barthou, Millerand, Briand und Andre Lefebre babin gebeutet, bag bie Bevollerung von ber Rotmenbigfeit bes Dretjahr-gefehes burchbrungen fei. Rach einer von berfelben Geite ftammenden Zusammenstellung haben die Anhänger des Dreis jahrgesches im Seine-Departement 356 000 Stimmen, bie Gegner Diefes Gefehes 206 000 Stimmen und jene Randis daten, die für eine Manderung des Dreifahrgesches find, 68 000 Stimmen auf fich bereinigt,

Die Geeinigten Sozialisten nach ben Wahlen. Paris, 28. April. Die etwas unbestimmte Parteirichtung vieler Gewählter und die große Zehl der Stickwahlen gestattet vorsichieden en Gruppen eine mehr oder minder aufrichtige Befriedigung über den Ausgang der Wehlen zur Schau zu tragen. Wirkliche Ursache zur Gemugtuung schienen dorläufig nur die Geeinigten Sozialisten mit 40 an und behauptet, daß die Zehl ihrer Gewählten mit 40 an und behauptet, daß die Geeinigten Sozialisten dei den Stickwahlen, gering gerechnet, in 50 Bezirsen den Sieg dabontragen würden. Die Vartei werde mit einem Gest in n von mindstens 30 Randaten in die Kammer einziehen. Jauras erstärt, daß die Geeinigten Sozialisten diesen Ersfolg vor allem der Klarheit ihrer Haltung und ihres Program mes zu danken hätten.

Ernste Bahlausschreitungen. Paris, 28. April. Wie mehreren Blättern gemeldet wird, kam es in Saudains bille bei Verdun infolge der Bahlniederlage des nationassistischen Generals Maitrot, der in seinem Programm eine Steuer auf ausländische Arbeiter bestürwortet hatte, zu ernsten Ausschreitungen. An 50 französische Arbeiter übersielen aus Jorn über die Schlappe des Generals ein Haus, in dem die dei dem Bau eines Militärlagers des schäftigten it alienischen Arbeiter untergebracht sind, schlugen die Fenster ein und gewen Schüsse auf die Jtaliener ab. Wehrere derselben wurden verwunden,

Fattener ab. Mogtere berfelden wirden verwund aufgedaten werden, um die Staltener vor weiteren Mithandlungen zu schieben.
Eine "Nriegsspielreise" bes Generafftaves. Paris,
28. April. Unter Leitung des Generalftaves.

28. April. Unter Beitung des Generalhabschefs Joffre traten 25 Generale und 230 andere Offiziere aller Grade und Baffengattungen eine "Kriegsspielreise" an, welche sich auf das Gebiet zwischen Parts und der belgischen Grenze erstreckt.

Schwere biszipfinarische Bestrafung ber rovalistischen Susarenossisiere. Paris, 28. April. Wie and Berdun gemeldet wird, werden über die Leutnants de Bienne und Gipen des L. Husarenregiments, welche zur Nachtzeit antirepublikanische Flugschriften berbreitet haben, ern fie Disziplinarstraffen berhängt werden.

Spanien.

Eine Reise des Königs nach Argentinien? Madrid, 28. April. Im Senat stellte Cevestand der Erörterung der Thronrede den Antrag, daß der König eine Reise nach Argentinien unternehmen möge. Der Minister des Außern erwiderte im Ramen der Regierung, daß diese sich über die Bedeutung einer solchen Aeise durchaus klar sei, und daß er die Art und Weise der Aussührung dieses Plans prüsen werde; denn in Argentinien ledten über eine Million Spanier, welche diese Keise wünschten.

Tilrkei

Ein ruffifcher Delegierter in ber Dette Bublique. W. C. B. Konstantinopel, 27. April. Zwischen ber Türkei und Rufland wurde in ber Angelegenheit ber

#### Heuilleton.

#### Aus Aunft und Teben.

\* Schluf ber Saifon im Mainger Stabtifeater. Hus Maing, 27. April, wird und berichtet: In ber Spielgeit bes bergangenen Jahres war "Der liebe Augustin" ber erflarte Liebling ber Mainger Theoterbesucher, Diefen Binter war Bagners "Barfifal" Trumpf! "Der fiebe Auguftin" fonnte 1912/18 nur 16 Mal tangen und fingen, mabrend die Graleritter mehr als gwangig Mal im Jahre 1914 über bie Bubne ichritten und jenen, Die gern überschwängliche Borte gebranden, Gelegenheit boten, bon "weihevollen Silmmungen" "Erlöfungegefühlen", "Gottesdienst auf ber Bubne" u. bergl. mehr zu reben. Dit ber Enthullung bes Grals mocht bie Direftion bas glangenbite Weichaft, bas je ein Theaterleiter in Maing ergielte; auch tvenn bie Schatzung ber Gefamteinnahmen bon ben "Barfifal"-Aufführungen mit 100 000 IR. eines gu hoch fein follten. In ber heutigen Schlugvorftellung. Die gum Beiten ber Mitglieber bes Chores und bes technifchen Berionale gegeben murbe, berabidiebete fich Direftor Bebrend nach neunjähriger erfolgreicher Tätigleit auch als Darftoller (er fpielte ben Dorfrichter Abam in Rleifte "Der gerbrochene Krieg" und ben Abu Said in Blumenthals Luitfpiel) unter lebbaften Ausgeichnungen. Gur feine Berbienfte um Die Mainger Bubne murbe Direftor Bebrend bom Großbergog von Beffen bas Rinerfreug I. Maffe bes Ordens Bhilippe bes Grogmütigen verlieben. Bu Direftor Behrenbe Radfolger als Beiter bes Stadifbeaters wurde bereits am 27. Degember v. 3. Berr 3 slaub, ber burch feine frühere funftleriiche Wirkiamfeit bier beftens eingeführt ift, einftimmig burch bie Stadtecrordneten auf brei Jahre gavählt. -pp-

ah. Künftlerische Bolfderziehung. Unter gablreicher Beteiligung intereffierter Fersönlichkeiten fand, wie aus Bertin bericktet wied, im Reichstagsgebände die Gründung einer Deutschen Gesellschaftfür fünstlerische Boltverziehung statt, die von einem vorbereitenden Ausschung einberusen war. Dem Ehren- und Arbeitsansschuß gehören u. a. an: Schrifteller Dans Ofwoold, Chefredafteur

Rippler (Berlin), Landtagsabgeordneter Reumann . Sofer, Ministerialbireftor Freund bom Breugischen Ministerium bes Innern, Profeffor Sering, hermann Subermann, Brofeffor Sollanber, Oberburgermeifter Scholg (Charlottenburg), Oberburgermeifter Boigt (Franffurt a. DR.) und Oberburgermeifter Lautenichlager (Stuttgart). Den Borfit in ber Berfammlung führte Erzelleng, Graf Dochberg (Dresben), ber in feiner Eröffnungsansprache ausführte, bag bie Gründe, melche de Beranftalter gu bem Gebanten geführt haben, eine Deutiche Gefellichaft für fünftlerische Bollvergiebung gu grunben, allein in bem Buniche bafiert maren, ben breiten Schichten bes Bolfes, die ben Schätzen ber Runft teilnahmslos, weil verftandnislos gegemiderfteben, Die Renninis der Runfticabe gu permittein. Man wird einwenden, daß icon febr viel für bie Berbreitung ber Runit im Bolle getan ift. Bir baben den unentgeltlichen Befuch vieler Mufeen, ferner geben bie Theater Bolfsvorftellungen. Es finden feit Jahren vollstumliche Rongerte fratt, alles gu erschwinglichen Breisen. Dennoch werden diese Bestrebungen aber ergebnisson fein, weil bas Bolf noch nicht genügend jum Runftgenug herangebildet ift. Solange werben die verberblichen Gurtogate bie Freude an der Runft nicht auffommen laffen, fondern fie geradegu erftiden. Ge handelt fich nicht barum, Die borhandenen Boftrebungen auf biefem Gebiete zu befämpfen, sondern fie gu-fammengufaffen zu einer gemeinsamen Pflege ber Kunft. Der Beranitalter und Beiter ber fünftlerifden

Der Beranstalter und Leiter der künstlerischen Bollskongerte, Johannes Belden, meinte u. a.: Wir leben in einer Zeit, in welcher die ernste Kunst in großer Geschr schweht, von den Surrogaten der Kunst erdrückt zu werden. Wir haben besonders in der Großstadt einen Kunst dung er, der sich gar nicht mit der sich gleichzeitig geltend machenden Kunstmüdigkeit vereinbaren läst. Die Kunstmüdigkeit resultiert lediglich aus der scherfältigung mit Kunstlurogaten, wie Kinos usw. Sierdurch kannnt es, daß die Musen und guten Kongerte leer sind, denn das Volf verstehr diese Kunst nicht mehr. Wir wollen und daher zur Aufgabe machen, das Volf wieder zur Kunst fran de zu erziehen. Kunstreude ist das befreiende Spiel kongentrierter Seslenkröfte. Eine Erziehung, die hier einsehen wird, muß sehr behutigm zu Werfe gehen, denn die Leute sind sehr verwöhnt

in fünftlerischen Genüffen. Auch der fleine Mann kennt heute quantitativ viel. Wir muffen eine reiche Unterholtung versprechen, um anzuloden. Es bleibt uns als erster Schritt nur der gemische Kunstadend: Lichtvild, Rezitation und Musik vereint. Bunt muß das Programm twohl sein, mit dem wir die Leute aus den Kinos und Kneipen herausholen wollen, aber es muß trabbem ein wit sen schaftliche fein. Stoffe gibt es dafür genug. Alles, was innige Freude und Schmerz auslöst, siellt die Kunst ja der. Es handelt sied dann darum, den einsachen Famistenabend in einen wirklichen Kunst aben du unzugestalten und später darum, einen Abend mit einer einzelnen Kunstart ganz auszussüssen. Hochmitige Künst lere und noch hochmütigere Disettanten werden wieder umlernen müssen.

\* Ein Mufeum für Mebigin. Aus London wird berichtet: Roch im Laufe des Mai wird die britische Hauptstadt um ein eigenartiges und intereffantes Museum bereicher: fein: bas große, ban henry G. Bellcome begründet: beifgeschichtliche Mufeum, bas hiftorical-Medical-Mufeum wird bem Bublifum feine Bforten öffnen. Es ift bervorgegangen aus ber beilgeschichtlichen Ausstellung, die im vergangenen Jahre in London im Zusammenhang mit dem Internationalen Kongreiz für Mebigin flattfand und in der Argteweit fo lebhaftes 3ntereije und Auffehen erregte, daß beschloffen murbe, die Ausftentung ausgubauen und zu einem ftanbigen Mufeum zu erweitern. Die zusemmengebrachten, ausgerordentlich intereffunten Commlungen umfaffen faft alle Gebiete ber Beiffunft und follen Räume von insgefant 40 000 Quadrating Rlächeninhal. Man fieht bier Reliquien berühmter Beilforicher ber Lecgangenheit, daneben genaue Rachbidungen alter Laboratorier, Argieffuben und Apothefen, Dobelle mittelalterlicher und späterer Krankenhäuser, Krankenzimmer aus der Menaiffance, furg, in feiner Gefamtheit vermittel! bas Dujeum einen anschaulichen Aberblid über bas Werben und die Entwidlung ber Beilfunde von ben frubeften Unfängen ber Biviliation bis gur Gegenwart. Das Museum foll nicht unbedingt ber Allgemeinheit gugunglich gemocht werden, fondern in erfter Linie nur Argien, Forfchern und Sindenten der Medie gin Butritt gewähren,

Aprogentigen Bollerbobung fowie betr. ber Entjendung eines ruffifchen Delegierten in ben Bermaltungerat ber Dette Bublique Ottomane ein Einvernehmen erzielt. Die Bforte und ber ruffifche Botichafter werben Roten wechfeln, in benen erflatt wird, die Bjorte genehmigt ben Gintritt bes ruffischen Delegierten in ben Bermaltungerat ber Dette Bublique Ottomane, und Rugland ftimmi ber Bugiebung eines zweiten türfijden Delegierten gu, welcher die Bermenbung ber Aberichuffe ber fur ben Dienft ber Dette Bublique Ottomane bewilligten Ginnahmen gu überwachen haben wird. Bur Bermirflichung bes Abereinfommens ift bas Einver. ftanbnis ber anderen Rächte erforderlich, bon benen einige bereits gugeitimmt baben. Bemerfenswert ift, bag ber ruffifche Delegieric als Bertreter Ruftlands in ben Bempaltungsrat eintritt, wahrend bie anderen Delegierten Syndifate ber betreffenden Bondholders, alfo Bribate ber-

Mr. 197.

#### Japan.

Gin beutich-japanifches Stubentenheim in Totio murbe bor furgem auf bem Grundftud bes Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Missionsvereins eingeweiht. In biefem Alumnat fonnen japanifche Studenten aller Fatultaten gegen billiges Entgelt Unterfunft und Berpflegung finden. Das Beim wurde von Gaben erbaut, die der Leiter ber Miffion in Totio, Bafter Schröber, in faufmännischen und Induftriefreisen Deutschlands und Japans gesammelt bat. Man findet ein Lefezimmer, in welchem beutsche Budger, Beitfcriften und Beitungen ausliegen. Auch eine Bücherei und ein gemeinsamer Speifesaal find borhanden. Besterer foll zugleich ber Abhaltung bon Berjammlungen, allabenblichen Unterhaltungen und Borträgen bienen. Ein geräumiger Spiel- und Tennisplat wird Sportbetätigungen gunftig fein. Das heim tommt einem bringenden Bedürfnis der Tofioter Studentenschaft entgegen. Es foll por allem auch dazu dienen, beutsches Biffen und beutsche Rultur in Japan gu verbreiten.

# Teitungsschau.

Der Herzog von Braunschweig und die Welfen. Unter der Aberichrift "Unnötige Sorge" schreibt die "Braunschweigische Landesacituno":

Bellen, Unier der Aberlandeneigische Landeszeitung";
"Mit einem Eifer, dessen Bestissenkit oft getadezu verdäcktig wirft, werden von einer gewisen Frese alle Borgänge
an unierem Sosse berzeichnet und vielsach mit einer wenig
hoblivollenden Kritif betreden. Daß dabei sehr oft aus einer
Küde ein Gtefant und eine barmlose Bezehndeit zu einer
Edaalsatsion geitempelt vord dafür it ein Vorgang darastetistisch der sich vor einten Bochen abgeheite hat. Aus Sannober wurde auf Erund eines Verlammtungsbertigtes des erfe innaßt gegründeten welftischen Bereins "Listoria Unife" gemelbet, unser Derzog dabe drei Launen diese Bereins emptanzen, ein prachedes Shumenbutett mit Eckseit und Ridmung sir die Fran Scraozin den in diese Pereins emptanzen, ein prachedes Shumenbutett mit Eckseite und Ridmung für die Gran Scraozin den in dieser Aberlaum, wie wir aus bester Luelle erfabren, nicht einmas der Birstlicheit entsprick, ist dan einer ganzen Reihe von Zeilungen zum Anlaß genommen worden, dem Scraoz unter Sinwels auf gegedene Ausgaren einerse Isorwürfe au machen und ihm Korfaristen au erteilen, wie er sich welfsichen Devutationen gegenüber zu balten dabe. Innössis seit dem Devutationen gegenüber zu balten dabe. Innössis seit dem Devutationen gegenüber zu barbtungen euthält, die auch nur im entfernteite n als eine Bevorzpaung welfischer Berfanlich-seiten, Organisationen und Bestrebungen aus anlegt werden Isnuten. Korrefter als unfer Derzog senn fein deutsche halt und best es auf Grund hieser Baufen werden Isnuten. Korrefter als unfer Derzog senn fein deutsche halt und wie es auf Grund inser wasier und Keide erfüllen.

Jum übersich und der Famen, sich ganz andere Ausgar traaen da, als der Benfand der Gehehen worden. Insalae beiten berfuldte der Bundesfürt werden, das gen den Benfand der Erwischen der Steren durch der Bosilerna dunn in der Beste dangestellt wurde. Die Hitt iener Deputation um Aubiens aus übereichung eines Buleits ist, wie nicht der Bunden balte und werden. Bestigt aus den Bauten der gesten keine

Bur Brüstierung des Abgeordnetenbaufes. Bu der Erffärung, die der Unterftaatsfekretar des Ministeriums des Innern Dr. Drews am
24. April verlas, ichreibt Dr. Dertel in der "Deutschen Tageszeitung", allerdings ohne Herrn v. Dalbrit ju

"Bir würdigen den Standpunkt der Negierung recht wohl und wissen doft manches gegen die Ausdehnung sagen lächt. Immerbin sollte die Negierung dermeiden, in solchen Fällen den Eindruck einer gewissen Alein lichteit au wecken. Wenn sie in großen Dingen unberechtigten Machtgelüsten der Bollsbertretung scharf und entschieden entgegenkrift, so wird das nur mit Freude au begrüßen sein; in kleinen Dingen soll sie aber die Winsche der Bollsbertretung erfüllen, soweit ihre Erfüllung trgend mit dem Gesamtinieresse vereinder ist."

Auch der freikonservotiven "Bost" wird aus parlamentarifden Kreifen geschrieben, baf bie ablebnende Erflarung auf die Erweiterung ber Freifahrfarten bei der großen Mehrheit des Abgeordnetenhaufes ftarfen Unwillen ausgelöft hat.

Under illen ausgelöst hat.

"Richt mit Unrecht! Die glatte Ablehnung des bezüglichen schlieblich mit erheblisser Redrbeit angenommenen Antrages seitens des Ministeriums des Innern dat verledends
gewirtt, weil man den Gindeus gewann, daß die Staatsregierung grundsäblich sich gegenüber den Wünschen der
Landesbertretung ablehnend verhält. Serschärft wurde der
verledende Eindruck noch durch die am die Ablehnung getnishste
Vernerfung über die Rotwendigleit, für einen desseren Besuch
des Abgeschnetenbauses zu sorgen. Innerdasid der freikonservativen Fraktion waren die Meinungen über den Antrag
Ditteid ansänglich sehr geteilt getweien Unter dem Eindruck
dieser Erstänung namens des Ministers des Innern bat die
große Aedrsadt der Fraktion schlieblich für den Antrag Dittrick
gestimmt." geftimmt.

Einen Gjelsfuftrit't verfett die "Rrenszeitung" in ihrer Wochenschau dem scheidenden Fürsten Wedel. Das konserveisen Blatt schreibt: "Unter Gnadenbeweisen seines Wonarden und unter Hundenbeweisen der Bevölkerung, wie er sie sich etwa

vor Jahresfrift nicht träumen lassen konnte, verläst diese Weisel die Stätze seiner visberigen Wirfsamleit. Diese freundliche Wendung der Volkstimmung batte iden guten Grund. Noch in der Tankedrede für den ihm dargebrachten Hadelaug kam die falsche Nolle gum Ausdruck, in die Kirft Wedelaug kam die falsche Nonaten dineingelebt batte. Er füblte üch als Anwolt der reichsländischen Bevolkerung, der sie vor ideen "Gegnern" zu schüben habe. Eine solle Geste, wie man das neuerdings auszudrücken pfleat, mußte dei den Eisebotdringern naturgemäß das Gefühl bervorusen, daß sie Unrecht zu erdulden und demgemäß auch ein gewises woralisches Recht bätten, dagegen auf zu treten. So wirste die an erster Etelle zur Wahrung der Staalsautorität berusene Geelle nicht und edingt des ruhigend."

# Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

- Die Stabtverordneten find auf nachften Freitag, ben 1. Mai I. 3., nachmittags 4 Uhr, in ben Burgersaal bes Rat-hauses zur Sihung mit folgender Tagesordnung eingeladen: 1. Ginführung und Berpflichtung bes Stadtrate Philippi. 2. Bewilligung eines Bufchuffes bon 600 Dt. für bie herrichtung einer weiteren Abteilung bes Knabenhorts. Ber. Fin.-A. 3. Bertrag nebit Rebenbertrag mit ber Gemeinde Kloppenheim über die Lieferung von eleftrischem Strom. Ber. Fin.-A. Festsehung ber Normaleinheitspreise für die burch bas Ranalbauamt, im Rechnungsjahr 1914 auszuführenben Sausanschlugfanale. Ber. Bau-M. 5. Desgleichen für bie Reinigung der Cand- und Gettfange fowie für die Bebienung ber Olpissoris in Privatgrundstuden. Ber. Bau-A. 6. Reuwahl von Bezirksvorstebern und Armenpflegern. 7. Antrag von bon Bezirfsborstehern und armenpsegern. . antig ben 23 Stadtverordneten: "Die Stadtverordneten-Bersammlung wolle unter Bezugnahme auf § 32 der Städteordnung be-schließen, daß die unbesoldeten Stadtratöstellen um eine Stelle vermehrt werden". 8. Bewilligung bon 7165 M. für dauliche Beranberungen ufm. in ber Gewerbeschule. 9. Desgleichen bon 1900 Dt. für Inftanbfegungearbeiten auf ber Balberholungsstätte. 10. Abanderung des Fluchtlinienplans bom Aufammtal. 11. Austaufdy von Gelande an der Bierftabter

Der Reifevertehr Biegbaben-Frantfurt.Baben-Baben erfahrt mit Infrafttreten bes Sommerfahrplans eine bebeutende Berbefferung, indem ab 1. Mai täglich zwischen den genannten Stabten ein birefter gug 1., 2. und 8. Rlaffe berfebrt, mit folgenden Fahrzeiten: Biesbaben ab 7.58 borm., Frantfurt ab 8.10 porm., Baben-Baben an 11.14 borm., Baben-Baben ab 2.48 nachm., Frankfurt an 5.58 nachm., Wiesbaben an 6.26 nadim.

- Schülerbefuch auf bem Felbberg. Der "Phyfifalifche Berein" in Frankfurt hat an die Beiter ber höheren und nieberen Schulen die Mitteilung gelangen laffen, daß bon jest ab Schuler unter gubrung ihrer Lehrer gur Befichtigung bes Observatoriums auf bem gelbberg zugelaffen werben, und zwar in Gruppen von nicht weniger als 10 und nicht mehr als 20 Schülern. Als Besuchszeiten sind die Mittivoch- und Camstagnachmittage in Aussicht genommen, und zwar bon 2 Uhr ab. Es ist jeboch eine vorberige Anfrage erforderlich und die Bufage vom Leiter bes Obferbatoriums, ob ber Befuch ftattfinden fann.

— Bon der Jagd. Im Jahre 1912 wurden in den abministrierten Jagdbegirfen im Regierungsbezirf Wiesbaden erlegt: 97 Stüd Rotwild gegen 92 in 1911, 17 Stüd Damwild (7 in 1911), 587 Stüd Redwild (516 Stüd), 18 Stüd Schwarzwild (3), 4 Stud Auerhähne (1), 15 Stud Safelwild (11), 27 Stud Fajanen (18), 25 Stud Rebbühner (26), 981 Stud Bafen (858). Die Einnahmen hieraus fiellten fich in 1912 auf 9713 M. 45 Bf. gegen 9042 M. 20 Bf. in 1911. — An Jagbicheinen find im Ctatsjahr 1912 für ben Bereich bes Regie-tungsbegirts ausgegeben 3142 Jahres- und 870 Tagesjagdicheine für Inlander, 1 Jahres- und 11 Tagesjagbicheine für Muslander, 605 unentgeltliche Jagbicheine für Forstbeamte ufiv., 16 Doppelausfertigungen. Bereinnahmt find für Jagdfcheine im ganzen 48 576 M. gegen 48 509 M. in 1911.

- In einen Schacht gefallen war gestern nachmittag in ber Sonnenberger Strafe ein Drofchlengaul. Da ber Feuer-wehr gemelbet wurde, ein Mann fei ebenfalls in die Grube geraten und liege unter bem Bferb, rudte nicht nur fie mit bem Gerat, fonbern auch bie Canitatswache mit bem Rrantentransportwagen aus. Glidlicherweise bewahrheitete fich bie Meldung nicht. Dem Bferd wurde bon ben Mannichaften der Feuerwehr aus dem Schacht geholfen, eine mühiame Ar-beit, die nabezu 2 Stunden in Anspruch nahm. Das Tier hatte merkvürdigerweise bei dem Sturz feinersei Berlehun-

Roch gut abgelaufen. Geftern nachmittag 3/8 Ubr rift beim Berablaffen eines febr ichmeren Baufteins bas Drabtfeil bes Turmfrans am Mufeumsbauplat. Mehrere Arbeiter fcwebten babei in großer Lebensgefahr, boch ift alles gut abgelaufen, ba ber Stein nur noch wenig bom Riel entf

Reichshallentbeater. Zum erstenmal wird im Reichsballentbeater ein Boxfambf gezelgt. Der berühmte Wellsmeisterboger Jak Johnsen will am Freitog, den 1. Mai, sich in seiner Kunst leben lassen. Der Kompf soll bis zur Entscheidung ausgeschlet werden, da der Reger nur für den einen Abend erigmiert ist. Ausgerdem werden die beliebten Belgers Leibziger Sänger, die ein monafliches Gastweitel geden, an diesem Abend eritmals mit dollständig neuem Repertoire gestreten spiel geben, an biefe Mepertoire enftreten

Afeine Astigen. Die schon mehrsach prämiterte Sofbäderei Fris Bos inn a bierselbst wurde auf der Gewerbe-Ausstellung in Solingen mit der goldenen Medaille ausgegeichnet.

Das Amisgericht erteilte der Witwe Reinbard Avel bierselbst für ihr Bargebot von 2003 M. begüglich des Sauses Mickelsberg. Ede Gemeinbedadähden, den Zuschlasse

#### Dorberichte fiber Hunft, Dorträge und Dermandtes.

Drgelfonzert in der Marktfirche. Für das heutige, wie lieis um 6 lihr in der Marktfirche flatifindende Konzert ift als Soliftin Marparete Backeus, Mezsofodran, don dier gewonnen. Es fommen su Gehör: Kaffactalia und Doppelfuge in C.Moll ven Lad, Troftlied von Sildach, Wenn unfer Serz der Liebe denkt" von Berger, Sonate op, 148 von Kheinderger sowie "Geistliches Lieb" und "Kdendlied" don Otto Dorn, Priedrich Beterfen dat wie steis die Orgelpartie übernommen. Zus Krogramm mit Text sosiet 10 Kf. und berecheigt zum Einericht.

#### Aus dem Dereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

\* Der "Bestliche Bezirtsberein. G. B." hält beute abend 8½ Uhr Saubiberiammlung im Saale bes Turn-vereins, Hellmundstraße 25. ab.

\* Am 90. d. R., 81/2. Uhr abends, findet in Mainz im Schiffsfaat des Kasino "Lum Gutenberg". Große Aleiche, die konstituierende Berfammlung der Orisgruppe Mainz des Ber-eins "Naturschußpart" und am 1. Mai, 9 Uhr abends,

im "Hotel Einhorn" bier, Marktstraße 22, die ordentliche Monatsbersammung der Orisgruppe Biesbaden statt. Da sich die Ecranstaltungen zu sehr diebe daufen würden, ist die Tagesbanderung nach Kreugnach und Künster a. St. die zum 10. Mai 1914 verschoden worden. Zu allen diesen Beranstaltungen sind Mitglieder, Freunde und Gönner des Bereins eingeladen. Zu der Biesbaddener Bersammlung liegt eine außeroedentlich reichbaltige Tagesordnung der.

\* Der diesischrige Kerbandstra des Deutschen Rete

tingelaben. In der Wiesbadener Berfanmlung liegt eine angeroedentlich reichbaltige Tagesordnung box.

\*Der diesjädrige Berbandstag des "Deutschen Rerdand nicht in der Kereine" sinde am Lund 4. Mai Ind in ische Kereine" sindet am Lund 4. Mai Ind in der Kereine A. Halt und umigst neben den Kerdandbungen über die Organisation des Verdundes ein Referat über "den modernen Influmsverberber" (Referent: Ankbireftor Sans kaeferlein Kürnderg) und "Siend der sanskaftigen Gesellein, Kürnderg) und "Siend der sanskaftigen Gesellein, Kürnderg) und "Siend der sanskaftigen Gesellein, Dei den weitigenannten Verferat sollen insdesonder die Gestenkunder, der der könnturensfausisischen Gesellen und des Konsturrensfausisischen Gesellen gerkand der Kursturgeber und die Konsturrensfausisischen Federanden der Kursturgeber der Sonntagsruße im Handelsgewerbe und die Konsturrensfausisischen Beitrochen merben. Der Verdand, welcher Wirdlich der Sozialen Arbeitsgemeinschaft der Kurstunglichen Verlagen der Sosialen Arbeitsgemeinschaft der Kurstungliche Verlandlich der Sozialen Arbeitsgemeinschaft der Kurstunglichen Verlandlich der Kurstunglichen Verlandlich umfaßt außerden USOO Bertrauensleute, welche in Varlamenten, kantimannsgerichten, Sanbelstammern uhm angerehene Stellungen einnehmen. Dem umfangreichen Jahresberich ist zu entnehmen, daß der Verhand der Gebieten der Beitrickafts. und Sozialbolitif eifrig lätig gewesen ist und der Selten der Ausgeschein und Albensen die Uniforungen seiner vortatiel von der Verlagen de

#### Dereinsfeste. (Anfnahme frei bis gu 90 Beilen.)

Dereinsseste. (Aufnahme tei dis zu wo zeiten.)

\* Der Wies bad den er Musisberein "feiette am 25. d. M sein 25jäbriged Jubiläum im "Konnendof". Die aesamte Kapelle brachte unter Mitwirtung des Kapellmeisters Brüdner drei Musikinide, und zwar Militärmarsch und Oudertüre zu "Kosamunde" dom Schubert sowie zwei elsässische Bauerntänze den Merkling zu Gebör. Ein gemeinschaftliche Bauerntänze den Merkling zu Gebör. Ein gemeinschaftliche Einen solde sich an. Der Borsthende Arug degrüßte die Anwesenden und derlas die einzegangenen Telegramme und Glüchvinsche Lenorit Bürger dem Staditbeater in Raling sang drei Lieder mit autem Kortroge. Auch das Mitglied Pinke des Musikdereind stellte seine Kraft als Cellist zur Berfügung. Bon den Soldvorträgen, die er gewählt datte, ist als besonders gut gelungen Berreuse de Jocelun den Gedord berdorzubeden. Der Kortragende erniese großen deisest. Den bumdriftischen Teil batten die Mitglieder Deinbodel, Eister, Köllzer, Kild, Schosser, Dorsdeim und Betersohn übernimmen: sie brachten den "Musikanten-Streif in Ouieischorf" zum Bortrag Zu bielem Stid katten die Kortragenden einige dassenden Volleisen Den Musikanten der die Uniestenden einige dassenden Volleise Onarteit" für Klarineite. Odos Kagatt und Waldborn, welches den den Mitgliedern Dermann, Dofmann, Dorsdeim und Ketersohn vorgetragen wurde gestel allgemein. Derr Ostronsti hielt die Festrede, er gedachte bierde iher Kliuslieder, die fich den 1880 die 1914 als Bräsidenten, Dirigenten und Schriftührer besonders um den Verein gemacht batten, In dorgenter Stunde überrachte Fran Simon die anwesenden Eäste noch mit einem Bortrag "Der arme Leiernamn" den Schriftührer Betersden Schwiftsuhrer Betersohn und ben Konstragen Schriftsuhrer Betersohn u

#### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

z. Bierftabt, 28. April. Muf ichiefer Bahn hat ber bier geborene Wahrige Rarl Bierbrauer gu Strafburg fein Leben beschloffen. Er war trop seiner Jugend ein von der Polizei öftere gesuchter Menich. Go wurde er auch gu Oftern wiederum wegen Ginbruch berbachts berhaftet, unb als ihn ber Boligeibeamte fiber bie Ritolausbrude führte, ibrang er, ber fich unter bem Ramen Bierbrauer befannt gegeben hatte, in die III, wo er ertrant. Geftern murbe bie Leiche in der Rage bes Rabelwehrs aus bem Baffer gezogen. Gine Invalidentarte lautete auf Rarl Bierbrauer aus Bierstadt bei Biesbaben. Es fanden fich bei der Leiche bor: Löffel, Gabeln und Meffer jowie etwa 30 Dietriche.

z. Rambach, 27. April. Der biefige "Aranten - und z. Rambach, 27. April. Der pienge "Aranten» und Sterbeverein", eingetragene hiffstasse Rr. 81, wird sich mit dem 1. Rai d. J. auflösen und in eine Zuschuhlasse umwandeln, auch den Kamen "Kranten- und Sterbeverein, Zuschuhlasse Aambach", führen. Die dei der vorgesehten Bedürche eingereichten Statuten haben die Genehmigung erhalberte und bestellt und Beglie Bratis mit dem 1. Wei in Bratis Wahrend die vern und freten mit bem 1. Dai in Rraft. Babrenb ficherungspflichtigen Mitglieber bes Bereins, ba er eingetragene Silfstaffe war, bon ber Mitgliebicaft bei einer Bflichtfaffe befreit waren, ift bies bei ber Buiduftaffe nicht mehr ber Rall.

z. Florsbeim a. Di., 27. April. Die Borarbeiten gur Ginführung von Eleftrigität gu Licht. Kraft und sonftigen Zweden in hiefiger Gemeinde ichreiten ruftig voran. Das Oristeitungsnet und bie hausinftallationen find gum Teil ichon fertiggestellt. Lange batte bie Gemeindeverwaltung fich gesträubt, eine Konkurrentin für die eigene Lichtzentrale, dem Gemeindegasverk, zuzulassen. Die Wain-Kraftwerke, Akt. Ges., in Söchst a. M. haben mit der Gemeinde Florsheim einen Bertrag auf die Dauer von 40 Jahren abgeschlossen, der ingwifden auch die Genehmigung der Auffichtsbeborbe gefunben hat. Rach diesem Bertrag wird dem Main-Kraftwerf die alleinige Benutung der Strahen, Wege, Pläte zur Leitung der elektrischen Energie sowie zur Aufstellung von Leitungsnigten, Transformatoren eingeräumt. Als Gegenleiftung und für den unserem Gaswert erwachsenden Abbruch erhält die Gemeinde alljährlich 1000 M. fowie 3 Prozent der Rettoftromeinnahmen. Dieje Entichabigung fallt ber Gasanftalts-Betriebsgefellicaft Berlin als Rachter ber biefigen Gasanftalt für die Dauer bes Bachtvertrags zu. Um 1. April 1915 übernimmt die Gemeinde die Gabanftalt, die fich aut rentiert. in eigene Regie.

z. Bom Lanbe, 27, April. Burgeit treibt ein fleiner Ranber an ben Stachelbeerftoden fein gefahrliches Spiel. Gsift bie Larbe bes Stachelbeerfpanners. Infolge ber überans gunftigen Bitterung tritt biefe Barve in folder Rabl auf, bal in gang wenigen Tagen die Stode ihrer Blatter gang. lich beraubt find. Man muß bedenten, daß es fich jetzt nur um bie erfte Generation banbelt, welcher in einigen Wochen fie ameite folgen wirb. Die Raupen, mitunter gebn Stud an tinem Blatt, muffen mit ber Sand abgelefen, begw. gerbrudt

Morgen: Musgabe, 1. Blatt.

# Proving Heffen=Maffau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

11 Mgmannehaufen, 28. April. Gin 28 albbrand entftand gestern oberhalb bes Speisbachs, wobei etwa ein Morgen Zannenbestand und anderes Geholg bem Feuer anheimfielen. Dem tatfraftigen Gingreifen ber guerft berbeigeriten Ar-beiter bes benachbarten Quarzitmerfs und ber hiefigen Behr ifi es gelungen, bas Feuer einzubammen und weiteren Schaben zu verhüten. Man nimmt an, daß das Feuer burch bie Unachtsamfeit von Spaziergangern verursacht worden ift.

!! Lord a. Rh., 28. April. Am 1, Moi werben 4 Offigiere und 70 Unteroffigiere und Mannichaften fowie 43 Bferbe, am 2. und 3. Mai besgleichen 1 Offizier und 25 Mannichaften fowie 18 Bferbe hier einquartiert merben. - Die befannte 28 all fahrt nach ber Beilig-Breugfapelle im Bifpertal findet am tommenden Sonntag, ben 3. Mai, ftatt. Die felerliche Brogeffton geht turg nach 9 Uhr vormittags von der hiefigen Bfarrfirche ab.

Branbach, 28. April. Rettor Müller hierfelbft erhielt für feine Tätigfeit im Flottenvereinswefen ein Grenbiplom, unterzeichnet vom Großadmiral b. Röfter, und ein Abgeichen mit filberner Grone. Auch wurde er gum Ehrenmitglied des "Dentichen Glottenbereins" ernannt.

= Riebernhaufen, 27. April. Der mit nächftem 1. Mai in Rraft tretenbe Fahrplan bringt für Niebernhaufen recht viele Berbefferungen. Gine ftattliche gabl neuer Buge, auch Gilauge, ift eingelegt. Go trifft an Werktagen fruh 5.04 bereits ein Bug von Limburg bier ein, ber 5.06 nach Frankfurt fahrt, für Arbeiter eine recht paffend liegende Fahrgelegenheit. Reu eingelegt ift ein Gilgug bon Biesbaben, ber 1.20, ein anberer bon Frantfurt, der 1.27 bier eintrifft und 1.28 nach Limburg weiterfährt; von Limburg fommt 2.59 ein 3.00 nach Frankfurt abgebender Gilgug an, und 3.04 fährt wieder ein Gilgug nach Biesbaden. Befentlich früher fahren die Gilgüge 132 Franffurt ab hier bereits 6.16, früher 8.08, und 120 Biesbaben, früher 8.07, jest 6.20. Reu find bie Buge 587, ber 5.03 von Frankfurt und Bug 588, der 5.89 von 3bftein bier eintrifft und 5.40 abgebt, Bug 618 bon Limburg bier 8.82 an, Bug 595 von Franffurt, bier ab 8.32, Bug 596, ab Riebern-haufen nach Franffurt 8.44. Aus Rudficht gegen ben ftarfen Touriftenverfebr fahren Sonntags bie legten Bilge nach Biesbaden und Frankfurt nicht wie feither icon 9.30, fonbern 10.25, eine icon oft gewünschte Reuerung. Die Gefamtgabl ber täglich bier anfommenden und abgehenden Buge beträgt 115. - Frau Bergog hat ihr icones Anweien bierfelbit an Berrn Dumde aus Frantfurt bertauft, ber Treibhaus, Autogarage und anderes neu bazubauen lägt. Wie verlautet, foll Berr Dumde auch bas fogenannte "Butcheplätiche" anfaufen wollen, bod wollen wir wünschen, bag ihm hierin unfere Gemeindebertretung nicht entgegenfommt; ber iconfte Aussichtspunft ber Gemarfung, biefes prächtige Fledchen Erbe, foll und muß doch allen Menichen zugänglich fein und bleiben.

= Frankfurt a. M., 28. April. Geftern nachmittag um i Uhr 45 Min. wurde in einem Geschäftslofal in der Gutleut-ftrage ein räuberischer überfall auf einen jungen Stommis, ben Angestellten bes Gefchafts, ausgeführt. Gin fraftiger junger Menich trat berein, faßte ben Rommis an ber Reble und murgte ion. Der itberfallene fette fich energifch jur Wehr, beide tamen ju Fall. Der Fremde preste bem Stommis die Reble berart gusammen, das ihm vollständig die Luft ausging und er ohnmachtig wurde. Der überfallene will fich noch duntel erinnern, bag ber Frembe ihm aus der rechten hofentafche ben Schluffel herauszielen wollte, mas ibm aber nicht gelang. Alle ein gweiter Angestellter vom Mittagetijch tam, lag ber überfallene Kommis noch bewußtlos am Die Berletungen, Die ber junge Mann burch ben Schlag mit einem Gidentifch erlitt, find gang erheblich. Effenbar hatte ber flüchtige Frembe bie Abficht gehabt, in bem

Gefchäft einen Diebftahl auszuführen. Nieb a. M., 28. April. Das vom evangelischen Bfarrer Schmidtoorn bewohnte Bfarrhaus murbe in ber bergangenen Nacht von Ginbredern heimgefucht und in bem unteren Stodwerf grundlich ausgeplunbert. Auger gabireichen Bafcheituden, Bert- und Schmudfachen und einer Müngenfammlung erbeuteten bie anicheinend recht Orth-

fundigen eine größere Summe. # Schwanheim, 27. April. Infolge ber vielen Rieber-ichläge im Nachwinter leibet unfer Ort ungemein durch gutage iretendes Grundwaffer, namentlich nach der Seite bin, die an unferen großen Balb grenzt. Richt nur füllt das Baffer alle Grüben und Lachen an der Subseite bes Dorfes, sondern die Sausbefiger haben auch über Waffer in den Rellern zu flagen. Erojeffor Robelt bat nun ein Brojeft ausgearbeitet, nach welchem eine planmäßige Entwafferung ber Gubfeite bes Dorfes borgenommen werben foll. Die Gemeindevertretung hat bem Gemeinderat bie Ermächtigung erteilt, unter Singugiehung eines tuchtigen Fachmannes einen Plan anfertigen gu laffen, ber fich auf bie Borichlage von Brofeffor - Die Gemeindevertretung befchlog, bie ber Stobelt thist. Mutomobil . Wefellicaft in Gindlingen gewährte freie Benugung ber Mainbrude ab 1. Mai aufgubeben. In Saden ber Gingemeinbung bort man, bag in erfter Linie Differengen wegen ber Steuerfrage beitaatlichen Ginfommenftener, foll aber fofort nach ber Gingemeindung 100 Prozent entrichten, und zwar auf die Dauer von 10 Jahren; alebann treten bie Frantfurter Steuerfabe in Rraft. Schwanheim verlangt bingegen einen niebrigeren Steuerfat und eine langere Bahrungsfrift, was die Stadt nicht zugibt. Die Ranglifation foll auch erft im Beitraum bon 10 Jahren gur Durchführung fommen, und zwar nur insoweit, als die Orisstragen fich an die Maranlage anidiliegen laffen. Wahrend Schwanheim Die eleftrifche Stra-Benbahn in ben Ort wünfcht, will fie die Stadt nur bis an Die Dorfgrenge führen. Da in Diefen Sauptfragen eine Ginigung nicht gu erzielen war, fo hat man die Gingemeinbung abgelehnt. Es ift jeboch mahricheinlich, bag bie Berbandlungen bald wieber aufgenommen werden, zumal fich Schwandeim wegen ber Frantfurter Balbbabn in wirtichaftlider Abbangigieit befindet und nach 10 Jahren fich eingemeinden ober auf eine Bahnberbindung mit ber naben Großfrabt bergichten muß.

5. Sab Demburg v. b. O., 27. April. Die bon einem Franffurter Blatt gebrachte Melbung, daß ber Rapellmeifter ber flübtifden Kurfapelle 3. Soulg und Boligeifommiffar Meppod gurudtreten wollten, ift ungutreffenb. - Mis Mitinhaber bon "Ritters Parthotel" beging Rari Ritter fein 25jabriges Jubilaum. - 3m benachbarten Robheim b. d. h. murde die 79 Jahre alte Frau Stern von einem Laftfuhrmert überfahren. Gie flarb alsbalb an ben etlittenen fomeren Berlegungen.

> Regierungsbezirk Haffel. Marburgs Commerfemefter.

X Marburg, 27. April. Mit bem Frühling, ber in Marburgs Berge und Balber eingegogen ift, gieben auch die Studenten in die Alma mater Philippina ein. Auf dem Bahnhof herricht durch bie fortwährend eintreffenden Mufenfohne, besonders aber burch die Mitglieder der verschiedenen Korporationen, die ihre "alten Herren" abholen und nach "Buchfen" Ausschau halten, ein reger Berfehr, ber fich in bie Strafen und Gaffen fortpflanzt und ihnen bas fo fehr anmutende reisvolle farbenprächtige Bild gibt. Die am Semesterbeginn Saus für Saus fichtbaren Schildchen ber Bimmerbermieterinnen nehmen rapid ab, ein Beweis, daß das Marburger Sommerfemefter feine alte Angiehungsfraft auch biesmal nicht verfehlt. Die befannten "Studentenmütter" haben's leichter; sie werben oft gar nicht wegen bem Bimmer gefragt. Da beigt's: "Wenn ich Philifter werde, giehft du in meine Und die Studentenmutter ift felbstrebend bamit einberftanden, bag ber Freund ihres feitherigen Studenten bas Bimmer befommt. Der offigielle Unmelbeschluß ift auf ben n. M. festgesett, bis gum 30. April wird jedoch bas Gros der Studenten hier sein, benn die "Marburger Mainacht" verfäumt so leicht kein Marburger Student. Wie die Polizei befannt gibt, foll ber berfommlichen Maifeier, dem Abfingen ber Mailieder mit Mufitbegleitung und bem Abbrennen rubiger Beuerwerfe, fein Sindernis bereitet werben. - Der Literarhiftorifer und Direttor bes germanifcen Geminars an der hiefigen Uniberfitat, Professor Dr. Ernft Elfter, ift bon feiner Amerifareise, die er anfangs Februar antrat, gestern wieber bier eingetroffen. Der Gelehrte folgte befanntlich einer Ginlabung ber Cornell-Uniberfitat gu Ithala im Staat New York, wo er einen Byflus von Borlefungen über neuere beutsche Literaturgeschichte bielt. Auf bem bort begründeten Behrftuhl gur Pflege bes Deutschtums wird alljabelich für ein balbes Gemefter ein beutscher Professor berufen. Im vorigen Jahr weilte bort Geheimrat Mards aus Munchen.

Gerichtssaal.

wc. Gifte. Das Schöffengericht verurteilte Dienstag ben Drogenbandler Bermuth bon Biesbaden gu 150 D. Gelbftrafe, weil er in feinem Geichaft unbefugt Gifte feilgehalten und fie auch nicht so aufbewahrt hatte, wie es Bor-

# Sport und Cuftfahrt.

\* Bferberennen au Maifons Lafitte, 28. April. Brig be Billennes. 3000 Franken. 1. Jean Lieuzs Im Bace (Alle-manb), 2. Laghet, 3. Ba Tout. 27:10; 14, 14:10. — Brig be Capetron. 5000 Franken. 1. Lowes Le Beau Desir (Sharpe) und Marones Autour (A. Childs), totes Rennen, 2. Saint Norbert, 3. Sebion. Le Beau Desir 11:10; 10:10; Autour 70:10; So:10; Gaint Norbert 12:10. — Brix bu Besinet. 3000 Franken. 1. Moulinets Right Bells (Marih), 2. Rabon d'Or 4, 8. Rme. Favart. 35:10; 16, 21, 26:10. — Prix Wih Gladiator. 20 000 Franken. 1. Bar. M. de Rothschilds Sardanapale (Doumen), L. Ambre 2, 8. Aigle Blanc. 11:10; 10, 12:10. — Prix de Ronant le Pin. 5000 Franken. 1. I Sterns Gilles de Rais (Garner), 2. Montgoger, 3. Solly Sill. 20:10; 11, 12, 14:10. — Prix bu Gazon. 6000 Franken. 1. Wattinnes Soleil Lebant 2 (Marth), 2. Saint Gustache, 3. Snow Storm. 118:10; 36, 19, 58:10.

L. K. Kheins und Taunnsstub Wiesbaben. Die Borberatung der 5. Saustwanderung nach dem Sunsrück findet am kommenden Dannerstag, den 30. d. M., im Klublokal kalt. Der erste Führer der Wanderung. Derr Doos, wird einen ausführlichen Vorbericht erstatten.

ausführlichen Borbericht erstatten.

e. Aus der Frühischersbersammlung des Turnansschuffes und der Frühischersbersammlung des Turnansschuffes und dem Weichluß nachutragen, nach dem am 17. Mat in Frankfurt. Mains, Scarrosiden und Kobsenz das erste und mu 21. Wat in Vrankfurt. Mains, Scarrosiden und Kobsenz das erste und mu 21. Mat in Vrankfurt. Mains das aveite Eroberturn en für das Turnsest in Vuremburg statissindet. Drei Mannschaften turnen vor ihrer Abreise am 27. und 28. Juni noch einwal der einem besonderen geladenen Austissum in dem Stadion in Berlin. Die vraftische Arbeit am Sountag wurde geleitet von Aleber-Jöchkt. Schmidt-Kobsenz und Ausker-Saarbrücken. Zum Schuß vorden von vier Turnern aus Wiesbaden unter Leitung des Gauturnvarts Eingel die dorgeschriedenen Aflichtigbungen sitt Augemburg am Rec. Barren, Vrerd und Sprungtisch vorzeitst, denen sich die ebenfalls dafür bestimmten Stadionungen, den Volgeschaft, Au dem Vorzeitschenen Aflichtigbungen, den Kochselbeichuff am 1. Nach weitere Aennungen erfolgen. Kür die Teilnebmer der Taunushöben-Kahrt sieden nunmede Webenpreise im Gesantwerte den über 5000 M. zur Verstügung. Statt ausgeschriebener den ürd den Kaiseit im Werte dau Versie aus Verfügung sellen, und diener den Austels im Werte den 700 M. Außerdem sind den dem Kaiserlichen

sur Berfügung. Statt ausgeschriebener brei wird der Mub vier Breise zur Berfügung stellen, und awar den 1. Breis im Werte von 700 M. Außerdem sind von dem Kaiferlichen Automobilkind und dem Wagistrat der Relidenzstadt Wiesbaden noch den 13 Kirmen Breiskistungen erfolgt. Die Organi-sation der Strede wird inzwischen von dem Mud auf das sorg-santte betrieben. Ferner durche von der technischen Kom-misson eine genaue Berechnung der einzeltnen Etappenzeiten für die in Betrocht kommenden Steuer-Stärken der kon-furrierenden Wagen ausgearbeitet und wird dieselbe gedruckt am Inkruftionsabend sedem Teilnedmer ausgebändigt. Schr. Tennis und Golf. Auf den Golsplächen des Inter-nationalen Golfflubs in Vad do om burta kommen in diesem Sommer wieder mehrere Golsweitspiele zum Austrag. Ein offenes Betispiel für Gerren um den Exeduer-Bosal vom 8. bis 12. August eröffnet die Betispiele, an die sich am 15 August das offene derren und Damenspiel um den Maconder-Bosal und am gleichen Tage das Spiel um die Meisterschaft von Kad domburg anichtieben, Der 19. August beingt ein offenes Gerrenspiel um den Sir John Brunner-Fosal. — Das internationale Law in ein 18-Xurn ier findet in diesem Jahre dom 25, bis 30. August stat,

#### Neues aus aller Welt.

Der Chescheidungsbrozen des Gertaus dem Orseans. Brüffel. Bie Anwälte des Gertaus dem Orseans. Brüffel. Bie Anwälte des Gertaus dem Orseans und seiner Eattin, der ebematigen Ersberzogin Warie Dorothea von Osterreich, baben vergeblich versucht, eine Berständigung awischen den beiden Wegenstein berbeigustätzen. Infolge dessen von der Brozen der Ersberzogin gesen ihren Gatten aum Austrag gelangen, und zwar vor einem don den Anwähren gedauften Scheberzicht, das dem Bernehmen nach aus drei belgischen Richtern bestehen wird. Die Berbandlung soll unter strengstem Ausschluß der Offentlichkeit geführt werden.

werden. Ein italienischer Gistmörder, Reapel. 28. April. In Baccino warde der Rechisagmunt Fernicoli unter dem Berdachte verhäftet, seinen Brieder bergistet au baben, um das diesem augefallene Erbteil an sich au reißen.

# Deutscher Reichstag.

Eine neue Impfdebatte beim Wiederbeginn des Reichstags.

s. Berlin, 28. April. (Eig. Drahtbericht) Der Reichstag hat beute seine Arbeit nach den Ofterferien in einer Situng aufgenommen, auf deren Tagesordnung ausschließlich Petitionen standen, die aber trogdem verhältnismäßig gut besucht war und in der es von vornherein vielversprechend lebhaft zuging. Eine jozialdemofratifche und Bentrums-Rejolution berlangten die Einschung einer Kommission, die paritätijd aus Freunden und Gegnern ber Jupfung fich gufammenfeten und die gange Impfawangsfrage noch einmal unterjuchen foll, ferner berlangt ein fonferbativer Antrag eine ähnliche Kommissian, aber lediglich zur Brüfung der rechtlichen und wiffenschaftlichen Unterlagen. Der sogialdemofratische Redner Bod-Gotha befannte sich als überzeugter Impfgegner. Die Bodenerkrankungen hätten trot der Impfung nicht abgenommen, im Gegensat zu England, wo der Impfswang nicht in der gleichen Weise existiere, wie bei uns. Lympbe sei Gift und bliebe Gift. Unter Berufung auf Brofessor Ebrlich-Sata, wie er ihn nannte, erflarte Gerr Bod, die Bufunft gebore nicht der Implung, sondern dem Radium. Auch der Bentrumsabgeordnete Dr. Bfeiffer trat für die Ampfgegner ein und protestierte dagegen, daß man diese bom Regierungstisch aus eines "verbrecherischen Treibens" beichuldigt babe. Die Regierung wolle einfach nicht. Der fonservative Abgeordnete Rrahmer endlich sich für seinen Antrag auf die Tatsache, daß selbst unter ben Arzten die Meinungen geteilt seien. Der fort-ichrittliche Abgeordnete Fisch bed sproch gegen die Anträge; die Mitglieder seiner Bartei seien der fiberdaß fich das Impfgesets durchaus bewährt habe. Minifterialdireftor Dr. Rirchner bielt gegenüber allen Angriffen durchaus an dem Standpunkt fest, den er und die Reichsregierung von jeher vertrat. In überaus lebhafter, aber durchaus sympathischer Weise verwahrt er sich gegen das Treiben der Impfgegner, welche die unwiffenden Mitter aufzuheben versuchten und deren Agitation er auch heute noch nicht anders als verbrecherisch — nicht im juristischen, wohl aber im rein menschlichen Sinne — bezeichnen könne. Bor allem protestierte er gegen die perfonlichen Angriffe der Impfgegner, die noch ibrer letten Tagung fogar an den Raifer ein Telegramm gerichtet hatten, in dem fie Herrn Kirchner ber Llige beichuldig-Die Debatte mabrte die gange Sigung bindurch. Herr Kirchner ibrach fast zwei Stunden. Nach ihm äufgerten fich Bertreter des Reichsjustizamts iber die juristische Frage. Ein nationalliberaler Redner, der Abgeordnete Götting, trat für die Aufrechterhaltung jetigen Rechtszuftandes ein, während ber Welfe Freiherr v. Cheele gur Abwechselung ben entgegengesehten Standpunft einnahm. Um 7 Uhr wurde dann die Debatte abgebrochen, ohne daß man zum Abschluß gefommen war. Bie gejagt, "ein vielbersprechender" Anfang. Sitzungsbericht.

Gigener Drabtbericht bes "Biesbabener Tagblatis". # Berfin, 28. April.

Bunbesratstifch: Unterftaatsfefretar Richner, Min Direftor im Reichsamt bes Innern b. Jonquieres und Rommiffare.

Präfident Dr. Raempf eröffnet die Sihung um 2,18 Uhr mit folgenden Worten: Rach ben Ofterferien, die wie ich hoffe, Ihnen allen die nötige Erholung gebracht haben, begriffe ich Gie gu neuer Arbeit, bon ber ich hoffe, baf fie erfolgreich sein wird. (Bravol) - Der Bräsident macht barauf mebrere geschäftliche Mitteilungen, insbesondere über die inamifchen ftattgefunbenen Erfahmablen.

Auf der Tagesordnung fteben Petitionen.

Runadit fteben gur Debatte bie Betitionen, betreffenb bie Ginfebung einer Rommiffion gur Brufung bes 3mpfwefens. Die Betitionstommiffion beantragt Aberweifung gur Berudfichtigung, die Konfervativen beantragen bagegen, bie Betitionen, welche fich auf bie Ginfehung einer Rommiffion gur Brufung bes Impfwefens, Sicherstellung bes Mechtsqustandes, Ginführung ber Gewiffenstlaufel, Entschäbigung bei Impfichaben und Unterlaffung ber gwangsweisen Anwendung des Impfgesehes beziehen, dem Reichs-kanzler zur Berücksichtigung, im übrigen zur Erwägung zu überweisen. Alle zu biesem Gegenstand vorliegenden Betitionen follen burch bie beutige Befchluffaffung für er-

ledigt erflärt werben.

Abg. Bod-Gotha (Sog.): Der Biberftand, ben bas Impfgefeis im Lande erfährt, ift erffärlich, ba bas Gefet feinerzeit nur mit einer Mehrheit von 2 Stimmen angenommen worben ift. Die Erregung ist andererseits auch erflärlich, da bas Impfgeset ein hochwichtiges Geseh ift. Es fteht bei ihm binfichtlich ber Bolfsgesundheit außerordentlich viel auf bem Spiele. Es ift festgestellt, bag ber Reichstag feinerzeit fein Bwangsimpfgeset haben wollte. Das beweisen die gangen Berhandlungen bei Schaffung des Impfgeseiges und auch die verschiedenen Umanderungen, die bas Gesetz ersabren bat. Es bat fich berausgestellt, bag ber burch bie Empfung gegebene Schutz nicht etwa für Lebensgeit, fonbern bochftens 10 3abre lang Birlung bat, Taufende find burch die Schutpodenimpfung zu Schaben gefommen, Tuberfulofe und Spphilis find vielfach burch bie Impfung übertragen worben. Dinbeitens find ebenso viele Leute infolge ber Impfung gestorben, wie Leute ohne Jupfung an Bodenerfranfung gestorben maren. Die Impfung wird fur ben größten Irrium ber mediginischen Biffenschaft erffart, ber achtlos bas größte Unbeil anrichtet. Im Jahre 1912 find in Brengen amtlich gemelbet 82 Todesfälle infolge Impfung vorgefommen. (Gort!

Alle Grande ber Erfahrung fprechen nicht nur gegen ben Impfawang, fonbern gegen bas Impfgefen überhaupt. Wir verlangen vor allen Dingen die Gewissenstimfel, wie fie in England burchgeführt ift. Die Regierung follte enblich ben Spuren anberer Regierungen folgen und die Menfchett von dem ungludfeligen Impfawang befreien. Weifall bei

ben Gogialbemofraten.)

Prafibent Dr. Raempf rügt nachtraglich eine Rebewendung des Borredners, in der er gesagt hat, daß der Ministerialbiretter biefe gahlen nicht aus der Welt estamotieren

Mittwod, 29. April 1914.

fonnte, als unparlamentarifch.

Abg. Dr. Pfeiffer (Bentr.): Die Betitionen aus biefem Thema fiammen aus allen Teilen des Reiches. Das uns gugegangene Material ber Impfgegner ift fast ins Uferlose gewachsen und es muß mit Bedauern seitgestellt werden, daß die Impfichaben nicht geleugnet werden fonnen. Sowohl die Impfgegner wie die Impffreunde haben eine lebhafte Agitation infgeniert. Ministerialbireftor Rirchner hat früher von der Tribune bes Reichstags aus jogar über verbrecherifches Treiben ber Impfgegner gesprochen. Gegen folche Musbrude muffen wir entichieden Broteft erheben. (Gehr richtig! im Bentrum.) Die Impfgegner wünschen, bag ber Impfawang, ber nicht bem Geifte des Impfgesehes entspreche, beseitigt wird, daß eine paritätische Kommission eingeseht wird, daß die Gewiffeneflaufel eingeführt und eine Entichabigung ben Weichabtigten gewährt wird. Sier liegt nicht eine Fiftion der Impfgegner bor, feine Gigenbrobelei, sondern eine Uberzeugung, bag auf biefem Gebiete ichmere Schaben geschehen. (Gehr richtig!) Biele Arate haben munblich und schriftlich gegen die Darlegungen des Ministerialdireftors Stellung genommen.

Gin Impfamang follte auch burch bas Impfgefet nicht gefchaffen werben.

In weiten Kreifen ift burch diefes Glefet bofes Blut erregt werben. Wir ichliegen une ber Rommiffionsforderung an, bie Betition gur Berudfichtigung gu überweisen, bor allem aber eine Rommiffion gur Marung ber Impffrage eingn-

feben. (Beifall im Bentrum.) Abg. Rrahmer (fonf.): Bir halten es für nötig, daß bie gange Angelegenheit noch der befonderen Brufung in einer Rommiffion unterzogen wird. Aus biefem Grunde haben wir unferen Antrag eingebracht, und ich bitte, ihn

апзиневшен.

Abg. Fifched (Bpt.): Die meiften Mitglieder meiner Bartei erfennen bie gute Birtung bes Impfgefebes an. Bon einer Kommiffion versprechen wir und nicht besonders Bei jeber arztlichen Magnahme fonnen unliebfame Folgeerscheinungen eintreten. Durch bie Agitation burfen wir uns nicht beirren laffen. (Beifall )

Ministerialdirettor Dr. Rirchhoff: Wir fteben beute genau fo in ber Impffrage wie vor zweieinhalb Jahren. 3ch habe feinerzeit bier pflichtgemag gesprochen. Trobbem bin ich in emporender Beife berleumdet morben. Der Führer ber Impfgegner telegraphierte fogar an den Raifer, ich hatte ge-

logen. (Hnrube.)

Seit zweieinhalb Jahren bat eine lebhafte Bebe Blat gegriffen. 3ch habe nur gejagt, daß die Anklagen ber Impigegner unberständlich und fast verbrecherisch feien, dabei auch auseinandergefest, bag bie Impfgeoner burd Brofchuren und Blafate die Mitter verangitigt haben, ale ob fie ihre Rinber gur Golachibant fubren mußten. Die Bevolferung wird aufgerührt und gum Wiberftand gegen die Staatsgewalt gereigt. Sie verfteden ihre Rinder und machen fich badurch ftrafbar. Diefe Berhebung babe ich nicht gesehlich, sondern gerabegu verbrecherisch genannt, 3m Jahre 1913 find Iwangsimpfungen nur in 7 ober 8 Fallen borgefommen. Es bleibt uns ba schließlich nichts weiter übrig. Das ist der Erfolg der impfgegnerischen Agitation. Man will die Reicheregierung nur einschlichtern. Wir würden uns zu jedem Entgegenfommen entidliegen, wenn irgend ein bernünftiger Grund vorlage. Die Ausführungen bes Abgeordneten Bod haben mich außerorbentlich enttäuscht. Gie brachten nichts Reues. Die Clatiftit geigt, daß Die Bodenerfranfungen im Reiche meiter gurudgeben. Die Angriffe ber Impfgegner berufen auf Berleumbungen. Die Bewährung einer Entschädigung für Impfichaben ift gang unbenfbar. Saben Sie Bertrauen gum Befundbeiterat, ber die Impffrage grundlich bearbeitet. Das Gefeb muffen wir burchführen.

Bir muffen unfere Bollogefunbheit mit allen Mitteln founen, namentlich auch im Sinblid auf einen fünftigen Rrieg. 3ch fonnte die Berantwortung nicht übernehmen, an bem

jehinen Zuftand etwas zu andern.

Oberregierungerat Bimmer: Die Frage, ob eine Bwangeimpfung eintreten fann, unterliegt ber richterlichen Enticheibung. Rach meiner Auffaffung befteht bas Recht bazu. Das Gefeb enthält feine Bestimmung, welche

ben Staat hindert, Bivang anzuwenden.

Abg. Götting (natl.): An bem jesigen Buftand, ben man als einen guten begeichnen fann, follte man nicht rütteln. Eine Rommiffion, auch wenn ihr Sachverständige angehören, fann über die Frage feine bolle Entscheibung treffen, ba auch Die Manner ber Biffenicaft nicht unfehlbar find. Die Frage einer Entschädigung für Impfawede ift gurgeit noch nicht iprudireif.

Abg: Schuls-Bromberg (Rpt.) verzichtet auf bas Wort. Abg. v. Scheele (Belfe): Gine Berftandigung ift fo lange unmöglich, als mit Ausbruden, wie berbrecherifd. jongliert wirb. Auch die Impfgegner haben Autoritäten auf ihrer Seite. Bunächst mußten Ausführungsbestimmungen erlaffen werben, nach benen ber Impfawang aufgehoben und bie Gewiffenstlaufel eingeführt wird.

Darnuf tritt Bertagung ein. - Rachfte Gigung Mittwoch 2 Uhr: Ergangungsetat; Fortfebung ber Betitioneberatung.

Shing 63% Uhr.

# Abgeordnetenhaus.

Der Kaiferbrief an die Candgräfin von Beffen.

R. Berlin, 28. April. (Gig. Drahtbericht) Lebbafter war beute die Erregung und icharfer waren die Worte, die fielen. Bom Rultusetat war nur wenig au boren und fogar die Sefnitenantrage, die geftern noch die Gemüter in Bewegung verfesten und die auch heute noch gur Debatte ftanden, waren beinabe vergessen. Beitaus im Bordergrund ftand ber befannte Raiferbrief an die Landgräfin bon Beffen, den Berr b. Campe gestern in die Distuffion geworfen. Das hatte Berrn Dr. Borich gewaltig in Sarnifd gebracht, aber was er dagegen vorbrachte, war alles andere als eine Apologie feiner Partei. Die ganze Affäre versuchte er — den Nationalliberaien in die Schuche zu schieben. Die "Rhein-Westf. Itg." soll nach Herrn Vorsch der Sünder geweien sein und die ganze Zentrumspresse ist unschuldig wie ein Lamm. Selbst der Abgeordnete Jager ift nur "unborfichtig"

geweien. Dazu ift - immer nach Berrn Borich - das Effener Blatt in gang infamer Beife "angelogen" worden. Rein Wort ift wahr debon, dat Rardinal Ropp ben Brief nach Rom geichidt hat; innerhalb ber gangen Bentrumsfraftion bat niemand den Brief etwas Autbentisches erfahren. Als Herr Borich das fagte, ging ftarke Erregung durch das gange Saus, aber jo recht glauben tot man ihm wohl

Ungleich ausdrucksvoller war, was ber Minister Trott gu Golg über ben Kaiserbrief jagte. Er hat ibn felbst gelesen und konnte aus eigener Kenntnis bescheinigen, daß der Raiser darin keine Beleibi-gung gegen die katholische Religion ausgeiprochen hat. Gang entichieden murbe ber Bentrumsmann dann von dem nationalliberalen Dr. Lohmann desavoniert, der nachwies, daß die fatholische "Allg. Rundich," in München vor dem Effener Blatte die ominoje Außerung veröffentlicht batte. Er vermißte vor allem eine Entschuldigung von Bentrumsseite, da nach feiner Anficht feine Partei die Berantwortung für ihre große Breffe oblebnen fann. Bom Rultusetat ibrad) erst wieder der volksparteiliche Mbgeordnete Lic. Traub mit vornehmer Ruhe und Sachlichkeit, die vorteilhaft von bem Borredner abstach. Er wies auf die Laften bin, Die ber Staat für die Rirchen - freilich ohne Iwang für ihn - übernimmt; dagegen batte er es für angebracht gehalten, das Bermögen der Rirche zum Wehrbeitrag beranzuziehen. Gehr ausführlich ivradi dann der Bole Korfanty über die Moabiter Rirchenvorgange, die nach feiner Darftellung gang anders find, als fie der Minister wiedergegeben babe. Nachdem fich aum Schlief noch Abolf Hoffmann, ber Rimmermitbe, bei berionlichen Bemerfungen gwei Ordnungsrufe und eine Rüge geholt hatte, kam man zur Abstimmung. Der Zentrumsantrag über die Rechtsfähigkeit der Ordensniederlassungen wurde der Unterrichtsfommiffion überwiesen, ber fombinierte Antrag Borich-Hendebrand fofort im Plenum angenommen.

Situngsbericht.

Gigener Drabtbericht bes "Biesbabener Tanblatte", & Berlin, 28. April.

2m Ministertifch: Rultusminifter von Erott gu Solg. Brafident Graf von Schwerin-Lowin eröffnet die Sigung um 11 Ubr 15 Minuten. Die Beratung bes

#### Hultusetats

wird bei ber allgemeinen Besprechung über ben Titel

"Miniftergebalt" fortgefest.

Abg, Aloppenborg (Dane) beichwert fich über bie Unterbrudung ber banifden Gprache beim Religionsunterricht. Die weiteren Ausführungen bes Redners bleiben bei ber im Saufe berrichenben Unrube unverftanblich

Abg. Dr. Borfd (Btr.): Bas wir auf bem Bergen haben, bas hat in ber Sauptfache mein Fraftionsfollege in rubiger und fachlicher Beife, ohne jemand gu verleben, gefagt, im Gegensah gu bem Redner, ber nach ibm fprach. 3d mus meine Bartei gegen die Aufjaffung bermahren, bag unfere Antrage geeignet fein konnen, ben konfestionellen Frieden zu ftoren. Die Behauptung bes Abg, von Campe, bag bie Kirche feinerlei Mecht an der Schule habe, als das der Staat ihr einraume, muß ich enticbieben gurudweisen. Die Rirche bat bas altofte und legitimfte Recht an ber Schule. Ich erinnere nur an die Aufforderung, die Christus an feine Aunger gerichtet hat: Gebet bin in alle Welt und lebret alle Boffer! Unfere Antrage find frei von irgendwelchen fulturfampferischen Tenbengen. Wenn fatholifche Orden gugelaffen werben, bann muft man ihnen auch bie Rechtsfähigfeit berleiben. 3ch habe es lebhaft behauert und war auf das außerfte enflaunt, daß ber Minifter, obwohl er fich im allgemeinen wohlwollend gegenüber den Rrantenpflegeorden augerte, unferem Untrage, betreffend Gleichstellung biefer Orden mit ben anderen, der Grantenpflege gewidmeten Bereinigungen, ein glattes Rein entgegensehte. Es ift allfeitig anerfannt, bag bie Rrantenpflogeorden Gutes wirfen und niemals den tonfeffionellen Frieden ftoren. (Gebr mabr! im Bentrum.) Benn bei uns Sandauf, Sandab bie Bropaganda ber Gottlofigfeit getrieben werben barf, ofine bag bie Regierung einschreitet. fo empfinden wir es als eine große Ungerechtigfeit, wenn Mannern, Die für bie Ausbreitung bes Christentums eintreten, die Mohaltung bon Bortragen verboten wirb.

Wir berlangen Aufbebung ber Bunbesratovererbnungen über bie Sanbhabung bes Jefnitengefenes wie bie Aufhebung bes Jefuitengefenes felbft.

Wenn der Mbg, von Campe bat fagen wollen, das Zentrum habe emmas mit ber Beröffentlichung bes Raiferbriefes gu tun, fo muß ich bas mit aller Entichiedenheit gurudweifen. (Beb-hafte Buftimmung im Bentrum.) Wir fonnen nicht für alles perantwortlich gemacht werden, was in ber Bentrumspreffe gefagt wird. Es ift unwahr, was die "Rheinisch-Beitfälische Beitung" behauptet, bag ber Ratbinal Ropp Mitteilung fiber ben Raiferbrief nach Rom gemacht bat. 3ch weiß auch auf bas beftimmtefte, bag er ben Brief niemals einem Ditgliebe ber Bentrumsfraftion gezeigt bat. Die Behauptung ber "Rordbeutschen Allgemeinen Zeitung", wonach ber Brief bes Kaisers nichts enthält, was sich auf die fatholische Kirche als folde begieht, ift vollitanbig richtig. Es mare eine Unbantbarfeit, wenn wir unferem Berricher eine nichtmoblwollende Aufgerung über Die fatholifche Rirche in ben Mund legen wollten. (Bebhaftes Brabo!)

#### Kultusminister v. Trott zu Solz:

Der Brief bes Raifers an die Landgrafin bon Seffen ift hier wiederholt gur Sprache gefommen. 3ch mochte auch von biefer Stelle aus in aller Offentlichfeit betonen, bag die Er-Marung ber "Rordbeutschen Allgemeinen Zettung" in allen ibren Buntten gutreffend ift.

3d babe ben Brief bes Raifers an bie Frau Laubgrafin felbft gelefen und in biefem Briefe ift feine Ausführung enthalten, bie fich gegen bie fatholifche Rirche, bie Ratholifen ober über bas Berhaltnis Gr. Majeftat gu ben Ratholifen ängert.

Die Ausführungen ber "Rordb, Allg. Bin." find in jedem Buntte gutreffend. Um fo entichiebener muß bas Treiben gefenngeichnet werben, bas fich an diefen Brief gefnüpft bat (Sehr richtigt), wie man biefen Privaibrief Gr. Majeftat bes Raifers und Ronigs, eine Angelegenbeit feines Koniglichen Haisers und Monigo, eine angetegenbeit seines sibnigitagen Haufes an bie Offentlichteit gezogen und fich nicht davor gescheut hat, den Brief zu fälschen und damit beigutragen, daß Migtrauen in die tatholische Bevöllerung gegen ihren Landesberen getragen wird, gegen ibren Landesberrn, von dem fie fo viele Beweife feines Bobitvollens erfahren, von dem fie fo biele Beichen feiner Bunft erhalten und bei bem fie Berfiand. nis für ihre Bunide und Bedürfniffe gefunden bat. Man fann in ber Tot ein foldes Berfahren nicht icharf genug fenngeichnen. Es ift Brunnenvergiftung ber allerichlimmiten Art Gehr richtig!). Ich meine, alle anfiandigen Leute in Dentichen Reiche follten fich bagegen wenden und bon biefen Fälfchern und Brunnenvergiftern abrüden. (Lebhafter Beiall.) Bu meiner Freude hat bas foeben auch mit aller Entichiedenheit der Abg. Dr. Borich getan. 3ch glaube, bag nun die Aften barüber gefchloffen werben follten, und bag wir und alle bagegen wehren follten, wenn noch einmal berfucht werben follte, auf biefem Boben im Trüben gu fifchen. (Bebbafter Beifall.)

Morgen-Unggabe, 1. Blatt.

Mog. Lobmann (nail.): Gegenüber ben gestrigen Musführungen ber fogialbemofratischen Rebner muß ich betonen, daß gerade in bem gebilbeten Mittelftand bie Rirche ihre treueiten Anhanger bat. Die Rirde bat gur Berbefferung menichlichen Glends unendlich mehr geleistet als bie Sogialdemokratie. Der Bonvurf des Abg. Dr. Porfch, daß die Ausführungen des Abg. v. Campe nicht sachlich gewesen sind, muß ich gurudweisen. Auch der Ton feiner Rede ift burchaus nicht bon bem, ben ber Abg, Dittrich angeschlagen bat, abgewichen,

Es ift bas Beburfnis eines jeben mobernen Stantes, bas Staatsauffichterecht über Orben ausgnüben. Bezüglich des Rafferbriefes venveise ich darauf, daß die erfte Andeutung über diefen Brief in ber "Allg. Runbich. erichienen ift, und dieje Zeitung fann bas Bentrum nicht bon fich abichütteln. Es ware Bflicht ber Bentrumspreffe gewofen, gleich zu Beginn der gangen Angelegenheit gegen bie Berdachtigungen unicres Landesheren Brotest gu erbeben. Sie (gum Bentrum) wollen nun bie Berantwortung für die Birfungen ber Beröffentlichungen bes Raiferbriefes ablehnen. Gie werben uns aber nicht glauben machen tonnen, bag Sie auf Ihre Breffe feiner Ginflug haben.

Abg. Graf Moltte (freitoni.): Die Bebolferung in Schleavigeholftein bat unter ber fetigen Regierung feineswogs gu leiden; die Behrer und Landrate baben ein viel gu feines Rechtsgefühl, als daß fie sich Ungerechtigfeiten zu ichulben sommen ließen. Es ist traurig, daß die Angolegenbeit des Raiserbrieses immer wieder zur Sprache gebracht werden muß. Was hat es für einen Ruben, diese Frage immer wieber aufgurollen, wenn man ben wahrhaft Schulbigen nicht finden tann. Gine ichwere Schuld befteht aber barin, daß eine fürftliche Berson einen Brivaibrief einem firchlichen Bürbenträger übergeben bat. (Beifall bei ben Preifonferbativen.)

Abg. Traub (Spt.): Bon ben Summen, bie fur 3wede ber Schule und ber Ergiehung in Preugen aufgewendet werben, fällt ber bei weitem größere Teil auf bie Gemeinben, Die Auftvendungen bes Staates für evangelische und fatholifche Rirchen find außerorbentlich gewachten; es ftebt aber fost, das die staatlichen Zuschüffe für die Rirche eine rechtliche Begrundung nicht haben. Die gange finangielle Abhangigfeit ber Rirchengemeinschaften ift nicht ohne weiteres als ein Sogen für bas roligiofe Intereffe zu erachten. Gine Rirche fann baburch unter Umftanben veranfaht werben, bie Ge-

fcafte bes Staates zu beforgen.

Die Religion hat aber mit ber Bolitif nichte gu tun. Beguglich ber Kirchenausiritisbewegung bat die Berliner Spnobe bas finangielle Intereffe leiber in ben Borbergrund gestellt. Es ift traurig, bag man nach ben golbenen Banben bes Stantes ichielt, und bag man nicht genug Bertrauen in Die innere Rraft ber Rirche hat. Die Rirchenaustritte. bewegung halten wir für bebauerlich. In England, mo man eine religiofe Zwangsergiebung nicht fennt, gibt es feine Rirchenaustritisbewegung. Ber Diese Bewegung befämpfen will, muß die Religion über bie Rirche fiellen und ber tofffenschaftlichen Forschung freie Babn gewähren. Die Babl ber Unterrichtestunden in der Religionstehre sollte bedall bet under beschäft werden. Gerade in den fleineren Städten, die nicht die Mittel zur Errichtung höherer Mäddenichulen baben, follte man die Roedutation einführen. In ber Berausgabe ber Berfe Friedrichs bes Großen in beuticher Sprache, Die auf die Initiative unferes Konigs erfolgte, feben wir eine Rulturtat. Die fulturelle Entwidelung in Breuben werben wir am beften bann fordern, wenn wir die Staatbibee forbern, nicht in dem Sinne des Boligeiftaates, fondern in dem Sinne bes Staates, wie ihn Fichte fich getraumt bat, als eines Staates von freien Mannern und felbftandigen Frauen, Ich fcbliege mit ben Borten Friedrichs bes Großen, jedem bie Freiheit bes Gemiffens gu laffen, ift bas ficherfte Mittel, ben Staat vor Sturmen gu bewahren. (Beifall linte.)

Abg. Kerfanty (Bole): 3ch habe volles Berftanbnie für ben Unfug und fur bie Scheuflichfeit bes hineintragens ber politischen Agitation in die Rieche. Ich lege aber gegen bie Unterftellung bes Minifters Bermahrung ein, baf wir biefe politische Agitation in die Baulusfirche in Moabit getragen haben. Die Borgange in der Paulusfirche find von der Prefie ftellt worden. Es ift feitgestellt worden, daß fich in der Rirche Boligeifpigel befunden haben. Ruftusminifter v. Trott gu Golg: Ich betane nodmals in gemeiner, nichtswürdiger und berleumderifcher Beife ent

nachbrudlich, bag bie Megierung mit ben Borgangen in ber Baulusfirche in Moabit in feiner Beife in Berbinbung fieht. Sie bat nur benjenigen Staatsbürgern, Die barum baten, Schutz gewährt. Rube ift erft eingetreten, nachbem die Boligei eingeschritten ift. Das ift ausbrudlich von bem Beiftlichen beifatigt worden, die auch anerfannt haben, daß bie Boligei mit großer Disfretion und Burudhaltung auf-

Ge ift hier ein Bilb vorgetragen worben, bas ben Tatfachen ine Weficht ichlagt, um bann Ungriffe gegen bie Regie rung gu erheben,

(Rufe: Edit polnifcht) Die Behauptung, baf ich eine Berfügung erlaffen batte, wonach ber Religionsuntereicht in ber Brobing Bofen nicht in polnifder Sprache erfeilt werben barf,

Abg. Dedenroth (fonf.): Bur Anuftrierung ber fogiol-bemofratischen Röchsteliebe mochte ich anführen, bag Gelber, bie für Witwen und Maifen gefammelt wurden, für fogialbemafratische Barteigwede verwendet worben finb. (gu ben Cog.) ift bie Religion nicht Privatfache, fonbern ber Unglaube Barteifache. (Buruf bes Abg. Opfmann: Und bei Ihnen bie Dummbeit!)

Brafibent Graf Schwerin Lowis ruft ben Abg. Sofmann

Ordnung.

Mog. Sedenroth (foni.. fortiabrend): Die Rirchen-austrittsbewegung bat nicht burch bie Angit bor ber Rirdenfteuer einen jo großen Umfang angenommen. Dierauf wird die Debaite geichloffen. In einer ber-

fonlichen Bemerfung erfintt ber Mbg. hofmann (Gog.) gegen-

über bem Mbg. Hedenroth, daß biefer Latfachen in ftandalojer Beije berichwiegen babe.

Brafident Graf Somerin-Lowin ruft ben Abg. Bofmann gur Orbnung. Die weitere Augerung des Abg. Sofmann, bag die Ronfervatiben bas Recht mit Fugen treten, wird

bom Brafibenten als ungehörig begeichnet. Der Antrag Borich betr. Die Aufhebung ber Beichran-fung, denen die fatholifche Krantenpflege unterliegt, wird an genommen. Der Antrag Borich betr. Rechtefabigleit ber fatholischen Orbensniederlaffungen wird ber Unterrichtstommiffion überwiefen. Der Titel Miniftergehalt wird be-

Sodann wird die Beiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr

#### vertagt. - Schluß 346 Uhr.

Gelte 6.

Die Union und Meriko. Gine Schlacht gwifden Rebellen und Bunbestruppen por

Megifo?

wb. Bergerus, 28. April. In ber Rabe ber Stadt Megifo foll eine Schlacht zwifden ben Insurgenten und ben Regierungstruppen im Gange fein. Der Ort ber Rampftat ift noch unbefannt. Es verlaufet, ber Regierungsgeneral Beladeo, ber in bem Rampf zweimal verwundet wurde, fei mit 400 bermundeten Bundesfoldaten in ber Stadt Megifo eingetroffen. General Bena fei in ber Schlacht gefallen.

Anfunft ber Truppentransporte vor Bergerug. wb. Beracrus, 28. April. Die Transportichiffe mit Genetal Funftons Truppen find hier eingetroffen. Es fteht noch nicht fest, wann die Truppen landen, um die Marinemannichaften abgulojen.

Gin neuer Bug mit Blüchtlingen eingetroffen.

wb. Beracrus, 28. April. hier ift unter beuticher und britifcher Glagge ein Bug mit 26 Ameritanern, 81 Engländern und 92 Megitanern eingetroffen. Die Buftanbe in ber Stadt Megifo beffern fich.

Die Bermittlungbaftion bes lateinifchen Amerita.

wb. Buenos Mires, 28. April. Die Regierung hat ihre Genehmigung gu einer Protestfundgebung gegen die Intervention ber Bereinigten Staaten in Megifo verjagt. Der Minifter bes Mugern erffarte, Die Mebiation ber fubamerifanifchen Republifen ftelle feine Bebingungen. Der Minifter fiellte es in Abrede, bag fie bie Abiehung Suertas gur Grundlage habe. Bolivien und Ricaragua erffarten fich Argentinien gegenüber bereit, fich ber Mediation anguichliegen.

huertas Stern im Ginten?

wb. Bernerus, 28. April. Rach Melbungen aus ber Stabt Mexiko hat fich bort feit zwei Tagen eine freundlichere haltung gegenüber ben Auslandern bemerfbar gemacht, bies wird teils darauf gurudgeführt, daß bie Anhänger ber Infurgenten bemuht find, in ber Stimmung bes Bubli-Tums einen Bechiel berbeiguführen. Es murben Glug. blatter in Umlauf gefest, in benen bas Bolf erfucht wird, bie Amerifaner gu ichuben, und in benen Querta gebrandmarft wurde, weil er die Landung ber Amerifaner in Bergerig verurfacht habe und in benen bas Bolf aufgefordert wurde, an einem Umgug gum Beiden ber Dig-billigung huertos teilgunehmen. Der Umgug fand am Camstag ftatt mit ber Erlaubnis Suertas. Sieraus wird ge-(hlossen, daß huertas Wacht finkt. Findstlinge teilen mit, daß huerta nach der Kundgebung sich in einer frem den Geandt id aft berfiedle, ba er fürchteie, ermorbet gu werben. Beichlagnahmung ber Terrains einer englischen Gefellichaft burd Abmiral Fletcher.

wb. Bernerus, 28. April. Kontreadmiral Bleicher hat unter Rrieg brecht die Landungs- und Stätteplage ber Termin allom pagnie, einer britifden Gefelicaft, in Befit genommen. Wie der Abmiral augerte, war biefe Magnahme notwendig, um normale Zustände wieder berzustellen. Die Gesellichaft habe eine über alles Maß hinausgehende Bachtsumme gesordert. Der britische Kontreadmiral Er ad do de, dei dem sich die Gesellschaft beschwerte, hat sie an bas Musmartige Umt in London verwiefen.

Mexifos Augenhanbel.

Der amtliche Ausweis fiber ben megifanischen Augen-handel im gweiten Gemefter 1913 liegt jeht vor und geigt gum erstenmal recht beutlich bie Wirfungen der Revolution. Die Einfuhr ift nämlich, berglichen mit berfelben Weriode 1012, um bolle 9 Millionen Befos auf 861/2 Millionen, die Ausfuhr aber um nicht weniger als 391/2 auf 1241/4 Millionen gefallen. Besonders hervorzuheben ift ber Umftand, daß die Roften bes Importausfalls faft ausfchlieglich Rorbamerifa trägt; denn von dorther wurden um 8 Millionen weniger als im Borjahr eingeführt, von Deutschland bagegen murben fogar um 210 872 Befos mehr, nämlich 12.82 Millionen, Waren bezogen.

# Cette Drahtberichte.

Der gothaische Candtag an den Bergog.

# Gotha, 28. April. (Eig. Drahtbericht) Der gothaifche Landtag hat beute an ben Bergog folgende Eingabe gerichtet: "Die Rachricht, daß Staatsminifter Dr. b. Richter feine Entlaffung aus bem Staatsbienit erbeten bat, erfullt bie weiteften Rreife ber Bevollerung mit großer Sorge. Sat es boch ber Berr Minifter verftanden, in feiner Amtstätigfeit alle ihm anvertrauten Intereffen erfolgreich zu bertrefen und gu forbern. In ber Gewißbeit, bag fie bamit ben lebhaft entsprochenen Bunfchen ber Lanbesbevöllerung entfprechen, bitten Gure Ronigl. Sobeit die unterzeichneten Mitglieber bes Landtags, in ber Sache, die bas Entlaffungsgefuch veranlagt haben, eine Enticheibung gu treffen, die es bem Minifter ermöglicht, in Ehren weiter gum Segen bes Landes gu wirten." Die Gingabe ift von famtlichen bürgerlichen Abgeordneten, alfo somobs von liberalen als fonfervativen, unterzeichnet. Rur bie Sozialbemofraten haben die Eingabe nicht unterschrieben. - Der Bergog hat feine Reife in Italien unterbrochen und trifft morgen bier ein.

Berbot ber Beiratsvermittlung ber Offigiere.

\*\* Berlin, 28. April. Die Setraten ber Offigiere behanbelt ein faiferlicher Erlaß, in bem es u. a. beißt: "Es ift Tatfache, daß die aktiven Offiziere Heiratsbermittler ftart in Anipruch nehmen. Ilm bem gu fteuern, ift ein Geheimerlag berausgefommen, der den Offigieren der Armee und ber Marine joeben jur Renninis gebracht wurde. Er erflatt, bag jeber Offigier, der fid) in Butunfi an Beiratsbermittler wenbet, mit ichlichtem Abichieb entlaffen werden foll. Gleichgeitig werben in bem Erlag eine Angahl beutscher Beiratsbermittler namhaft gemacht, bor benen fpegiell gewarnt wird.

Die Dentidrift über ben Geburtenrudgang.

S. Berlin, 28. April. (Eig. Drahtbericht) Gine Dentschrift über die Ursachen bes Geburtenrudgangs ift fertiggesiellt und wird borausfichtlich im nachsten Monat bem Barlament gur Renntnisnahme gugeben. Die umfangreiche Bentschrift foll einer besonderen Rommiffion von Sachverständigen überwiesen werben.

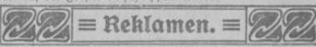
Der britte türfifche Dreadnought.

wb. Konftantinopel, 28. April. Einem Frade des -Sultans gufolge wird der dritte Dreadnought, deffen Bestellung bei ber Firma Armstrong bestätigt wird, "Gultan Mehmed Satih" beißen. Die Bestellung wurde gestern abend befanntgegeben. Außerdem wurden einige Kreuger, Unterseeboote und Tor-pedoboote bestellt. Ferner wurde befannigegeben, daß die Dreadnoughts "Gultan Osman" und "Rechadie" in zwei Monaten in den türkischen Gemäffern fein werben.

Aur noch eine Entschädigungsklage wegen Indastierung im Bandurenkeller in Sabern.
wh. Badern, 28. April. Bon den gegen den Williachischas seinerzeit seitens der in dem Van durenkeller inhastiert Gewesenen angestrengten Entschädigungsklagen ist jeht nur noch eine einzige dier andängig, nachdem alle erhodenen Ansprüche dis auf diesen einen durch Abfindungen erstelbigt sind.

Bom Berliner Chanffeurstreif,
wh. Berlin, 23. April. Die Zahl der streikenden Ebauffeure beträgt ieht wieder über 1000. Die Einigungsberhandlungen vor dem Berliner Gewerbegericht werden fortaciest.

wb. Bubingen, 28. April. In Orleshaufen geriet ber Borfter 2 aubach mit Wilberern in einen Rampf, in beffen Berlauf ber gorfter erichoffen murbe.



Die junge Mutter ist oft im Zweisel, welche Nahrung sie bem Kinde nach der Entwöhnung geben soll. Milch mit "Kufele" ermöglicht das beste Gedeihen des lindlichen Körpers, denn der Lusap von "Kufels" zur Wilch erhöht deren Kährwert, und die "Kufele" Suppe wird von Kindern gern genommen und gut vertragen. F61



Die Auftur verseinert sich ohne Frage
Selbst die Ernährungs- und heilmittel müssen sich dieser Latsache anpassen und die Zahl der Dinge, die man heute in sonzentrierter Fran haben tann, ist gar nicht zu übersehen. Fahr ächte Sodener Mineral-Kostissen brangegangen. Sie bieten gleichsam die wohltätigen Kraste ber Sodener Gemeinde-Heilgnessen nachte gern dar, und sie danten dieser ihret Gigenschaft ihren Weltruf. Wan achte stets auf den Kamen Frag Lie Schachtel softet nur 85 lese. Filse

# Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

w. Disconto-Gesellschaft in Berlin und A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln. Berlin, 28. April. (Eig. Draht-bericht) Gelegentlich der Durchführung dieses gunzen Geschäftes wird eine Anzahl von Mitgliedern der Verwaltung der Disconto-Geseilschaft in den Aufsichtsrat des A. Schoalf-hausenschen Bankvereins übertreten. Ebenso werden Mitglieder seines Aufsichtsrats in den Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft eintreten. Das Vorstandsmitglied des A. Schaaffhausenschen Bankvereins Dr. Fischer-Berlin wird Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft und verbleibt zugleich im Vorstande des A. Schansbausenschen Bankvereins mit dem Sitze in Köln. Die Vereinigung Disconto-Gesellschaft Schanffhausen soll, wie verlautet, durch Geh. Kommerzienrat Louis Hagen (Aufsichtsratsmitglied des A. Schaaffhausenschen Bankvereins) zur Perfektion gelangt sein. An Vermittlergebühren sind, wie es heißt, 750 000 M. zu zahlen. Geh. Rat Hagen hat schon früher wiederholt große Fusionen usw. zustande gebracht. so. z. R. der Nordstern-Fusionen usw. zustande gebracht, so z. B. der Nordstern-Zechen mit dem Phōnix, den Verkauf des Kalibergwerks Heroyme an den preußischen Staat und die Transaktion A. E.-G. Velten, Guilleaume-Lahmeyer-Werke.

Bresdner Bank. An der Börse waren Gerüchte verbreitet, nach denen die Dresdner Bank beabsichtigen solle, die Rheinische Bank in Essen und die Märkische Bank in Bochum zu übernehmen. Dazu teilt die Dresdner Bank der ". Zig." mit, daß die erwichnten Kombinationen jeder Grundlage gestlagten. entbebren, die Dresdner Bank verhandte nicht wegen der

Ubernahme eines anderen Instituts,

Der Vorschaß der österreichischen Banken an Bulgarien wurde bis Oktober verlängert. Es handelt sich (hierbei um die im November 1913 mit einem österreichisch-ungurischen Bankenkonsortium abgeschlossene Schatzwechselan-leihe von 30 Mill. Fr. Diese Schatzwechsel waren mit 6 Proz. verginslich und in einem halben Jahre fällig, wobei aber das Konsertium die Verpflichtung einer einmaligen Verlängerung übernommen hatte. Die Rückzahlung des Vorschusses soll aus dem Erlös der neuen bulgarischen Anleihe erfolgen.

#### Berliner Nachbörss.

The second second second	The William Control		
* Ferlin, 28. /	April. (Per Ultimo).		
Kreditaktien , 1931/4	Kanada   191	Rhein, Stahlw.   159	17/8
Hand, Gesell, , 152/4	Orienthalin 197%	Rembacher 154	100
Commerzbank . 107%	Meridional 10692	Paketishrt 128	800
	Pennsylvania	HambgSüdam. 160	
		Framing, Sudam. A So	
Dentache Bank , 2417/a	Menri 155-	Hans, Dimpfsch. 257	
Disk-Kommand, 1#81/s	4*/eRussen(1902) 889//	Lloyd 112	DOM:
Dresdner Bank. 150%	Türkenlose 1853	Dynamit-Trust. 174	200
Nationalbank, 1100%	Aumetr-Friede 1583	Napiriha-Nobel, 400	
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	Backware 000	Allg Elektrizitit 262	
	Bochumer 222	THE CHARLESTER MAN	
Pet.Int. Hdishit 183-	Luxemburger _126's	D Uebersee El. 175	
LiibBückener	Gelsenkirchen 1810	Siemens	HW.
Schantungbahu, 139%		Schuckert . 145	
Seminarion Community of the		Get. f. elektr.	155
		Create to distilling	200
Anatolier 115%		Untern 156	
Baltimore, BB //4	Phonix 2354	South-Westafr. 117	774

Frankfurter Nachbörse.

= Frankfurt a. M., 28. April. Kurse von 1% bis 2% Uhr. Kreditaktien 193%, Disconto-Commandit 1871/s a 7/s, per Mai 188.— a 1883/s, Dresdner Bank 150%, Petersb. Int. Handelsbank per Mai 183%, Staatskahn 153%, Lombarden 20% a %, per Mai 20%. Baltimore und Ohio 87%, Schantung—, Pakeifahrt per Mai 128½, Nordd, Lloyd per Mai 111% a 112.—, Deutsch-Luxemburger—, Phônix 235%, per Mai 355%, Edison per Mai 252%.

#### Industrie und Handel.

\* Ludwigshafener Walzmühle, A.-G. In der gestrigen Generalversammlung wurde die Kapitalserhöhung von 1.20 Mill. M. durch Ausgabe von Vorzugsaktien mit nicht kumulativer Vorzugsdividende bis zu 6 Proz. einstimmig genehmigt. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß der Verbrauch im ersten Vierteljahr zwar zu wünschen übrig ließ und daß auch der Handel eine gewisse Zurückhaltung beobachte, indessen glaube man doch, von dem begonnenen Geschäftsjahr einen normalen Verlauf erwarten zu dürlen.

\* Die Aschinger-A.-G. in Berlin schlägt aus einem Reingewinn von 524 143 M. (522 981 M.) wieder 8 Proz. Divi-

dende vor.

Neckarwerke, A.-G., Estingen, Von den 10 Mill, M. Stammaktien des Unternehmens gelangen am 4. Mai 2 Mill. Mark zu 115 Proz. zur Zeichnung.

\* Maschinenfabrik Efflingen. Aus 615 346 M. (684 963 M.) Cherschuß wird eine Dividende von 5 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen. Die zurzeit vorliegenden Aufträge belaufen sich auf 15 Mill. M. (am 31. Juli 1913 ebenfalls 15 Mill. M.).

\* Deutsche Selvay-Werke A.-G., Bernburg. Der Generalversammlung wird eine Dividende von 10 Proz. (wie i. V.) vorgeschiagen.

" Hackethal Draht- und Kabelwerke, In der Generalversammlung, welche die Dividende auf 16 Proz. festsetzte, bezeichnet die Verwaltung die Aussichten als günstig; eine Kapitalserhöhung sei beabsichtigt.

\* Die Consolidierten Alkaliwerke Westeregeln erzielten einen Reingewinn von 2588 515 M. (2585 524 M.), woraus auf die Vorzugsaktien die Maximaldividende von 41/2 Proz. und auf die Stammaktien wieder 13 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

#### Verkehrswesen.

\* Kanada-Pacific-Bahn. Der Präsident der Bahn äußerte sich bezüglich des Kursrückganges der Kanadnaktien (vergl. Berliner Börsenbericht in der gestrigen Abend-Ausgabe) dahin, daß dieser nicht mit irgendemer Verminderung der Dividende in Zusammenhang zu bringen sei. Die Verhältnisse der Bahn seien so gut wie nur jemals.

\* Österreichische Südhahn. Die Verhandfungen zwischen der Regierung und der Südhahn über die Sanierung werden in den nächsten Tagen abgeschlossen Die Verfreter der Südbahn und die Kuraforen der Prioritäre reisen nach Paris, um die Annahme des geänderten, aber in wesentlichen Punkten nicht modifizierten Sanierungsübereinkommens durch Prioritare zu erzielen.

#### Versicherungswesen.

\* Eine neue Pusion im Versicherungswesen. Zwischen den Vorständen der Vaterlandischen Fouer-Versicherungs-A.-G. in Eiberfeld und der Rhenania, Versicherungs-A.-G. in Köln, ist unter Zustimmung der Aufsichtsräte der beiden Gesellschaften ein Verschmelzungs-antrag zum Abschluß gekommen. Die Gesellschaften bezwecken hiermit eine besonders starke, alle Branchen der Sachversicherung betreibende Gesellschaft zu schaffen. Die Vereinigung soll in der Weise durchgeführt werden, deß die "Vaterländische" ihr Kapital um 2 Mill. M. durch Ausgabe von 2000 neuen Aktien mit 25 Proz Einzahlung erhöht, und die Aktionäre der "Rhenania" neben der Auszahlung der Dividende pro 1913 mit 135 M. pro Aktie gegen Einlieferung einer "Rhenania"-Akties eine der neuen Aktien der "Valer-

ländischen" von 1000 M. sowie eine Barzahlung von 120 M pro Aktie erhalten. Nach durchgeführter Vereinigung der beiden Gesellschaften wird das Aktienkapital 8 375 000 M. mit 25 Proz. gleich 2093 750 M. Einzahlung betragen. Die Firma der Gesellschaft wird lauten: "Vaterländische" und "Rhenania", "Vereinigte Versicherungs-Gegellschaften A.-G." Der Außichtsrat der Gesellschaft (die ihren Sitz in Elberfeld und eine Zweigniederlassung in Köln haben wird setzt sich und eine Zweigniederlassung in Köln haben wird) setzt sich aus den bisberigen Aufsichtsratsmitgliedern der beiden Gesellschaften zusammen, und die Direktion wird aus den bisberigen Vorstandsmitgliedern beider Gesellschaften gebildet. Die Prämien Einnahmen der beiden Gesellschaften haben im letzten Geschäftsjahre insgesamt 21.6 Mill. M. betragen; die verschiedenen, bilanzmäßig aus-gewiesenen Reserven stellen sich auf 27.8 Mill. M., und die Kapitalsanlagen belaufen sich insgesamt auf 29,6 Mill. M.

\* Viktoria, Penerversicherungs-A.-G. Die Kapitalserhöhung wird nunmehr einer außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Es ist beabsichtigt, das Aktienkapital von 6 Mill. M. auf 12 Mill. M. zu erhöhen.

#### Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 17. bis 27. April 1914.

Ankunft bezw. Weiterfahrt:

Herkanft beaw. Reisezielt

Dampfer:

Passage- und Reiseb	ureau Born & Schot	ttenfels. Hotel Nansau.
Noordam Nieuw Amsterdam Rotterdam Potsdam	von New York von Rotterdam nach Rotterdam von Rotterdam von New York	April 17. in Rotterdam.  > 19. Linard passiert  > 21. von New York.  > 22. In New York.  > 25. Prawlepoint p.
Krakatau at	if der Ausreise	tenfels, Hotel Nassau.

Collebes

Deutsche Ostafrika-Linie. F 317

Burcan: Amtl. Reitschureau L. Rettenmayer, Kaiser Friedr-Platz 1, April 26 v.Bremerhaven.

> 26 von Aden.

> 27 Dover passiert. Windhuk ...... auf der Ausreise GertrudWoermann ... ... Heimreise Karl Woermann ... ... Heimreise

Koninkiijke Hollandsche Lloyd, Amsterdam. General-Agentar: Passago- u Reisebureau Born & Schottenfels. April 25. v. Mondevideo. in Amsterdam. > 25. von Lissaben. > 27. von Lissaben. > 27. von Lissaben. auf der Heimreise \* \* Heimreise \* \* Ausreise \* \* Ausreise

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

#### Chefrenalieur: W. Orgerhorit.

Benunivortlich ihr bem politichen Teil: A. hogerborn: ihr ifenilleten 3. B.: S. Tielenbach; ihr Und Stote und Deub und bas gefemte Proclugielle: E. Mörherdt: iur Gerichis'aal: S. Diefenbach: ihr Sport und Anfelabet: A. ganther ihr Bennichte und Brieffaben: E. Lodader: für ben haupelotrif und Lepte Transpricktiv: B. E. in die Angegen und Geflamen; S. Dornauf: icuntion in Wiedbaben.

True und Berlog der E. C. die lien bergieben hob-Buchbruckerei in Wiedbaben.

Spreiffunde ber Webeltiger: 10 bil 1 Uhr; in ber politichen Abteilung von 10 bil 11 Uhr.

# Hiesvademer Canblatt. Wöchentlich 2 12 Ausgaben.

"Zagblatt-Daud". Schalter-Dalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbe.

"Tagblatt Dans" Mr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbe, außer Conntags. Angeigen-Breid für die Zeile: 15 Big. für lofale Angeigen im "Arbeitemarti" und "Rieiner Anzeiger" in einheitlicher Sahferm; 20 Big. in danen abweichender Sahanbildrung, jonie für alle fibrigen lotates Angeigen; 30 Gig. für alle antwärtigen Anzeigen; 1 W. für lotate Geftamen; 2 Mt. für autwärtige Reffancen. Cange, halbe, oritet und viertei Seiten, durchlaufend, nach beionderer Berechung Bei wiederholter Aufmahme unveränderter Anzeigen in burgen Indicentaumen entsprechender Kadeit

Bezuge-Breid für beibe Ausgabent: 20 Big monntich. M. 1.— vierteisibrlich durch den Bertag Langgafte it, ohne Bringerichn. M. 3.— oberrijabrlich durch alle benichen Boftontialten, ausichtieftich Britisgeld. — Bezuge-Peftellungen nehmen auberdem entgegen: in Weldbaben die Bweigiftle Kid-macafrag D, iewie die Ausgabeitellen in allen Leifen des Erabt; in Siedbaben der derrijen Aus-gabeitellen und in den denachbarren Bandorten und im Kheingan die berreifenden Tagbiant-Tröger. Angeigen-Annabme: Bir bie Abend-Ausg. bis 18Uhr accomitings. Berliner Blebaftion bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf, Gunbelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Nichten wird beine Bergannen.

Mittwoch, 29. April 1914.

# Abend-Ausgabe.

Mr. 198. + 62. Jahrgang.

# Auswärtige Politik.

Kommiffionsberichte find naturgemäß mit Borficht gu lefen. Gie werden von irgendeinem Mitgliede der betreffenden Rommiffion verfaßt, fie fonnen immer mur Auszuge aus den jum Teil umfangreichen Reden geben, und sie halten sich nicht immer von der Gefahr der Subjektivität frei. Der heute vorliegende Bericht aus der Budgetkommission über den Etat des Auswärtigen Amts — wir teilen ihn unten in der Bassung des "Bolffichen Telegraphenbureaus" mit legt nun aber mehr noch, als es fonft der Fall ift, die Bermutung nahe, daß vieles, worauf es gerade anfommt, nicht mitgeteilt worden ist, zum Zeil allerdings darum nicht, weil der Staatssefretär v. Jagow eine Reihe vertraulicher Ausfünste gab, die denn also von der Biedergabe ausgeschlossen bleiben mußten. Aber auch das, was der Bericht ihn sagen läßt, macht an mehr als einer Stelle einen lüdenhaften Eindruck, so daß Ergänzungen ersorderlich sein warden. Die fo daß Ergangungen erforderlich fein werden. Die Stelle, wo fie ftattzufinden haben, ift ber Reich stag felbit und auf die bevorftebende Beratung des Etats des Auswärtigen Amts darf man gespannt fein wie taum je auf eine guvor. Die geftrige Rede bes Abgeordneten Baffermann in ber Kommiffion (bie wir in der geftrigen Abend-Ausgabe mitteilten) enthält fo viele Unflagen, jowohl unmittelbare wie auch foldse in der Form von Anfragen, daß der Reich s-fangler und Berr v. Jagow es im Plenum nicht leicht baben werden, die lautgewordenen und gewiß nicht bloß vom Abgeordneten Baffermann gehegten Be-benfen gu entfräften. Was ber Staatsfefretar bisber in der Rommiffion gur Biderlegung diefer Bedenfen vorgebracht hat, das macht faum an irgendeinem Bunfte einen überzeugenden Eindruck, ein Urteil, das wir freilich mit dem wiederholten Borbehalt abgeben, daß der Bericht felbit unvollfommen ift. Gine andere Nachrichtenquelle flieht bisher ja nicht, fann auch nicht fließen, und so bleibt man eben auf ben Bericht ange-wiesen. Die Methode, nach der Herr v. Jagow die vielberufene Militärmission des Generals von Liman behandelte, muß geradezu subaltern wirfen. Man erfährt aus ber Darlegung bes Ctaatsfefretars mobl, wie der außere Bergang der Gache mar, b. b. man erfahrt in biefer Begiebung nichts Renes, ba alles in ber Rommiffion Mitgeteilte icon befannt war, nichts aber wurde über die leitenden politiiden Grundfäße gejagt, bon benen aus die Wilhelmftrafe ibre Buftimmung ju der Entjendung des Generals noch Konstantinovel gab, ohne fich flor borfiber gu fein, daß ernfte Schwierigfeiten entsteben miffen, und obne vor allem den Entidlug gefaßt zu boben, diese Angelegenheit auf der einmal betretenen Bahn bis zu Ende zu führen, vorausgesett, daß unsere Interessen das erfordern. Laten sie es nicht, so mußte dies heiße Eisen überbaubt nicht angeriihrt werden. Herr v. Jagow hat gestern leider nicht vermocht, den Eindruck zu beseitigen, daß fich die Reichsleitung in ber Frage ber Militarmiffion bon wechfelnden Stromungen hatte treiben laffen, flatt bas Steuer fest in bie Band gu nehmen. Man wird durch die Erflärungen bes Staatsfelretars auch nicht über ben Stand ber de utichruffifchen Begiehungen binlanglich unterrichtet. mear man nimint nicht wadi mit benen uns bas öftliche Rachbarreich neuerdings offiziell und nichtoffiziell beehrt, unfererfeits, foweit es auf bas biplomatische Edo und Schall er-gleich fraftigem Sall und Schall erdiplomatifche Eco anfommt, mit widert werben. Allerdings fonnen die Borte des Staatsselrefars in Diesem heiklen Bunkte beanibruchen, forgfältig amijden ben Beilen gelesen gu werben, wo denn manches bestimmter und auch befriedigender tont als in der bebutiamen Faffung, die der Redner feinen Ausführungen geben ju miffen glaubte. In-beffen beobachtet man bier auch Lüden, Wenn unfere Regierung in Betersburg erflären ließ, daß die beboritebende Ginführung von Mehl- und Getreidezöllen auch für Finnland bem Wortlant bes Sanbelsbertrages nicht entspreche, und wenn ruffischerseits darauf er-widert wurde, die Regierung balte sich zur Einführung der Bolle für berechtigt, so kann die Angelegenheit der Rolle für berechtigt, so kann die Angeleg damit doch eigentlich nicht abgetan fie miifte vielmehr fest erft recht beginnen. Aber auf folde Untwort mußte unfere Regierung boch borbereitet fein, und nicht blog um diese Ausfunft gu erhalten, fondern um alsdann entsprechende Magnabmen au treffen, batte die Aftion eingeleitet werden muffen, Gin ftillichmeigenbes Sichbegnugen mit ber ruffifden Erwiderung dunft uns bebentlicher, ols wenn von vornherein ichweigend über die ruffiichen Agrargolle und ihre Einführung in Finnland hinweggegangen worden ware. Aber, wie gesagt, Herr v. Jagow hatte tweifellos die schwierige Aufgabe, nicht alles auszuiprechen, mas der Fall erfordert, und zu-

gleich den Ernft der Frage gebührend merken zu laffen. Das tat der Redner nicht am wenigsten durch den Sinweiß auf die nicht zu verkennenden Unterftromungen in ben beutscheruffischen Beziehungen. Es wird Sache des Reichstags fein, deutlicher gu werben, als es ber Bertreter des Reichstanglers fein barf.

#### Der Kommiffionsbericht,

wb. Berlin, 28. April. In der Budgetkommission des Reichstags ging beute (wie schon kurz gemeldet) der Staatssefretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow in längeren zum Teil vertraulichen Aussiührungen zur eine Reihe von Fragen ber auswörtigen Politif ein. Die Dreibundmächte arbeiteten dauernd in boller Berglichkeit und Intimität miteinander. In der Balkankrife habe diese gemeinsame Arbeit sich durchaus bewährt. Ein Mittelmeerabkommen sei unter den Mächten des Dreibundes nicht abgeschlossen worden. Der Gegnerschaft einiger Mitglieder der un-garischen Unabbängigkeitspartei gegen den Dreibund fonne er fein Gewicht beilegen. Es fei gar fein Zweifel, daß gang Ungarn wie Ofterreich fest zum Dreibund ftebe. Bas die deutiche Dilitarmilfion in der Türkei anbetreffe, fo habe die Miffion in der Hauptfiadt ihren Git erhalten follen, weil sich dort die Misstärbildungsanstalten befinden. Darqus habe sich dann die Ernennung des Generals b. Liman zum kommandierenden General des 1. Armeefords entwidelt, die im übrigen nicht als danernd gedacht gewesen sei. Bon ruffiicher Seite seien nicht gegen die Mission an fich, sondern nur gegen das Kommando des 1. Korps Eintvendungen erhoben worden. Die Stellung sei dann durch eine heftige Brekkampagne, in der sich besonders die "Nowoje Bremja" hervorgetan babe, vergiftet worden. Es habe ichlieglich nur dem eigenen Bunich des Generals v. Liman entsproden, aus dieser Bosition berauszu-konunen. Außer der Wistärmission haben eine An-zahl anderer Borfälle zu Bregverftimmungen zwischen Deutschland und Ruftland

beigetragen. Der befannte Artifel ber "Rölnischen Beitung" habe feinerlei amtlichen Urprung gehabt; er babe ihn bedauert. In der Breffe sei verbreitet worden, der ruffische Minister des Außern habe sich in der Dumakommission dahin geäußert, daß Deutschland gur Beit der letten Bandelsvertragsverhandlungen Rußland in politische Schwierigkeiten verwickelt babe, um einen aunstigen Handelsvertrag zu erzwingen. Der Minister babe derartige Außerungen strikte in Abrede geit ellt und das Kommissionsprotokoll enthalte keine solche Außerungen. Im Falle Boljakow habe deutscherfeits zwar keine Gesetwidrigkeit, aber eine zu lang fame Bebandlung ber Sache borgelegen. Die beutiche Regierung babe ber enflischen ihr Bedauern ausgeiprochen. Anders liege, ber Fall Berliner, auf den der Staatssefretar furz einging. Ein auf den fibereifer eines Gaft wirtes gurudguführender übereifer eines Gaftwirtes Diggriff unerheblicher Art fei in Breslau borgefommen, too ein ruffifcher Untertan für einen Spion gehalten und um feine Legitimation erfucht wurde, nach kurzer Zeit aber wieder entlassen worden sei. In der Frage des Bostpaketwerkehrs nach Berfien habe ein deutscher Brotest in Betersburg Erfolg gehabt. Sinfichtlich der bevorstehenden Einführung von Deblund Getreibegöllen in Rugland gebe der Sandelsvertrag feine Sandhabe jum Ginipruch. Bei ben finnischen göllen liege fich vielleicht nach dem Sinn, wenn auch faum nach dem Wortlaut des Vertrages etwas geltend machen. Rukland dabe nach Prüfung der von Deutschland borgebrachten Argumente erwidert, daß es fich gur Einführung der Bolle für be-Die Behaubtung, nach ber die ruffifden rechtigt halte. Behörden ein Berbot erlaffen haben follten, bag feine Lieferungen nach Deutschland mehr vergeben werden burfen, wurde von der ruffifchen Regierung bestimmt in Abrede gestellt. Busammenfaffend erklarte ber Staatsfefretar,

bag bie ruffifde wie bie bentiche Regierung bie alten freunduadbarlichen Beziehungen aufrechterhalten mollen und bag an hoffen ift, daß trop einer nicht au berfennenden Unterströmung und der vorge-fommenen Auseinandersehungen in Offentlichfeit und Breffe bas alte Berbaltnis aufrechterhalten werde.

Sinfiditlich Albaniens hoffe die deutsche Regierung, daß der Fürst seine Ausgabe mit Ersolg durch-führen und das Land brosperieren werde. Nach den Magnadmen, die von der griechtichen Regierung nach Abergabe der Note ber Mächte eingeleitet worden feien, bestebe Ausficht, daß auch der Aufftand im Epirus bold abflauen werde. Bur Organisierung bes Landes werde der albanischen Regierung eine Anleibe von 75 Millionen Franken garantiert werden,

ebenso übernahmen die Mächte die Garantie für eine Anleihe von 40 Millionen Franken für Montenegro. Sier wie dort wurden fich die Machte eine Kontrolle über die produttive Berwendung des Geldes fichern. An den Reichstag werde barüber nach Abschluß der Berhandlungen eine Borlage gelangen. Die Regefung der deutschen diplomatischen Vertre-tung in Albanien soll derart erfolgen, daß ein Generalkonful zugleich als diplomatischer Maent ernannt werde. Der Staatssefretar bemerfte bann, daß über die Rab-Rairo-Bahn feine Berhandlungen mit England ichweben. Der deutsch-fürkische Sanbelsvertrag werde in diesen Tagen um ein Jahr verlängert.

Gerner erflarte ein Regierungstommiffar, Deutschland fiehe bem Schiebsgerichtsgebanten feines-

wege feindlich gegenüber. Dies ergebe sich aus dem Abichluß eines allgemeinen Schiedsgerichtsvertrages mit England und aus der Bereinbarung eines folden mit den Bereinigten Staaten bon I merita, mo diefer allerdings an dem Widerstand des Senates gescheitert sei. In eine Reibe von Handelsberfragen sei eine Schiedsgerichtsflausel aufgenommen. Auf deutsche Anregung sei das Haager Abkommen über die Errichtung eines Internationalen Brisengerichtshofes zustandegekommen. Auch habe die deutsche Delegation auf der Haager Wechselrechtskonferenz die Errichtung eines Internationalen Kassanisterig die Ertiginig eines gaternationalen Kassanischere der Erörterung gestellt. Die wichti-gen Berträge Deutschlands mit Frankreich über Marokko geien unter die Schiedsgerichtsklausel gestellt worden. Deutschland wolle allerdings keine unklaren Schiedsverträge, die zu weiteren Streitigkeiten führen können: daher habe es dem auf der zweiten Haag er Friedenskonferenz aufgestellten Weltichiedsvertrag nicht gugestimmt. Deutschland fei bereit, dem internationalen Brifengerichts-abkommen guguffimmen und die Seerechtsdeflaration au ratifizieren. Die Schwierigkeiten gingen nicht von Deutschland aus und man dürfe hoffen, sie demnächst beseitigt zu sehen. Der dritten Haager Konfereng stehe die Regierung sympathisch gegenüber. Boraussehung für ein gutes Ergebnis sei eine Borfonfereng und die Aufstellung der von den Mächten angenommenen Programme.

#### Die Erörterung.

Ein Sogialbemofrat erflärte, er fonne den Opti-mismus der Borredner bezüglich des Dreibundes nicht teilen. Während des gangen Balfanfrieges fei der einsige wirfliche Erfolg der Dreibundmächte wohl nur die Erwerbung der fleinen Donauinfel durch Ofterreich-Ungarn gewesen. Die Militärmission sei ein vollständig verfehltes Unternehmen, zumal bei Jungtürken die Absicht bestehe, volitisch misliedige Offiziere durch die deutsche Militärmission beseitigen zu lassen. Besonderes Interesse an einer Erstarkung der Türkei habe Deutschland nicht.

Ein Fortidrittler wideriprad Diefer Anichanung. Rach der Ansicht aller bürgerlichen Parteien erfordere das deutsche Interesse eine ftarke Türkei. Die österreichische Politik fei allerdings nicht gliidlich gewesen, insbesondere nicht die AnnerionBosniens, die jum Ausgangspunft vieler weiterer Schwierigkeiten geworben ien, daß die deutiche Politic Es ici ein Webb fich meift auf die Unterstützung dieser verfehlten öfterreichifchen Politif beidranft babe, gegen fei die Gelbftandigfeit der deutschen Bolitif in ber rumanischen Frage nur gu begrüßen. Das Streben Gerbiens nach einem Freibafen an ber Abria hatte mit Riidiicht auf ben beutichen Sanbel unterftügt werben follen. Die Berichlechterung unferer ruffischen Beziehungen rühre gum guten Teil von den Borbereitungen des neuen Handelsvertrags her. Bu wünschen sei eine größere Geneigtbeit der deutschen Regierung fur den Abschluß von Schiedsgerichtsver-

Ministerialdireffor Kriege erwiderte, die deutschen Regierungen feien burchaus nicht grundfählich gegen folde Bertrage. Im Gegenteil, fie batten in einzelnen Fällen ein ichiedsgerichtliches Streitverfahren felber Aber von allgemeinen Schiedsgerichtsverträgen sei nicht viel zu balten; sie konnten jogar leicht zur Entwicklung neuer Schwierigkeiten führen. Ein Ronfervaliver bemerkte, man dürfe die

Lage auf dem Bolton nicht optimistisch beurteilen. Ein bauernder Rubeftand fei nicht erreicht. Im großen und gangen fonne man ber deutschen Balfanpolitif auftimmen. Nicht berechtigt aber war es, wenn die deutiche Politif Die Revision bes Bufareiter Friedens berbinderte. Eine ftarke Türkei liegt allerdings im Intereise Deutschlands. Die Militärmission wird uns wenig Rubm und viel Schwieriakeiten bringen. Man soll nicht vertuschen, was nicht zu vertuschen ist. Bisber baben wir in der Cache wenig Ruhm geerntet. Der

13:

fa.

fd

Tp.

be

Ъй

bu

mi bie

Fa

ilt

(G)

St

auffehenerregende Artikel ber "Rölnifchen Beitung" über die Beziehungen zu Rugland legt den Wunfch nabe, daß die Regierung in ihren halboffigiofen Beziehungen zu einzelnen Blättern borfichtiger fein follte. Allerdings find die deutschseindlichen Untertone in ber ruffifchen Breffe febr viel ftarfer als die ruffenfeindlichen in der deutschen. freundlichen Begiehungen gu England haben bisber

noch zu keinen positiven Ergebnissen geführt. Ein Nationalliberaler gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Auswärtige Ant der Legende entgegengetreten sei, daß das Deutsche Reich grundsat-licher Gegner der Schiedsgerichtsverträge fei. Es ware gut, wenn man diefer Legende auch in der Öffentlichkeit nachdrücklich entgegenträte. Erwünscht ware eine Mitteilung über den Stand der Berhandlungen, betreffend die Londoner Seedeffaration.

Ministerialbireftor Kriege enviderte, daß Deutschland bereit jei, beide Abkommen zu ratifizieren, zumal ja die Anregung von Deutschland felbst ausgegangen fei. Die Schwierigfeiten liegen nicht bei Deutschland, fondern bei dem englischen Oberhaufe. Die deutsche Regierung ftebt einer britten Saager Friedenstonferens

durchaus spripathisch gegenüber. Ein Sogialdemofrat bezweiselte wiederholt, daß der Preibund sich bewährt habe. Es sollte endlich einmal mitgeteilt werden, wozu eigentlich der Dreibund Deutschland verpflichte. Bedauerlich bleibt es, daß Deutschland die grundfahliche Buftimmung gu einem

Beltidiedsgerichtsvertrag nicht gegeben habe. Unterstaatsjefretar Zimmermann erflärte auf eine Anfrage bezüglich bes ruffischen Buniches, einen Bertreter in der Dette Bublique zu erhalten, daß Rugland bisber mangels eigener Gläubigerintereffen einen Blat in der Dette Bublique nicht habe. Die in ihr gurgeit vertretenen Madte find an der Schuldenverwaltung lediglich in Wahrnehmung von Bläubigerintereffen ihrer Stammesangebori-gen beteiligt. Die Berhandlungen über bie ruffischen Blinfche schweben noch. Der deutsche Standpunkt, der nuch von anderen Mächten geteilt wird, ift der, daß ber bisberige unpolitische Charafter der Dette Bublique tunlidit erhalten bleibt.

Auf eine nationalliberale Anfrage erklärt der Ministerialdirektor noch, daß Berhandlungen über die portugiesiichen Ginfubrgolle nicht geführt werden, und bag bei der Berbandlung über die Betrofeumfonzeffionen die deutschen Intereffen durchaus aleichmäßig im Berbaltnis zu den englischen gewahrt werden. Darauf wurde die Berhandlung abgebrochen.

Der bentiche Broteft gegen ben finnischen Mehlgoll. Betersburg, 28. April. Mus Regierungefreifen wird bestätigt, daß Deutschland gegen den Boll auf nach Ginnland gu erportierendes Dehl Broteft erhoben hat. Diese Angelegenheit dürste denmächst den Ministerrat beschäftigen, iedoch ist ein Erfolg des Brotestes nicht wahrscheinlich.

# Die Ulsterkrisis.

Eine geharnischte Erklärung ber Regierung por dem Unterhaus.

wb. London, 28. April. Chamberlain warf einen Rudblid auf die mit dem angeblichen Anschlag gegen Ulfter gujammenhangenben Greigniffe und erffarte, bie bon ber Regierung abgegebenen Erflärungen feien unrichtig in ben Einzelheiten und als Ganges unglaubwürdig. Er forbere beshalb eine umfaffenbe unparteiische gerichtliche Unterfuchung.

Der erfte Lord ber Momiralitat Binfton Churchill erflärte, biefes fei bas fühnfte Tabelsvotum und bie unbericonteste Forberung nach einer Untersuchung, die jemals vorgefommen fei. Carfon und Eraig feien eben erft bon ihren friegerifden Belbentaten gurudgefommen, um eine gerichtliche Untersuchung über die Haltung ber Leute zu fordern, welche für bie Anfrechierhaltung von Recht und Ordnung veraniwortlich feren. Dies ahnele fehr einem Tabelsvotum bon Berbrechern gegen bie Boligei.

Er muniche vollfommen flar gu ftellen, baf bie Regierung, wenn ce gu einem Mufftanb fame, biefen nieberfchlagen murbe,

wenn es gu einem Bürgerfriege fommen wurde, bag fie ihr Beites tun murbe, ibn gu unterbruden, (Beifall bei ben Ministeriellen.) Es wiede weber einen Bürgerfrieg noch einen Aufftand geben, wenn er nicht burch Illfter herbeigeführt murbe. (Beifall bei ben Minifteriellen.) Er bitte bas Saus, gu berfuchen, gu einer befferen Lofung gu fommen. Er lente die Blide des Saufes auf die Wirfung, welche feine Entfcliffe im Ausland haben murben. In jedem befreundeten Lande herriche Gorge bei ber Borftellung, bag eine Dacht, welche das europäische Gleich gewicht darstelle, zeitweilig exich üttert werden könnte. Natürlich wühte das Ausland nicht, daß im Galle bon außeren Schwierigfeiten ober einer bon außen tommenden Drohung alle inneren Schwierigkeiten verschwinden würden. Warum könnte bas nicht auch geschehen, wenn an die Freundschaft im Innern appelliert würbe? Carjon wurbe im Falle eines Rampfes große Gefahr laufen. Weshalb will er nicht einige Gefahr um bes Friebens willen laufen? Seute liegt ein ehrenvoller Frieben nicht außerhalb bes Bereiches ber Möglichkeit, morgen aber tann es bamit ichon für immer vorbei fein. Weshalb fann nicht Carjon tapfer fagen: Gemabren Gie mir meinen Abänderungsantrag gur homerufe-Bill, um die Burde und bas Interesse Misters zu wahren, das ist der Anschluf Misters. Und gur Bergeltung will ich all meinen Ginflug und guten Billen bermenben, um Irland gu einer bollfommenen Ginbeit in einem foberativen Spftem gu machen. Wenn Carfon biefes fagte, fo wurde er einen großen Ginflug auf Die Befraitung ber politifchen Lage haben, und jebermann wurde verbflichtet fein, feine Stellung in biefen wichtigen Dingen noch einmal zu überlegen. Wenn eine folche Sprache geführt wurde, fo wurde der 28 eg bes Saffes, ben man fo lange vor Augen gehabt batte, einer belleren und ichoneren Aussicht Blat maden und wurde anftatt Schande allen Beteiligten Ehre bringen,

Gin neuer Baffenfdmuggel.

wh. London, 28. April. Rady einem Telegramm aus Londonberrh ift in den lehten drei Rachten bei Donegal in Irland ein Dampfer beobachtet worden, ber fchlieflich in Loughifhinm anlief, nachdem er die Ladung auf ein Fischerboot übergeführt hatte. Die Nationaliften von Londonderry erffären, daß der Dampfer 28 affen für die irischen Nationalisten-Freiwilligen aus Amerika herübergebracht habe. -Gine Infantericabteilung mit Majdinengewehren ift geftern nach Londonberry abgegangen.

Die "Bebingungen" für bie Offigiere!

wh. Belfaft, 29. April. Die hiefigen Unionisten haben erfahren, bag bie Offigiere ber Regimenter, bie am lebten Sonntag Befehl erhielten, nach Ulfter gu geben, Die Be = bingungen gu erfahren verlangten, unter benen fie bort Dienft gu leiften haben würben. Gie weigerten fich abfolut, friegerische Schrifte bort zu unternehmen. Man er-Marte ihnen, bag nichts geschehen folle, was die Alfterfreiwilligen reigen fonnte und bag alles friedlich bleiben würde, fo lange die Freiwilligen nicht guerft feuern. Die Regimenter find bisher noch nicht abgegangen.

#### Die merikanischen Wirren.

Der Bermittfungsvorfchlag Lateinamerifas an Suerta.

" Lonbon, 29. April. Die "Dailh Mail" melbet aus guverlässiger Quelle, daß gestern die diplomatischen Bertreter ber "ABG-Mächte" an Sueria den ersten Bermittlungsvorfchlag gefandt hatten. Sonberbarerweise wird in ber Note die bon Amerika geforberte Entschuldigung gar nicht erwahnt, fonbern man forbert gunachit, bag Buerta fich mit feinen inneren Gegnern, ben Rebellen, einigt und ben inneren Frieben herftellt. Suerta wird weiterhin erfucht, den Ort gu einer Konferenz mit Billa und Carranza umgehend zu befitmmen. Man fei überzeugt, fo beist es, bag man biermit einem Bunich ber Rebellengenerale antipricht. Bie weiter gemelbet wirb, follen fich die Glefandten Deutschlands, Frantreichs und Englands biefem Bermittlungsborfchlag angefchloffen haben. Die friegerifden Ruftungen werben jeboch bis auf weiteres nicht unterbrochen. - Geftern ift eine Ungahl weiterer Schlachtichiffe nach ber megifanischen Rufte abgegangen.

Die Annahme ber Bermittlung burch huerta.

\* Befbingten, 28. April. Der fpanifche Botichafter Riano teilte bem Staatsjefretar Brhan mit, bag Suerta im Pringip die Bermittlung bedingungstos angenommen habe, die nun von gang Gudamerita fowie bon ben europaifchen Grohmachten unterftüht werbe. Es ift noch unbefrimmt, in welcher Beije die Berhandlungen nach Annahme ber Bermittlung geführt werben follen. Der fcbroffe Gegenfat zwischen ben Forderungen ber Union und dem Standpunit Suertas ftimmt die politifchen Streife fleptifch trot ber hoffmungevolleren Berficherungen ber bermittelnben Diplomaten. Große Befriedigung empfindet man bier barüber, bag ber Auszug ber Amerifaner aus Mexifo gesichert ericheint.

Mittivod, 29. April 1914.

huertas Saltung.

\* Baris, 29. April. Der bier ericheinenbe "New Port Sexald" melbei aus Beracruz über die haltung huertas: Gin Müchtling aus Mexito, ein ehemaliger Rebatteur an ber Regierungszeitung "Imparcial", erflart, bag huerta unter feinen Umftanben feine Demifion einreichen werbe. huerta habe mehrfach erflärt, daß er es vorziehen werbe, die Sauptfiedt Megiko zu räumen und sich mit seinen Truppen ins Webirge gurudgugichen. Die Bermittlungsvorschläge ber führmerifanischen Republifen murben von teinem Erfolge begleitet fein.

#### Can Juan be Illog von ben Amerifanern erobert.

\* Beracrus, 28, April. Ameritanische Truppen landeten auf ber im Golfe von Beracruz liegenden Insel Gan Juan de Illoa. Rach furzem Kampfe wurden die megikanischen Truppen bertrieben und bie Amerifaner fetten fich in ben Befit bes auf ber Infel befindlichen Forts. In ben Rafematten fanden die Amerifaner eine große Anzahl bort von Suerta internierter politifcher Gefangener in einem fcpredlichen Buftande vor. Unter ihnen befand fich ein Schwager bes ermordeten Prafidenten von Megifo Mobero, und einer ber befannteften Gelebrten Mexifos, ber Gefchichtsforfcher Ignacio Calberon, der wegen feiner Gegnerichaft gegen huerta gu lebenslänglicher Rerferhaft berurteilt war.

#### Die militärischen Magnahmen Merikos.

\* Beracrus, 29. April. Sier find Rachrichten eingetroffen, bag fich die megifanischen Bundestruppen unter bem Befehl bes Generals Daag weiter auf bem Rudgug befinden und bereits Solabab geräumt haben. Die bon ihren Erfunbungsflügen gurudgefehrten Aeroplane ber Amerifaner melben ben Rudgug ber Feinbe in nordweftlicher Richtung. Beneral Maag lagt auf feinem Rudzug bie Gifenbahn-Tinien gerftoren. Bie man annimmt, werden bie Megi-faner, die bedeutenbe Berftarfungen erhalten, fich fammeln, um eine größere Aftion einzuleiten.

#### Erfdieftung von Rorbamerifanern.

R. Bergerus, 28. April. Rach einer Melbung, die noch ber Beftätigung bedarf, find wieber fechs Amerifaner aus bem Gefängnis bon Cordoba genommen und erichoffen worden, Gin Amerikaner foll in Cafa Malenpan getotet worben fein.

#### Rettung von Ameritanern burch englifche Datrofen.

wb. Bafhington, 28. April. Ronteradmiral Dano berichtet: Der britische Ronterabmiral Crabod bat eine Abteilung Marineinfanterie unter Major Clark bon Tampico 40 englische Meilen landeimvärts nach Orangehill geschieft, um acht Rorbamerifaner an die Rufte gu geleiten. Die Abteilung wird abends zurüderwartet.

Die Lage ber Deutschen.

Berlin, 28. April. Rach hier eingetroffenen amtlichen Melbungen foll, wie ber "B. L.-A." erfahrt, für bie Den tfden in Megito teinerlei Gefahr besteben. Es ift bis jest auch keiner an Leib ober Gut geschäbigt worden. In den leisten Aagen ist eine Angahl Deutscher von den besonders bedrohten Bunften bes Innern Megifos an andere sichere Plate befördert morden, so, wie gemeldet, 90 Deutsche aus ber Stadt Mexito in vier Gifenbahngugen an die Rufte fowie eine geringere Zahl von Landsleuten aus Chihuahua und Lorreon in die teganische Grengstadt El Bafo. Seitbem haben fich nur noch bereinzelte beutsche Reichsangehörige bei ben Bertretern Deutschlands gemelbet, um an anberen Orten in Sicherheit gebracht gu merben.

#### Der Dank der amerikanischen Regierung für die deutsche Hilfe.

\* New Dort, 29. April. Giaatejefreiar Brhan brudte geftern inoffigiell bem beutiden Botichafter in Bafbington ben Dant ber Union für bie Rudberufung bes "Ppiranga" und die taffraftige Sufe des Kreuzers "Dresden" bei der Reifung der Amerifaner in Tampico aus und wiederholte balb barauf ben Dant offigiell.

# Feuilleton.

#### Aus Annli und Teben.

Tang. Gertrub Falle, Die Tochter bes befannten Dichters Guitov Balte, trat geftern abend im Rafinofaal (auf einer nicht gerade fehr frimmungsvollen Buhne) als "Zängerin" auf: fie folgt natürlich ber mobernen Richtung auf Diefem besonderen Runfigebiet. Die liaffifche Unmut und ber graziofe Schwung ber Rörperhaltung ift in fegeffionistischem Ginne gu mehr pittoresten Linien gewan-belt, die das Charafteristische gern gegen bas afthetifch Schone - im alberen Ginne - herborheben. Den Charafter aber befimmt die Mufit, beren inneren Gehalt und beren geheime Bechfelbegiebungen mit ber Bantomimit und bie Tangerin gu offenbaren trachtet. Bejentlich Reues bot Gertrud Falle wohl nicht: die Duncan, die Sacchetto, die Wiefenthals bulbigen abnlichen Bringipien; Gertrud Falle ift vielleicht noch um einige Grabe mufifalifch-feinfühliger: thr fprubt bie Mufit wirflich bis in die Gus- und Fingeripthen. Die außere Ericheinung ber Tangerin fonnte beutgutage faum noch überraferent bas bagere Untlit von glangend ichmargen Saaren nurrahnit - in fait archaiftifcher Starrheit; ein leichtes, am Sale geidloffenes Luftgewand lagt Arme, Beine und Bufe nadi. Die febnigen Glieber aber find voll melabifder wegung in jeder Bebung, Bebung und Schwebung, bom letfen fahenarkigen Schleichen bis zu manabenhafter Wildheit, Gertrud Falfe "tangte" zunächtt Kompositionen von Grieg (braumlich-violetter Ton des Gewandes): in schmachtender Singabe bie "Arietta"; in garter Belebung ben "Balger"; in bergudten Stellungen bie "Berceufe". Chopin murbe in Belb und Blau gefangt - Farben haben auch ihre Rote -: ber "Balger" boll weicher Glaftigitat; bas "F. Roll-Rocturne" in merhourdig edigen Brofilen, die mit bem innig-leidenschaftlichen Geist ber Komposition nicht leicht in Ginklang au

bringen maren; body mit besonders fein-empfundener Steigerung ber Triolen-Mittelfah! Mattgold - war für den feurig intendierten Ralger von Dvorat und Schuberts "Rofamunden"-Ballett gewählt: in letterem er Charafter der Motive außerst glüdlich in der Nachschöpfung getroffen. In lila Koftum - biesmal mit Schub' Serumpjen - murben einige Rummern aus bem "Rarneval" bon &b. Sch utt getangt, barunter bic "Colombine" borgüglich gelang: die müden, schleifenden Schritte ganz Schmerz und Trauert "Bolichinell" iprang ted und bagabundisch ein-ber: "Caprice" — irrwischaft fladernd. Beethabens "Geoffaife" - in biebermeierlichem Rolorit; webende Bopfden; ein Blumenfranglein im bar; gierfamere Buge in ber Saltung - brachte ber jungen mufftalifchen Tangpoetin ober poetifden Mufiffangerin ebenfalls reichen Beifall. Um Alapier wiefte Fraulein Martha Coneider: fampathifder Anichlag, tedinifche Sicherheit, ocht muftfalifcher Ausbeud maren bamit gemährleiftet.

Bleine Chronik.

Theater und Literatur. Der erfolgreiche Benfaffer bes humoristichen Romans "Die vier Eben des Matthias Merenus", Karl Dans Strobl, hat beim Robellen - Breis-aus dreiben von Reclams Universum ben erften Breis ethalten.

Der bon Leopold Sirfdberg geftiflete 1000. Mari. Breis bes Berbandes Deutscher Buhnenichriftiteller für abend-füllende Buhnemverte ift Dr. Walter Sarlan für feine

Tragödie Das Aürnbergisch Gi digesprochen worden. An 27. ds. beging die Schauspielerin Frau Emma Teller - Gabelmann, das langiärige Mitglied des Stadtsbeaters in Köln, ihr bojähriges Vöhnenjubiläum. Actachn Jahre gehörte sie dem Meininger Hoftheater an und errang fich auf ben berühmten Gaftipielen ber Meininger einen bedeutenden Ramen. In jugendlicher Frifche ift bie Aubilarin noch heute eine bewährte Stube bes Rolmer

Theaters. Sie hat fich auch auf fogialem Gebiet betätigt; fo war fie es, welche bie "Garberobenfammer" für jungere, unbemittelte Schaufpielerinnen ins Reben gerufen hat und ihr noch borit

Bilbenbe Runft und Dufit. Die Bempaliung ber Ruranstalt Marienberg in Boppard bat, wie man mitteilt, brei aus bem 14. Jahrhundert ftammenbe, in Stein gehauene Grabbenfmaler ber Mitter Bener von Bopparb, bed älteften Bopparder Weichlechts, für 12000 DR. an Das Raifera Friedrich-Mufeum in Berlin vertauft.

Wiffenschaft und Tednit. Bur ben biebjabrigen Ratur. forider- und Argtetag, ber bom 21. dis 25. Geptember in hannover statifindet, ift foeben bas vorläufige Programm aufgestellt worden, bas erfennen läßt, bag auch biesmal bie Berfammlung eine große Reibe intereffanter wiffenichaftlicher Fragen beschäftigen wird. Es werben sprechen: B. Sellpach (Karleruhe) über "Die fosmische Whangigleit des Seelenlebens", D. Lummer (Breslau) über "Die Berfluffigung des Kohlenitofis", Abberhalben (Salle a. d. C.) über "Abwehrmaßnahmen des Organismus gegen bluffremde Stoffe", Schüt (Berlin) über "Die Serodiagnose in der Veterinär-medizin", Rocht (Hamburg) über "Tropenmedizinische Fragen bon allgemeiner Bedeutung", Tacke (Vremen) über "Die Enistehung und Kultivierung der Moore", Wegener (Marburg a. d. g.) über "Die Durchquerung Grönlands unter Haupt-mann Koch 1912/13", Stille (Göttingen) über "Das Zechsteinfall im teftoniiden Bilbe bes beutichen Bobens", B. Biegler Shittgart) und Derfer (Brag) über "Brobleme ber Tietpindologie'

Die biesjährige hauptversammlung bes Bereins Deutider Chemiter ift für Anfang Juni in Bonn angeseht worden. Die umfaffende Tagedordnung fieht Bortrage von Gich. Regierungerat Brofeffor Dr. Saber, Bribatbogent Dr. Bergins, Gebeimer Regierungerat Brofeffor Dr. Unichut und Professor Dr. Strauf bor.

moend Mudgabe, I. Blatt.

# Deutsches Reich.

Dof. und Berfengl-Rachrichten. Der Berliner Bürger-meister Dr. Georg Reide ist jum Geheimen Regierungs-tat ernannt worden.

Wittwoch, 29. April 1914.

Rudfehr bes Bringen und ber Bringeffin Seinrich, Bring und Bringeffin Bemrich find geftern abend aus Gudamerifa an Bord bes transatlantifden Dampfers "Rap Trafalgar" in Boulogne angefommen. Sie wurden bei ihrer Anfunft bom beutichen Ronjul in Boulogne und bem beutiden Militarattache in Baris, Freiheren bon Dibra, begrüßt.

\* fiber bie Rovelle gur Befolbungsvorlage ber Reiche. beamten hatte ber Reichsichabjefretar geftern langere Befprechungen mit ben Guhrern famtlicher Barteien. Sierbei banbelte es fich um die formelle Bohandlung ber Angelegenbeit. Es wurde vereinbart, die Rovelle in ber Budgettommiffion in Angriff gu nehmen. Die Regierung und Die burgerlichen Barteien erflarten ben feiten Billen, Die Befolbungereform gu einem positiven Erfolge gu führen. über bie materielle Frage wurde gestern nicht beschandelt. Doch läßt die bon beiden Seiten bekundete Absicht, die durch die bestannten Kommissionsbeschlüsse entstandenen Gegenfätze zu mäßigen, auf einen günftigen Abschluß der Unterhandlungen

Die Rommiffion fur ben ftabtifden Immobiliarfrebit, bie, wie mitgefeilt murbe, bom Reichstangler berufen worben ift, hat fich gestern im Reichstag tonftituiert. Den Borfit führte ber Staatsfelretar bes Innern Dr. Delbrud, ber bie Ericbienenen gunachit mit einer furgen Begrugungsaniprache willfommen hieg. Dann wurden die Formalitäten erfüllt und der Blan für die Berhandlungen festgeseht. Sierauf wurde die Bersammlung geschloffen.

\* Ein englischer Fischräuber. Das Fischereischusboot S 61" brachte bei Baltrum den englischen Fischdampfer "Sungloud" aus Grimsch beim unerlaubten Fischen inner-

halb ber Bifdereigrenge auf. \* Der Berliner Chanffeurftreit verloren. Die Chauffeure, bie biober ftreiften, nohmen beute bie Arbeit unter ben alten Bedingungen wieber auf.

#### Parlamentarifches.

Reine Schliegung, fonbern Bertagung bes Reichstags. Wie ber "Lot.-Ang." zuverläffig bort, beabsichtigt bie Regie-rung nicht, ben Reichstag vor Pfingften zu ichließen, fonbern wird ihn bis gum Berbit ber tagen. über bie Robelle ber Befoldung ber Reichsbeamten hat, bemfelben Blatt gufolge, gestern eine Besprechung bes Reichsichatjefreben. Es handelte fich lediglich um Die formelle Behandlung der Angelegenheit und es wurde vereinbart, die Novelle fofort in ber Budgettommiffion wieder in Angriff gu nehmen, wenn biese ben Gtat erlebigt hat. Außerbem erliarten Re-gierung und fämtliche burgerlichen Barteien, gewillt gu fein, bie Befoldungereform gu einem pofitiven Erfolg gu

Gine fogialbemofratifche Anfrage betr. Dienftuberanftrengungen im Strafburger Infanterie-Regiment Rr. 143. Bon sograssemokratischer Seite ist im Neichstag folgende kurze Anfrage eingebracht worden: "Ift bem Reichstangler befannt, 1. bağ das Infanterie-Regiment Rr. 148 in Strafburg während ber letten Wintermonate bei ftrenger Rafte und bei tagelang anhaltendem Regenwetter zu Feldbienftübungen im Ge-lande bei ununterbrochener fünftägiger Dauer tommandiert worden ist und infolge bieser Strapagen sehr viele Erken-fungen vorgesommen find, so daß die Lozarette zeitweilig überfüllt worden waren? 2. Daß zwei Goldaten der 2. Kompagnie burch die unausgesette Aberanftrengung im Dienft in ibrer Gefundheit berart geschwächt wurden, daß fie nach furger Beit ftarben? 3. Dag givei andere Goldaten berfelben Rompognie aus Bergweiflung ihrem Leben durch Erhängen resp. Erschießen ein Ende machten? Was gebenkt der Reichstanzler gu tun, um folden Bortommniffen borgubeugen?'

#### Beer und Slotte.

60jabriges Dienftjubilaum. Gin militarifcher Behrer bes Kaisers, Generalmajor Otto v. d. Schulenburg, feiert heute am 29. April sein Gojähriges Dienstjubiläum. Er tvar als Rommanbeur der Ariegsichule in Potsdam mit der Aufgabe betraut, ben bamaligen Bringen Bilbelm bon Breugen, ben fpateren Raifer Bilbeim II., gu untertoeifen. geben heute am 29. April der Generalseutnant 3. D. Audolf von Pirider, der General der Infanterie 3. D. Graf Find von Findenitein, à la suite des Gardejägerbataillons, den 60. Gedenling ihres Eintritts in die Armee.

Das Atlantifgefdnunber bor Buenos Mires. Buenos Mires, 28, April. Bum Empfang bes beutschen atlantischen Geschwabers baben fich ber Marineminister Saenz Baliente und die Konteradmirale Dominic Garcia und Martin nach ber Marineftation begeben. Die Behörben ber Stadt haben Reitlichkeiten fur bie Befahungen vorgesehen. Die argentinifden Marinefoldaten werben im Arfenal ein Effen für en Matrofen beranftalten.

#### Ausland.

#### Ofterreich-Ungarn.

Unhaltenbe langfame Befferung im Befinden bes Raifers. gestern eingetroffenen April. Die 29. Rachrichten laffen eine weitere Befferung im Befinden bes Monarchen erfennen. Der Ratarrh loft fich langfam, aber beständig. Geftern machmittag unternahm der Raifer einen längeren Gpagiergang in ber Galerie des Schloffes und nahm um 7 Uhr abends bei gutem Appetit bas Abenbeffen ein. Der Raifer empfing gestern ben Grabergog. Thronfolger Frang Ferbinanb, ber eine halbe Stunde bei ibm verweilte, fowie auch die beiben Flügelabjutanten,

Des Thronfolgere Reife gur Eröffnung ber Delegationen, Bien, 28. April. Ergherzog Frang Ferdinand ift beute nach Bubapeft abgereift.

Die Beeres. und Marineforberungen bor ben Delegationen. Budabeft, 29. April. Geftern find bie Dele-gationen gufammengetreten. Der gemeinsame Boranfchlag geigt ein Wefamterforbernis von 586 Millionen Rronen, außerbem Spezialfredite in Bobe bon 182 Millionen. Bon biefen entfallen auf bas Beer 81 Millionen und auf bie Marine 101 Millionen.

Das Befinden Frang Roffuths. Bubapeft, 29. April. Das Befinden des Abgeordneten Frang Roffuth, ber geitweise obne Befinnung ift, ist fo ernft, bag feine Umgebung bereits mit bem Gintritt ber Rataftrophe rechnet.

Die Wahlen sum Tiroler Landtag, Innabrud, 28. April. Geftern nahmen die Tiroler Landtagswahlen ihren

Anfang, die zum erstenmal auf Grund bes neuen Babl. gefebes ftattfinden. Bon 21 Mandaten ber allgemeinen Rurie, die gestern gur Bergebung gelangten, fielen 9 ben Chriftlichiogialen gu, 7 ben Italienifch-Alexifalen, je eins ben Italienija-Rationalliberaien und den deutschen Sozialbemofraten. In drei Begirken find Stidmahlen notwendig, bon denen voraussichtlich zwei ben Deutschfreiheitlichen, eine ben Italienisch-Liberalen zusallen wird. Der Hauptwahltag ist ber Mittwoch, wo 54 Mandate zur Bergebung fommen.

Tobesfturg eines Militarfliegers. 28 icn, 28. April. Der Militärflieger Unteroffizier Bally ift auf bem Flug-feld Biener-Reuftadt abgestürzt. Er war fofort to t.

#### Luxemburg.

Die frangofifche Gefanbtidiaftofahne geftohlen. Qugem . burg, 28. April. Seute nacht wurde bie gahne ber franftohlen. Die Boligei wurde von bem Borfall benachrichtigt. Der frangofische Gefandte Mollard hat wegen ber Entwendung der Gefandtichaftsfahne leine Strafangeige erstattet, weil er in bem Borfall einen Gaffenjungenstreich und feine Beleidigung ber frangofifden Saone erblidt.

#### Frankreich.

Bwei Tobesfälle. Baris, 28. April. Der frangofifche Diplomat Revoil, beffen ichwere Erfrankung wir mitteiften, ift heute vormittag gestorben. - Mus Bourges wind gemelbet, bag Beneral Outhier heute feinen ichweren Berlehungen, beffen ichweren Reitumfall wir ebenfalls icon melbeten (leiber mar ber Rame in Cuthier verstümmelt), erlegen ift.

#### England.

Gine weitere Branbftiffung burch Behlweiber. Lon . bon, 28. April. Rach einem Telegramm aus Feliziowe in Suffolf ift bort bas Bathbotel verbrannt. Es wird

Brandftiftung ber Suffrageiten bermutet. Reine Anberung in ber Tripelentente. Der Staatsfefreiar bes Auswärtigen Gir Edward Gren erflatte beute im Unterhaufe auf eine Anfrage, daß ihm nichts bavon befannt fei, daß von irgenbeiner Seite Forderungen bezüglich ber Erweiterung ber millita. rischen Gegenleiftungen innerhalb der Tripelentente er-hoben worden seiem Das Verhäftnis der Tripelentente-Rächte untereinander bliebe das gleiche, wie es Vremier-minister Asquith in seiner Rede im sehten März dargestellt

#### Dereinigte Staaten.

Bunbestruppen gegen bie Streifenben von Colorabo. Washington, 28. April. Rach einer zweistindigen Kabinettöfibung bat Prasident Bilson angeordnet, daß Bun destruppen nach Colorado entfendet werden, die in dem dortigen Robsenrevier die Riche wiederherstellen sallen. (Bisher waren befanntlich lediglich Miligtruppen, d. h. Territorialfoldaten bes Staates Colorado, verwendet worden.

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

48. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

#### (Fünfte öffentliche Gigung.)

Der Prafibent Dr. Sumfer eröffnet nach 9 Uhr bie Berfammlung mit geichäftlichen Mitteilungen. Abg. Dr. Boell (Frantfurt) berichtet fodann für ben Finangansichus zu einem Antrag des Landesausschuffes auf Erweiterung des Geichaftstreifes ber Raffautifchen Spartaffe. Es handell fich babei um die Ginichiebung eines Sabes, tvonach außer an die feither icon in Frage lommenben Behörden usw. auch an andere Körperschaften öffentlichen Rechts gegen selbstschuldnerische Bürgschaft Darleben gewährt werden Berichterftatter fonnen. Der Zufat wird angenommen. desfelben Ausichuffes zu einem Gefuch ber Blindenan. italt gu Wiesbaden um Erhöhung ihrer Jahresbeihilfe ift Abg. v. Ed. Beantrogt ist, die Beihilfe, welche bisher 11 000 Mart betrug, auf 20 000 M. zu erhöhen. Sollte der Begirksverband in die Rotwendigkeit verfett werben, die Unftalt gu übernehmen, fo wurde ein ungleich höberer Betriebszuschuft gu geben fein. Die 20 000 M. werben ohne Wiberfpruch bewilligt. — Abg. v. Zite wit (Dillenburg) berichtet für den Bauausschuß zu dem Vortrag des Landesausschnsies über Mittel zur Verminderung der Staubplage dei gleichzeiti-ger Vergrößerung der Widerstandssähigkeit der Straßenoberfläche und Wirtschaftlichkeit dieser Mittel. Die mit ber Bunahme bes Automobilverfehrs im Regierungebegirt Biesbaden Sand in Sand gehende Bermehrung ber Staubplage hat den Landesbaurat veranlagt, dem Kommunaslandtag in einer ausführlichen Zusammenstellung über alles basjenige eine aufflarende Mitteilung gugeben gu loffen, was bisher auf bem fo wichtigen Gebiet ber Staubbefampfung geschehen ift, aber bor allen Dingen noch in Zufunft geschehen muß. Rach furger Grörterung ber Urfachen ber Staubentwidlung in Berbindung mit ber ftetig wachsenden Inaufpruchnahme ber Landstraßen burch ben Automobilverfehr wird in dem Bortrag die Frage besprochen, mit welcher Art von Wegebefestigung der Staubplage am wirffamften begegnet werden fonnte. Der Bortragende betont ausbrudlich, bag mit bem Anschneiben biefer Frage feitens ber Landesbauberwaltung feineswegs die Staubbefampfung als ein integrierenber Beftandteil ber bem Begirtsverband obliegenden Gtragenunterhaltungspflicht anerfannt werden folle, bag bie Befeitigung ron Staubichaben fich vielmehr lebiglich als Ortspolizeilait barftelle. Tropbem wolle aber natürlich der Begirtsverband feine tunlicite Mitwirfung babei nicht verjagen, bejonders, wenn co gelinge, eine Wegebefestigung zu ermitteln, bie neben möglichster Staubfreibeit auch eine allmähliche Herabjehung ber jahrlichen Strogenunterhaltungstoften ficbert. Die brei Befeitigungsarten, Schotterbede, Rieinpflafter und Groß. pflafter werben bann einzeln erörtert und ber Landesbaurat Tommt endlich gu bem Schluß, bag bei Stragen, bie fo erheblich vom Bertehr velaftet find, bag eine einfache Schotterbede nur 4 Jahre aushalt, bas Rleinpflafter bie billigite Unterhaltungsart, Teerichotterbede bagegen teurer wie Rleinpflafter, aber noch billiger wie Matadam ift, daß ferner bei Stragen mit bjabriger Dedenbauer die Teerschotterbede bie billigfte Unterhaltungsart ift und bag endlich 3. bei Stragen mit 10jähriger Dedenbauer bie Teerschofterbede noch borteilbaft, während für bas Rleinpflafter bei biefer Dedenbauer bereits die Grenze erreicht ift. Da die Berfuche mit ber Teerschotter-

bede fich noch mit einiger Zurudhaltung begegnen, wird bem-

entsprechend vorgeschlagen, in das Kleinpflasterprogramm fämtliche Stragen mit einer Dedendauer bis zu eina 10 Jahren aufgunehmen. Siernach waren noch etwa 100 bis 129 Rilometer Begirteftragen mit Rleinpflafter gu belegen. Bis jeht find von den 1130 Kilometer Bezirfestragen etwa 65 Kilometer mit Aleinpflafter belegt. Bur Durchführung biefes Aleinpflafterprogramms eine Anleibe, bie fich auf 1 bis 1,5 Millionen Marf belaufen wurde, aufgunehmen, wird nicht empfohlen, ba einmal bie bann erforderliche intenfive Inanspruchnahme des Kleinpflastermarks zu einer unliebsamen Teuerung dieses Materials führen würde und damit ebent. die Wirtschaftlichteit bes Meinpflasters in Frage gestellt werden fonne; weiter wurde dann bas Auffichtspersonal während ber Dauer der verftarften Banausführung eine erhebliche Bermehrung erfahren muffen. Der Landesbaurat redet vielmehr einer Beibehaltung bes bisherigen Mobus, nach welchem bie Derstellung von jährlich etwa 8 Kilometer Reinpflaster ge-lungen ift, das Wort. Sehr wünschenswert ware es allerbings, wenn die betreffende Ctatsjumme, die jeht 3 Millionen beträgt, um etwa 50 000 M. erhöht werben könne. Der Bauausschuß ist sich einig barüber, daß das in dem Bortrag des Landesbaurats zum Ausdruck kommende Bemühen, mit dem Problem einer Berbilligung der Straßenunterhaltung gleichzeitig auch das Problem der Standbefampfung zu lösen, habe Anersennung berdient. In den auf reicher Erfahrung beruhenden sachfundigen Mitteilungen erblict der Bauausichug ein erfreuliches Angeichen dafür, daß die Landesbauberwaltung ftandig bestrebt ift, den an die Stragen bes Bezirle gestellten Unforderungen in jeder Beife Rechnung gu tragen und damit allmählich auch manchen Streitstoff aus der Welt zu schaffen, den jeht noch die immer zunehmende Benuhung ber Landftragen durch Automobile zwischen ftabtifcher und ländlicher Bevölkerung mit sich bringt. Sinsichtlich bes für die Bukunft hauptsächlich zu wählenden Dedenshirems glaubt der Bauausichuft noch keine endgültige Entschliegung treffen zu fonnen. Am meisten schien aber boch für bas Rleinpflafter Stimmung vorhanden zu fein, beffen Borguge gegenüber dem einfachen Matabam fowohl was die Dauerhaftigfeit als auch die Staubentwicklung anbetrifft, allgemein anerkannt Der Referent beantragt, ber Mommunallanbtag wolle fich die Stellungnahme bes Ausschuffes zu bem Bortrag des Landesbaurats zu eigen machen und auch bei allen feinen fpateren Gutichliegungen auf bem Gebiet bes Stragenbanwesens dieses Bortrags eingebent bleiben. Zu der Sache sprecchen die Abgg. v. Marz, Gräf, Dr. Klauser, der Landes hauptmann und andere. Beschlossen wird im Sinne des Ausschufgantrags. — dinter verschlossenen Türen verhandelt das Haus auf einen Bericht des Wahldorschlags-ausschusses über die Wahl eines Landesrats. Beschlossenstige richterstatter ist Abg. Oberbürgermeister Bogt (Biebrich). Be wählt wurde Shndifus Tedlenburg (Franksurt).

Bum Landesbankrat wird auf Antrag des Abg. Duderft a dit Landesbanksundische Reich durch Zuruf gewählt mit 4800 M. Anfangsgeholt. In zwei Jahren foll der neue Lan-desbankrat in die nächse Gehaltsklasse von 5400 M. aufrücken. - Bu Mitgliedern bes Landesausschuffes werben gewählt Landrat Geh. Reg Raf Encht ing (Limburg), Kommerzienrat Schmidt (Rieberlahnstein) und Rentner Herber (Eltville), zu ihren Stellvertretern Landrat Geh. Reg.-Rat Duderftadt (Dicg), Burgermeifter Gauerborn (Montabaur) und Bürgermeifter Schneiber (Steinfifchbach). — Beirate zur Landesbanfdirektion find nach den heute getätigten Ergangungsmablen: Bebel (Frantfurt), Theis (Gladenbach) und Rommergienrat Schmidt (Riederlahnstein), Stellvertreter Stadtrat Arng (Biesbaben), Sof-rat Herig (Beilburg) und b. Mehler (Frankfurt). - Berichterstatter bes Beamten- und Gingabenausschuffes gu einer Borloge betr. den Erlag einer neuen Berwaltungsordnung für die Frenonstalten bes Begirtsverbands find bie Abgg. Dr. Thon (Marienberg) und Zielowsfi (Frant-furt). Eine einheitliche Verwaltungsordnung für die ber-schiedenen Geil- und Pflegeanstalten ist nötig. Die einzelnen Bestimmungen ber vorgelegten Ordnung befinden fich burchweg in übereinstimmung mit den gesehlichen Borichriften und find gumeift auch in der Pragis als bewährt befunden worden. Der Referent ftellt den Antrag: "Der Kommunallandtag wolle die nach seinen Borschlägen abgeanderte Verwaltungsordnung mit der Maggabe genehmigen, daß ber Landesausschuß ersucht wird, die auch fünftig noch geltenben Borichriften bes Reglements vom 24. März rejp. 5. August 1892 in die Berwaltungsordnung famtlich gineinguarbeiten und daß ber Lanbesausichuft ermächtigt wird, die endgultige Faffung ber Ordnung bei Beanstanbungen bes Berrn Ministere mit biefen gu bereinbaren, borbehaltlich bes Berichts an ben nachften Rommunallandtag." Dieser Antrag wird ohne Widerspruch zumt Beschluß erhoben. — Den letten Gegenstand der Verhand-lungen bildet der Bericht des Sonderausschunges über die Mbanderung ber Biebjeudenentidabigungs. jabung für ben Begirfsberband bes Regierungsbegirfs Biesbaden. Abg. Schon (Retbad) berichtet gu bem Gegenftand. Die mit tem Tuberfulojetilgungsverfahren gemachten Erfahrungen waren wenig befriedigend. Die Dauer ber Impfung war eine gu lange. Die Tiere nehmen vielfath insolge berselben ab ober geben ganz ein. Dabei ist die Entschäbigung, welche dem Eigentümer zugestanden wird, eine minimale. Dieselbe beläuft sich auf 10 bis 30 M. Die Landwirte wollen angefichts biefer ungunftigen Erfahrungen nicht mehr mitmaden. Grundfahlich find fie bagegen einberftanben bamit, bag, mit Rudficht auf bas rafdere Schwinden ber Unftedungsgefahr in bem Falle, daß die Abichlachtung feucheberbachtiger Tiere in eiwas erweitertem Umfang geschiebt, gumnf berart auch ber Wertverminberung gefteuert wird. Der Ausichuf fteht auf bem Standpunft, daß durch die gu gemabrenben Entichadigungen eine berftartte Abidlachtung bon berbachtigen Tieren zu erstreben sei, und er stellt ben Anirag, den Landeshauptmann zur Erhöhung der Beihilfen für das Ab-ichlachten von seucheberdächtigen Tieren zu ermächtigen. Dem Begirfeberband ermachit baraus feine Mehrausgabr. einer furgen Bemerfung des Abg. Dr. Geiger und einer Entgegnung bes Referenten gelangt ber Ausschuhantrag gur Annahme. - Damit ift ber Beratungsftoff erledigt. Der ftellvertretende Königl. Rommifiar Regierungsprafident Dr. b. Meifter verlieft bas Schriftftud, mittele beffen im Allerhöchften Auftrag ber Rommunallandtag geichloffen wird. Der Borfitende bringt das übliche Raiferboch aus, und nachdem bas haus burd, den Mund des Abg. Buditing dem Borfigenben fowie ben Schriftführern ben Dant für ihre Mibewaltung ausgeiproden bat, geht man auseinander. - Schlug ber Sigung furs por 12 Uhr.

Eine tote Brieftaube murbe beute pormittag bei einem Neubau an ber unteren Dobbeimer Strafe aufgefunden. Sie trug einen Stempel, ber jeboch undeutlich ift, und die Biffern

- Gerichtliche Immobilienverfteigerungen. Bor bem Rönigl. Amisgericht babier erfolgte bas Ausgebot bes Wohnhaufes Oranienstrage 84 bierfelbit, bon ber Steuerbeborbe geschätzt zu 122 000 M., von dem Feldgericht im Jahre 1907 gu 102 000 DR. Das Sochitgebot mit 60 000 DR. bar gab ber Inhaber einer Supothet bon 25 000 M. ab. Rechte bleiben nicht bestehen. Für die Erteilung bes Bufchlags ift Termin angefest auf ben 11. Mai. - Im weiteren fam gum Ausgebot angejest auf den 11. Mai. — Im weiteren fam zum Ausgebot der Bodnhaustell der Eheleute Schreinermeister Ludwig Roth, hochstätte 18, groß 1 Aar 1 Quadratmeter. Der von der Steuerbehörde geschähte Wert beträgt 55 000 M., der Schähungswert des Feldgerichts aus dem Jahre 1906 50 000 Mark. Höchsteitende blied die Witwe des Studiendirektors Hans Dorm ann, Susanne, geb. Schlink, Kaiser-Friedricksing 78, mit 19 000 M. dar. Bestehen bleiden Hopotheken in einer Gesamthöbe von 2475 M. 62 Ps. Frau Dormann war Besihertin einer Shpothek in Höhe von 40 000 M. Auch in dieser Sache ist zur Erteilung des Luddsas Arrmin angeseht fer Cache ift gur Erteilung bes Buichlage Termin angeseht auf den 11. Mai.

Mbenb-Musgabe, 1. Blatt.

— Eine Windhose war am bergangenen Samstagnach-mittag, wie und nachträglich berichtet wird, im Wellrihtal zu beobachten, und zwar trat biese Raturerscheinung in solcher Starte auf, bag aus einer Gartnerei acht Mistbeetfenfter eiwa 30 Meter boch in die Luft entführt und gerschmettert wurden. Es ift wohl angunehmen, daß auf dem Wege, den diese Windhoje genommen, noch weiterer Schaben angerichtet worben ift.

— Lebensmude. In einer hiefigen Benfion ericof fich ein 68 Jahre alter Bulgare, ber feit längerer Beit bier als Rurgajt weilte. Er hatte fich borber feine Grabstelle auf bem Subfriedhof ausgesucht und auch seinen Grabstein bereits in Auftrag gegeben.

- Schaufaftenbichstähle. In ben lehten Tagen wurden im Geschäftsviertel mehrere Schaufaften erbrochen und in einem Fall Trifot- und Oberhemben fotvie Gelbitbinder geitoblen. In einem anberen gall fielen ben Dieben Oberbemben fowie einzelne Taichentucher und Manfchetten gum Opfer.

— Kleine Rotizen. Morgen Donnerstag findet Operetten. und Balgerabend des Kurochefters statt.

Die Erneuerung der Lose und Abbedung der Freilose auf b. Klasse 4. Kreusisch-Süddeutschen (290. Königlich Breusischen) Klasse in lotterte, deren Ziehung vom 8. Mai dis 4. Juni stattsindet, das dei Kerlust des Anrechts spätestens dis Montag, den 4. Mai er, abends 6 Ubr, zu ersolgen.
In der Fortbildungsgruppe Stolze-Schred in der Etenographischusse (Gewerbeschulgebände) nehmen die Mitglieder an dem Fortbildungsunterricht (Mittwocks von S dis 9 Ubr abends) sowie and den Distatübungen (Dienstads und Kreitags von 9 dis 10 Ubr) teil, bezieden kenagraphische Reitschiften und Benuben die Bibliothel. An den übungen lönnen sich anch Kersonen beteiligen, die übre stenographische Botbildung nicht in der Stenographischule erkasten haben.

#### Dorberichte über Kunft, Dortrage und Derwandtes.

\* Alnigliche Schauspiete. Infolge Gefrantung des Seren Fordbammer fingt in der beutigen Borftellung "Samfon und Dalila" derr Go. Beder vom Goftbeater in Darmitadt die Bartie des "Samfon".

\* Residenz Theater. (Spielplan-Anderung.) Samstag, den 2. Abril: "Die fünf Frankfurter". Sonntag, den 3.: "Kean". Montag, den 4. nachmittags 4 libr: Caftiviel Direktor A. Mondand mit englischem Ensemble: "The merchant of Venice". Abends 148 libr: "Kapumermusst".

#### Aus dem Dereinslehen.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

"Am Samstag dieser Woche, abends 7 Uhr, findet im Frauentlub" ein Frühlingsfest statt, das letzte Fest der

# Proving Hessen=Nassau.

Regierungsbegirk Wiesbaden. Rreisparteitag ber Fortidrittlichen Bolfspartei.

= Florsheim a. M., 27. April. Der Kreisparteitag ber Fortidrittlichen Bolfspartei bes 1. naffauifden Reichstagswahlfreifes fand geftern bier ftatt. Der Borfipenbe Dr. 3 ft el vegrüßte bie gablreich erfcienenen Bertreier ber Lotalvereine und gab anichliegend baran ben Rechenichaftsbericht. Daraus war zu erseben, daß gurgeit 25 Ortsgruppen besteben und weitere in Aussicht find. Die Bertreter ber Ortsgruppen berichteten über bie Tätigfeit bes verfloffenen Jahres, worin noch bie Landtags- und Gemeinderatswahlen fielen. Barteifefreinr Gbuard Bleicher ichilberte bierauf Die Arbeit im Babifreis. Geit 1. Oftober bis April fanben im Wahltreis 29 öffentliche Berfammlungen ftatt, ber Parteifefretar bat in 24 berfelben gesprochen. Ferner gelang es, neue Ortogruppen in Anspach und Königstein zu grunden, sowie die eingeschlafenen Bereine in Bad homburg und Sebbernheim neu gu beleben. Es fei gu bemerten, bag auch in landwirtichafilichen Kreisen ein Umichwung gu unferen Gunften Blat gegriffen babe. Wenn aber ber Babifreis von und je erobert werben folle, bann fet noch biel mehr perfonlicher und finangieller Opferwille ber Barteifreunde in Stadt und Land notwendig. Un biefe Ausführungen fnupfte fich eine lebhafte Disfuffion, an ber fich die Berren Boller, Juftigrat Dr. Gelff, Privatier Sabn, Raffierer Guler, Stadtrat Biegenmeper, Projeffor Ben und andere beteiligten. In der Beitragsfrage wurde ein Befchluß gefaßt, famtliche Lofalvereine aufguforbern, bis gum nachften Barteitag Beratungen und Abstimmungen vorgunehmen, in welcher Beije bie Beiträge gu erhöhen find. Es foll überall barnach getrachtet werden, ben Mindestbeitrag nicht unter 2 DR. gut feben. Den Raffenbericht erstattete Raffierer Guler (Bochit), ber burch die geringen Ginnahmen, die in feinem Berbaltnis au ben Ausgaben ftanben, Anlag gab, ben Bunich auszusprechen, ben Kreiswahlberein burch die einzelnen Ortsbereine mehr gu unterftuben. Sierauf fand eine bom Florebeimer Berein peranftaliele Dumpferfahrt auf dem Main ftatt, an welche fich

ein gemeinsames Mittageffen anichlog. nachmittags 4 Uhr

fand eine öffentliche Berfammlung ftatt, in welcher

die Stadtverordneten Rorff und Juftigrat Dr. Delff Refe-

rate übernommen hatten. Korff sprach über "un fer Ber-hältnis zu ben politischen Parteien", während Dr. Belff über "die politische Lage" sprach. Beibe Reduer ernteten stürmischen Beifall. Eine Diskussion wurde

nicht beliebt. Dagegen gur Bablrechtsfrage nach-

ftebende Refolution angenommen: "Die am 26. April zu

Mordheim a. M. tagende, aus allen Teilen bes 1. naffauischen

Reichstagswahlfreifes befuchte öffentliche Berfammlung halt

es für eine unabweisbare Aufgabe ber Regierung, eine fchleu-

nige und gründliche Reform bes preufifchen Landtagswahl-

rechts burchzuführen. Bum mindeften muß bie geheime und

Dirette Babl fowie eine ben Bebolferungsberhaltniffen entiprechende Reueinteilung ber Babifreise berbeigeführt

m. Rübesheim a. Rh., 28. April. Die hentige Stabtberordnetenfigung beichaftigte fich wiederum ausgiebig mit ber Beratung bes Haushaltungsvoranichlags. Das bei erffarte ber Finangausiduß, daß der Boranichlag an fiberfictilichfeit zu wünschen übrig laffe. Der Aussichuf habe in-folgebeffen 16 Stunden zur Durchberatung gebraucht. Feitgestellt wurde, daß aus ben Forften bie Ginnahmen gurud-gingen. Da bas Forsthaus im Rubesheimer Balb fein gutes Baffer hat, fagte bie Stadtverorbneten-Berfammlung ben Befclug, eine nabegelegene Quelle faffen gu laffen und von ba aus guten Baffer nach bem Forsthaus gu leiten. Man rechnet damit, daß diefes Baffer auch dem ftaatlichen Forsthaus Aufhaufen, das ebenfalls ichlichtes Waffer habe, gugute fommen fonnte. Die Mittel zur Fossung und Leitung wurden bewilligt. Gine fiabtische Altertumssammlung foll errichtet werden. Als Grundstod wurde der Betrag von 250 M. eingestellt.

!! Lord a. Rh., 28. April. Beim Transport eines Möbelwagens verungludt ift heute nachmittag in der Markt-gasse der Fuhrmann Johann Beinheimer von hier. Als der mit zwei Pserden bespannte Möbelwagen die steile Marktgaffe herunterfuhr, fprang Beinheimer auf die linke Geite bes Bagens, um die Bremje gu bedienen, bei welcher Gelegenheit der Wagen auf der engen abschüffigen Gaffe nach ber linken Seite zu verfiel und ber Bedauernswerte gwischen dem Wagen und der Saujerfront eingestemmt wurde. Er trug dabei derartige schwere Hautabschürfungen und auch innere Berlehungen bavon, daß seine sofortige überführung in bas Kranfenhaus erfolgen mußte.

= Sochft a. M., 29. April. Der Direktor bes biefigen Lizeums, Brojeffor Dr. Suchier, kann heute auf eine 25-jährige Tätigkeit im Schuldienst ber Stadt Höchst zurüchlichen.

— Bom Main, 27. April. Die überaus warme Witte-rung hat ein rasches Abblühen der Pfirsiche, Kirschen und anderen Steinobstjorten zur Folge gehabt; auch die Birnen haben meistens die Blüte hinter sich. Eben haben die Apfel-bäume ihre Blüten entfaltet, und selbst die späten Sorten wagen sich schon hervor. Dauert die günstige Witterung noch acht Tage an, fo haben wir einen gliidlichen Berlauf ber ge-famten Obitblute gu verzeichnen. Stellen fich bann fpater teine Zwischenfälle ein, fo durfen wir und im Berbft einer reichen Obsternte erfreuen.

- Montabaur, 28. April. Der Kreistag beschloß einstimmig, ein Darleben bon 185 000 M. aufgunehmen behufs Anfaufs von Aftien der Roblenger Stragen. bahngefellichaft.

# Nachbarstaaten u. :Provinzen.

ö. Maing, 29. April. Der frühere Befiber bes Café-Restaurants gum "Aurfurst", Walter Rofferath, und beffen Frau wurden in Untersuchungshaft genammen. Die Inhaftierten hatten bor ber Bfanbung ihres Inventars große Mengen Gilberfachen im Bert bon mehreren taufend Mart beiseite geschafft. Das Silber wurde bei ihnen jeht beschlag-nahmt. - Seit einigen Tagen find in den besseren Debgergeschäften die Schweinefleische und Burftpreife gegen den feitherigen Labenpreis ermäßigt worden. -

m. Bingen, 28. April. Im Alter von 54 Jahren ist heute hier ber Kommerzienrat Georg Abolf Rade, Weingutsbe-fiber und Fabrifant, gestorben. Geit Jahren ftand er in ber Offentlichfeit, besonders im Dienst der Bestrebungen im Intereffe bes deutschen Weinbaus, und genog als bebeutenber Fochmann großes Anfeben.

#### Sport und Cuftfahrt.

. Rabfpart. Bei ben fünf großen Stragenrennen, bie in diefer Saifon schon ausgesabren wirden, siegte, wie uns mitgeieilt wird, jedesmal "Continental". sr. Lamn-Tennis. Bei dem Internationalen Lawn-Tennis-

sr. Lawn-Tennis. Bet dem Internationalen Lawn-Tennis-Turnier zu Montreux gewann das Gerren-Einzelspiel der bekannte auftralische Spieler Korman Proofes gegen G. Wansel mit 6—2, 6—4, 6—0. Das Gerren-Doppelspiel holte sich das auftralischenfrereichische Paar Broofes-Graf Salm mit 6—2, 6—1, 6—1 gegen die Gebrüder Wanset. Im ge-mischen Doppelspiel triumphierte das auftralische Paar Broofes-Wrs. Chenery mit 6—3, 6—7, 6—2 gegen Graf Salm-Wis Tripp.

\* Das Schachturnier in Beiersburg. Gestern gewann im Ansus Marshall gegen Bernstein, im Kacksug Tarrasch gegen Riemsowicks, Alachin gegen Rubinstein. Die Bartie Blad-burne-Jamowski wurde in besierer Stellung für Schwarz, die Bartie Cavablanca-Rasker in etwa gleicher Stellung abge-brochen. Der Stand nach der fünsten Aunde – spielfrei an ie einem Tag waren die jeht Cavablanca, Gunsberg, Jamowski, Kubinstein, Tarrasch — ih: Alechin 4, Bernstein, Lasker (1), Tarrasch 3, Marshall 246, Capablanca (1) 2, Jamowski (1), Kiemzowitich 11/2, Bladburne (1), Kubinstein 1, Gunsberg 1/2.

Blugverführungen in den Aslonien. Das Berliner Kaufbans Rudoif Serbog, das in Swaldpmund eine Filsale beführ bat eine Expedition ausgerüftet, um in Südwestafrika, Südafrika und Deutschostafrika Flüge aller Art au beranftalten. An ber Spige ber Expedition ftebt Bruno Buedner.

### Meues aus aller Welt.

Gine Grubenfataftrophe in Rorbamerifa.

260 Menfchen eingeschloffen. Bedlen (Beltvirginien). 28. April. In einem Koblen-bermoert in Ercles erfonlte eine Explosion. Es follen 250 Berg-leute eingeschlossen sein. — Eine weitzee Melbung dazu be-soat: Die Explosion ereignete sich, als eine bolle Schicht dan Bergleuten 600 Juh unter Ag ardeitete. Einer Rettungs-mannschaft, die sofort zusammengestelt wurde, gelang es, das Ende eines Schacktes zu erreichen. Sie brachte abei Berg-leute, die starte Brandwunden erstitten batten, an die Cher-fläche, wan glaudt aber, das die Verleuten nicht am Leben bleiben werden. Eine zweite Rettungswannschaft versucht beute Etnaufabren.

Großsener in einer elektrotecknischen Fabrik. Ih bendt.
28 Aveil. In der vergangenen Racht ist die elektrotecknische Fabrik dan IR. Schorich u. Co. A.-G., sum größsen Leit niedergedkannt. Das Feuer entstand in der Gieberei und verdereitete sich famell auf die ankonende Drebetet. Der Schoden, der voderscheinlich medrere dunderttausend Rart beirägt, ist durch Versicherung gedeckt. Auch eine Anzahl Fernsprechleinungen ist durch das Feuer zerkiert voorden.

Die Tragsdie eines Daupklehrers. Burgfeldern Cheerungen ih durch das Keuer zerkiert voorden.

Die Tragsdie eines Daupklehrers. Burgfeldern Sauff dat in Keines am Bodenie zuerst ieine beiden Anaden im Alter von 5 und 12 Jahren und dann lich selben Knaden im Alter von 5 und 12 Jahren und dann lich selbst erschoffen.

Gine Kiefenseuersbrunft in Genna. Genna 29. Ap.il. Gine hirchidare Heuersbrunft in Genna. Genna 29. Ap.il. Gine furchidare Peuersbrunft ist gestern im Dasen von Genna ausgebrochen. Der Schoen heldulf sich auf über 2 Millianen. Lie Dock stehen fast alle in Klaumen. Das Feuer ist dies zum Abend noch nicht gelösch nochen. Der französische Kreuzer "Keanne D'Arc", der zufällig im Hafen von Genna

Mittwoch, 29. April 1914.

lag, und mehrere andere Dampfer fremder Rationalität lenteten der Gennesischen Feuerwede bei den Retiumgsardeiten wertvolle Dienste. Die Bediefterung brachte den Aettungsmannschaften begeisterte Obationen dar.

Ein Fabrikrand. Calais, 29. April. Die Spisensfadrif Roude dennte vollständig nieder. Der Materialischen deträgt über 11/2 Willionen Franken. über 100 Berfonen sind durch das Feuer brotios geworden.

127 Dänfer eingeäsichert. Kalro, 29. April. In dem Dorfe Rahtet Koleid Idia; in Egypten sind bet einer Feuerstrusst 127 Dänfer eingeäsichert worden. Drei Singeborene kamen in den Flammen um. Vier trugen schwere Geriehungen dadon.

Ein Kanadadampfer auf Erund gerafen. Duebec, 28. April. Der Dampfer "Wontfort" aus Antwerpen ist mit 155 Bassanieren bei Quebec im Rebel auf Erund gerafen, Man erwartet, daß der Dampfer beute nacht wieder flott wer-ber bisch

Standard Dil Tants in Brand. Hong fong. 28 April. Die Oftants der Standard Dil Company in Laiderfof Kowloon gerieten in Brand. Wan ichäht den voraussichtlichen Berluft an Si auf I 400 000 Gallonen.

Sur Scrnichtung eines englischen Dampfers durch chinessiche Seeräuber. Hong in ng. 28. April. Zwei Torpedodote mit Vertretern der Bedörden sind nach dem Schauplatz abzegangen, an dem der englische Dampfer "Taiou" von Seeräubern apgegriffen und verbrannt louxde.

#### Die Frage der auswärtigen Politik in der Budgetkommission.

(Mittwochfigung.)

S. Berlin, 29. April. (Eig. Drahibericht) Die Budgetfommiffion feste beute ibre Beratungen über bie auswärtige Bolitit fort. Ein Sogialbemofrat erflärte, bag auch feine Bartei bie wirtschaftliche Erichliegung und Sebung von Rleinafien für emplinscht halte. Eine Zerstudelung, bie Ruglands Ginfluß stärke, tonne er nicht gut beihen. Die Freundschaft mit England bedürfe noch vermehrter Pflege und Förderung. Gin Fortichrittler begrüht die Besserung der beutsch-englischen Beziehungen, glaubt aber, daß man fich in Deutschland nicht viel von den Berhandlungen veriprechen durje. Benn die portugieftichen Rolonien aus bem Spiele blieben - und bas muffe man ja annehmen - bann blieben nur Berhandlungen über Kleinafien und über Grengregulierung uftv. übrig. Die Befferung ber Begiebungen gu England beruhe gu einem guten Teil auf dem Bertrauen, das man in England bem jehigen Rangler entgegenbringe, Bon der Sozialde mokratie wurde ein Antrag eingebracht, der die Regierung um eine Stotistif über die Ausweisung von Ausländern aus Deutschland seit dem Jahre 1900 ersucht. Gin anderer Fortschritter forderte fchlieglich noch, bag bie Regierung bei ber Borbereitung ber britten Saager Friedenstonfereng in Berbindung mit bem Berbande für internationale Berftandigung trete. - Gin Sozialbemofrat wandte fich gegen die Behandlung von Deutschen in ruffischen Gefängniffen, wie in bem Balle Holzmann. - Gin Rationalliberaler hielt bie Ginmischung in folde interne ruffische Berhältniffe für unmöglich. Im Falle holzmann trifft bas Auswärtige Amt feine Schuld; es hat fich zweifellos um ein politisches Berbrechen gehandelt. Holzmann wurde in die russische Gefängnis-Frenansialt verbracht. Es hätte sich nur darum handeln können, seine Aberführung in eine deutsche Frenansialt zu erreichen. Dies fonnte aber nur auf bem Onabenwege geschehen, und bas ift nicht erzielt worben. Die beutsch = englifden Berhandlungen follte man möglichft balb gum Abschluß bringen, da die jetige Unsicherheit eine schwere Schädigung für den Sandel, namentlich mit Bortugal, nach sicht, denn das Wistrauen der Bortugiesen wird anbauernd aufgereigt. — Der Staatssefretar des Auswärtigen Ants v. Jagow erflarte, bie Ausweifung burch beutsche Bundesregierungen gehöre nicht zu seiner Zuständigfeit, fo lange nicht die fremden Regierungen Borftellungen erheben. Ebenfowenig fonne er fich in bas ruffifche Gefangniswefen als foldes einmifden. Die Darftellung bes Falles Holzmann burch die Borrebner fei richtig. - Der Berichterstatter Baffermann erfucht um Ausfunft über bie megifanifchen Birren. Er fragte, intvietveit bie Rachrichten gutreffen, bag die megifanische Revolution im Zusammenhang mit Unternehmungen größerer Erbolgefellich aften fiebe. Die megitanifden Birren bringen ben beutiden Intereffen Berlufte von hunberten von Millionen Mart.

Der Staatssefretär v. Jagow gab einen furgen Aberblid über bie Borgeschichte bes jebigen Ronfliftes. Die Saltung ber beutschen Regierung ift mabrend ber gangen Zeit ber megifanischen Birren bon bem Buniche geleitet worben, bag im Intereffe ber in Megifo tätigen Deutschen und ihrer wirtschaftlichen Unternehmungen möglichst bald wieder Ruhe und Ordnung eintreten moge. Die beutsche Regierung hat da, wo es angezeigt war, vornehmlich vermittelnd gewirft, fich jeboch mit Abficht auf ben Schut ber beutschen Intereffen beschränken muffen. Die Affion ber großen fubameritanifchen Staaten bat Deutschland in Merifo unterftüht, indem ber Gefanbte Auftrag erhielt, Die Annahme ber guten Dienfte gu unterftüten. Der Erfolg biefer Aftion wird aber bielfach ffeptisch beurteilt. Die Behauptung, bag Erbölintereffenten ibre Sand im Spiele haben, bat auch ber Staatsfefretar in ben Beifungen gelesen, er bermochte fie aber nicht nachzuprüfen. Die beutsche Regierung würde sich bei ber Bahrung ber beutschen Intereffen mit ben anberen Mächten in Bublung holten und, wie überall, fo auch in Megifo für ben Grundfas ber offenen Tur eintreten.

E Bi

K

Ice

Li

R

23

# Cette Drahtberichte.

Das Schickfal der Molonialgerichtshofsvorlage.

s. Berlin, 29. April. Das Schidfal ber Borlage üben den Kolonialgerichtshof scheint boch noch nicht so gang sicher jostausteben, wie es in ber Presse in den letten Tagen behauptet wurde. Rach unseren Informationen haben in der Lat zwischen den einzelnen Bundebregierungen bertrauliche Unterhandlungen über die Haltung fintigefunden, die man den Beideniffen ber Reichstagsfraftionen gegenüber einnehmen foll. Gin Beichlug bes Bundescats ift aber noch nicht gefaßt. Man will vielmehr zunächst die Entscheidung preugifden Gtaatsministeriums abwarten, das fich in diefen Tagen noch einmal mit ber Frage beschäftigen foll, ob man wirflich die gange Boriage icheitern laffen will, wenn bie Rommiffion auf threm Beichlug, ben Git des Gerichtshofes anstait nach Berlin, wie die Regierung es will, nach Sam-burg zu verlegen, beharrt. In parlamentarischen Areisen ist man der Meimung, dah es sich bei den sehigen Zeitungs.

nadrichten nur um Schredicuffe um Berfuchsballons handelt und das die Regierung es sich sehr wohl überlegen wird, ob sie an dieser bon ihr seldst früher als nedensächlich bezeichneten Frage einen so wichtigen Geschentwurf scheitern lätzt. Die Reichstagskommission seldst iritt übrigens in den nächsten Tagen zur Fortsehung ihrer Beratungen gujammen.

Mittwoch, 29. April 1914.

#### Ausdehnung der Candtagsverhandlungen bis über Pfingften?

s. Berlin, 29. April. (Eig. Drahtbericht) Bie wir boren, besteht die Absicht, die Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses nicht ichon in den letzten Tagen des Mai zu ichließen, sondern auch noch im Juni zuiammenzubleiben. Insbesondere soll noch das se ommunalabgabengeset, das Parzellierungsgeset und das Fideifommikgeset vor der Commervertagung erledigt werden.

#### Mudy die Rationalliberalen für eine theologische

5. Berlin, 29. April. (Gig. Drahtbericht) Die nationalliberale Frattion des Abgeordnetenhauses hat ben Antrag auf Errichtung einer theologischen Fafultät an der Universität Frankfurt unterstütt, jedoch mit der Maggabe, daß Staatsmittel für diese Fafultat in ben Staatsbausbaltsetat nicht eingestellt werden jollen.

Die preußische Landesverwaltungs-"Resorm" gescheitert?

S. Berlin, 29. April. (Eig. Drahtbericht) Der Entwurf zur Resorm der Landesverwaltung, der zurzeit das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigt und bekanntlich eine Anderung in den Kompetenzen der Land räte und Acgier ung spräsiden ten ten bezweckt, soll, wie aus Abgeordnetenkreisen verlautet, seine Aussicht haben, Geseh zu werden. Wan spricht daban, die Regierung lege selbst keinen Wert mehr auf die Berabschliedung diese Entwurfes, der in seiner ganzen re aktion aren Gestalt zu den Leiten Taten die eine Abgeberden tionaren Geftalt zu ben letten Taten bes abgehenben Ministers b. Dallwis gebort. Man behauptet, der neue Minister b. Laebell, dem man allerdings gleich von vornherein etwas zu reichlich Vorschungerberen zu svenden scheint, habe dereits seinen Entschlug, auf die Durchführung dieser gesetzgeberifchen Aftion gu vergichten, beutlich gu erfennen gegeben.

Die beutid-türlifden Berhanblungen. wb. Ronftantinopel, 29. April. Bon unterrichteter turfiicher Seite verlautet, ba ber Finangminifter mit ben Geicaften feines Refforts ftart in Unfpruch genommen ift, fett ber Ergrofmesir Safti. Bascha in Berlin bie Berband-lungen über bas beutsch-türkische wirtichaftliche Abfommen fort.

Das Befinden bes nationalliberalen Abgeordneten Dr. Semmler.

S. Berlin, 29. April. (Gig. Drahtbericht) Der national-liberale Reichstagsabgeordnete Dr. Semmler, der seit vielen Monaten franklich ist und in der letzten Zeit infolgebeffen ben Reichstagsverhandlungen faft burdweg fern blei-

ben mußte, hat, wie wir boren, einen Rudfall feiner Rrantbeit erlitten, fo bag man ernite Beforgniffe um feinen Buftand haben foll. Rechtsanwalt Dr. Gemmier, ber im 50. Lebensjahre fteht, vertritt feit 1900 ben Wahlfreis Murich - Bitmund.

Der Bechfel in ber Leitung ber "Münchener Reneften

Madyridyten". O München, 29. April. Zum Chefredakteur der "Münchener Neuesten Nachrichten" ist zum 1. Ok-tober der Chefredakteur des "Hamb. Fr. W." Dr. Trefsz bestimmt worden. Dr. Tressz war Borganger des icheidenden Chefredafteurs Dr. Dobr.

Siafonow fiber bie Tripelentente.

wb. Baris, 29. April. Der Betersburger Rorrefpondent des "Matin" melbet, Sfasonow habe ihm gegeniber folgende Erffarung abgegeben: Es ift tief bedauerlich, bag fo unbegrundete und unberechtigte Behauptungen über die II m geft altung ber Tripelentente in einen Dreibund berbreitet werden konnten, da diese Frage überhaupt gar nicht aufgerollt worden sei. Wan liese Gefahr, hierdurch die Eigenliebe der einen oder der auderen Raison zu verleben, wenn ber gwischen ben brei Tripelententemachten berrichenbe Einflang nicht fo bollftandig über bergleichen mehr ober min-ber tenbengiöse Manover erhaben wäre. Es genügt, gegenwärtig seitzustellen, wie streundschaftlich, aufrichtig, eng und innig die Beziehungen der Aripesententemächte find. Die Beseistigung der Entente cordiale und des
französisch-russischerhäupter noch unterstrichen
Besuch der beiden Staatscherhäupter noch unterstrichen
werden, wird notzedrungen eine allgemeine Befrestigung der Aripesentente berkeisischen feftigung ber Tripelentente berbeiführen.

Die fdminbenbe Dacht Buertas.

Bafhington, 29. April. In politifchen Kreifen emwartet man, bag bie judamerifanischen Staaten vorschlagen werben, Mexito folle durch ein Romitee aller Barteien bis jur Wahl eines neuen Prafibenten regiert werben. Man ift ber Anficht, daß Ducrtas Berjuch, die Mexikaner zu einigen, gescheitert ist, und daß Duertas Macht schwindet.

Die erfolgreiche Fahrt bes "S. 2. 2".

wb. Beemen, 29. April. Seute früh 8 Uhr 50 Min. passierte ein Luftschiff, von Süden kommend, in nörblicher Richtung die Stadt. Wahrscheinlich handelt es sich um das gestern abend 9 Uhr 15 Min. in Mannheim aufgestiegene Luftfciff "S. L. 2".

wb. Damburg, 29, April. Das Luftichiff "G. L. 2", bas gestern abend in Mannheim aufgestlegen war, ift beute morgen 51/2 Uhr in Samburg eingetroffen. Es freugte über ber Luftichiffhalle in Fuhlsbuttel und fehte dann die Fahrt über hamburg und Umgebung zur Aufflärung der Wetterlage fort.

wh. Samburg, 29. April. Das Luftschiff "S. L. 2" ist hier nicht gesandet, sondern um 7½ Uhr wieder weiter-geflogen. Die Richtung ist unbesannt, da das Lustschiff im nebel verschwand.

wb. Berlin, 29. April. Das Luftichiff "G. Q. 2" ift beute fruh 9 Uhr 15 Min. über Berlin eingetroffen.

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 29. April, # The vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwarb, 4 = mass g, 5 = frisch, 6 = stark;
7 = stell, 8 = stormisch, 9 = Storm, 20 = starker Storm.

Beob- achtungs- Station.	Earons.	Winds Hectung	Wetter	Therm.	Beob- achtungs- Station.	Parem.	Wind- lijehtung 1Stacku	Wetter	Celsiss
Sockom Namburg. Bwinominds Mainel	706.1 735,7 760,1	WS	walseal, helbbed	+ 8 +11 + 11	Stilly	765,8	NW3	bedsont helter	+19
Hannover Borlin Dresdon Broglau	765.5 766,5 766,8	SSO 1	3	+13	Stages	760,0 761,1 764,7	W7 NW5	halbbed hedenit	+++
Motr	700,5 765,8 765,9 766,0	NO 2 NO 1 050 1		+ 9 +13 +15 +10	Petersburg Warschau Wien Rom	7497 767.2 767.2 766,8	W2 801	liagen worken!	1 8
Zupspitza Valmonia	764,0	50.1	3		Soydisfierd,		NWS	welkig	_

#### Beobachtungen in Wiesbaden

28. April	7 Uhr morgena	2 Uhr nachm.	9 Uhr   abenda.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwors Barometer auf dem Mecrosopiegel Thermometer (Celsins) Busstepannung (min) Belative Feuchtigkeit (7h) Niederschingshöhe (min)	763.6 774.9 10.7 6.8 69 NO 3	759.1 768.1 18.8 7,2 45 20.2	756,5 736,6 12,7 7.6 71 NO 2	753,4 768 6 15.7 7.1 61,7

Wettervoraussage für Donnerstag, 30. April 1914, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Meist heiter, trocken, warm, südliche Winde.

#### Wasserstand des Rheins

am 20. April: 





find für Gefunde und Krante, Kinber und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Aur echt in Paketen "mit ber Schnitterin!"

# Handelsteil.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 29. April. (Eig Drahtbericht) Die Annahme der sudamerikanischen Vermättlungsvor-schläge und die Befestigung der Auslandsbörsen sowie die Beendigung des Ultimogeschäfts öffneten den Boden für einen Tendenzumschwung. Schiffahrts-, Elektro- und Montanwerte sowie russische Banken bei Deckungen bis 2 Proz. Baltimore und Kanada über 2 Proz. gebessert. Nachdem der Deckungsverkehr gestillt war, breitete sich wieder eine trostlose Geschäftsstille aus, unter der Kattowitzer, Laurahütte und andere Werte, die von der Befestigung provitiert hatten, wieder stark litten. Die Stimmung charakterisierte sich als lustles, zumal man von einem ungünstigen Situationsbericht der rheinisch-westfälischen Industrie sprach. Tägliches Geld 2½ Proz. Ultimogeld 3½ Proz. und derunter. Die Sätze der Seehandlung blieben unverändert, Gegen die vereinzelt fortschreitende Abbröckelung machte sich schließlich wieder etwas mehr Widerstandskraft geltend, be-sorders auf die Betonung der Entspannung der internationalen Lage, wie sie die Budapester Thronrede aufwies. Auch Londoner höhere Kurse wirkten hier mit, Privatdiskont 2 Proz. (wie gestern).

#### Frankfurter Börse.

= Prankfurt a. M., 29. April. (Eig. Drahtbericht) Die Erholung, die gestern an der New Yorker und Berliner Börse eingetreten war, machte an der hiesigen Börse bei Eröffnung einen guten Eindruck. Die Umsätze waren vereinzelt etwas reger. Am Markt für Transportwerte waren die Aktien der Baltimore-Ohio favorisiert. Erholt waren ferner Kannda. Orientbahnen gut behauptet. In Schiffahrtsaktien war die Geschäftstätigkeit lebhaft. Banken wurden vereinzelt lebhafter gehandelt. Disconte-Kommandite behauptet. Von lebhafter gehandelt. Disconto-Kommandite behauptet. Von Montanwerten sind Phonix-Bergbau, Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener und Harpener fest. Rentenwerte behauptet. Mexikaner still, In heimischen Anleihen war die Haltung ruhig, Dividendenwerie das Kassamarktes zeigten bei mäßigen Um-sätzen ein ruhiges Geschäft. Die Frankfurter Börse schloß ruhig. Privatdiskont 2% Proz. (gestern 2½ Proz.).

#### Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G. in Wiesbaden.

g. Wieshaden, 28. April. In der heutigen Generalversammlung, in welcher 32 Aktionäre 5,689 Mill. M. Aktienhapital vertraten, machte der Vorsitzende Geheimrat Prof. Dr. Linde zunächst eine Änderung des Wortlaufs des Geschäfts-Lerichts bekannt, wonach der Aufsichtsmt in der Lage sei, den in der Tagesordnung gestellten Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 500000 M. auf 1232 Mill. M. zu-rückzuziehen. Die Erhöhung des Aktienkapitals war bekanntlich durch die Übernahme der Aktien der Sauerstoff-Industrie, A.-G. in Berlin, notig geworden. Diese Transaktion habe sich aber, wie der Vorsitzende spliter bei Erledigung dieses Punktes ausführte, durch ein anderes Arrangement aus eigenem Vermögen bewerkstelligen lassen. nar wünschte genauere Orientierung über den Jahresbericht und Einzelheiten über die Abschreibungen und die Rentabilität der einzelnen Beteiligungen im Ausland zu hören, soweit das nicht den Interessen der Gesellschaft schädlich sei. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, daß es mit Rucksicht auf den scharfen Konkurrenzkampf im Auslande nicht den Interessen der Gesellschaft entsprechen würde, nähere Details zu geben, da Transaktionen durch das Bekannt-werden von Ziffern erschwert oder gestört werden könnten. Ein Antrag der Mannheimer Aktionäre, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Zuwahl des Direktors

Kuhn (Mannheim) von 5 auf 6 zu erhöhen, wurde von der Kuhn (Mannheim) von 5 auf 6 zu erhöhen, wurde von der Generalversammlung durch Zettelwahl mit 3615 gegen 2064 Stimmen abgelehnt. Über die Aussichten wurde berichtet, daß gegenwärtig für 6 Mill. M. Aufträge vorhanden seien, daß aber eine Anzahl größerer Geschäfte, die dicht vor dem Abschluß ständen, auch für dieses Jahr wieder ein gunstiges Ergebnis voraussehen lassen. Eine Anfrage bezüglich des Rechtsstreites der Gesellschaft mit der Oxytrit-Gesellschaft wurde dahin beantwortet, daß in der am weitesten vorseschriftenen Klasse ein für uns zehr günstiges Urteil des vorgeschrittenen Klage ein für uns sehr günstiges Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. verliegt, das seinerzeit der reichsgerichtlichen Revision untersteht.

#### Banken und Geldmarkt.

\* Discente-Gesellschaft - A. Schnaffhausenscher Bankverein. Die Vorteile der Disconto-Gesellschaft aus der Fusion mit dem Schaaffhausenschen Bankverein erscheinen bei näherer Betrichtung noch weit größer, als man zunächst angenommen hatte, namentlich wenn man die Bezichungen berücksichtigt, die die Disconto-Gesellschaft durch Übertritt der Aufsichtsmitsmitglieder des Schaaffhausenschen Bankvereins gewinnt. Infolge der engen Verbindung, in der der Schaaffhausensche Bankverein mit der rheinischen, westfalischen und soldeutsehen Montaniedustrie gestanden hat, wird in seinen audsensche Bankverein imt der meinischen, westiansenen und süddeutschen Montanindustrie gestunden hat, wird in seinen Aufsichtsrat eine Reihe erster rheinischer Knufleute und Industrieangehörigen gelangen, u. a. Repräsentanten von Familien wie Guilleaume, Peter Klöckner, Hösch und Louis Hagen. Von allen diesen standen bisher nur die wenigsten in Beziehungen zur Disconto-Gesellschaft und werden durch die jetzige Transaktion mit einemmal mit dem gesamten großen Bezirk ihrer weitverzweigten Interessenkreise der Disconto-Gesellschaft nahegebracht. Hieraus geht erst recht deutlich hervor, welch geschickter Schachzug die Angliederung des Schaaffhausenschen Bankvereins durch die Disconto-Gesellschaft war. Nach einer uns zugehenden Nachricht aus Berlin haben gestern die Verwaltungen der Disconto-Gesellschaft und des Schaaffhausenschen Bankvereins die Verbindung der beiden Institute beschlossen. Die Grundzuge sind bereits bekannt. Die Mitglieder des bisherigen Aufsichtsratsausschusses des Bankvereins werden zur Wahl in den Auf-sichtsrat der Disconto-Gesellschaft vorgeschlagen. Dr. Fischer vom Bankverein wird, wie im gestrigen Abendblatt gemeldet, zugleich Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft. Dr. Solmssen, Geschäftsinhrer der Disconto-Gesellschaft, wird zugleich Vorstand des neuen Bankvereins. Die Generalver-sammlungen beider Institute werden auf den 28. Mai

Ein weiteres Telegramm meldet uns: \$ Berlin, April. Cher die Durchführung der Übernahme Berliner Niederlassung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins durch die Disconto-Gesellschaft hören wir, daß die Überführung des Bankvereins in die Räume der Dis-conto-Gesellschaft noch einige Monate dauern wird. Inzwischen werden die Geschäfte des Bankvereins in dem jetzigen Gebäude in der Mohrenstraße fortgeführt. Die Berliner Depositenkassen des Bankvereins dürften auch nach Übernahme durch die Disconto-Gesellschaft voraussichtlich sämtlich bestehen bleiben. Das jetzige Bankgobäude des Schmaffhausenschen Bankvereine in der Behrenstralle wird nach dessen Übersledlung an die Disconto-Gesellschaft verkauft werden. Das freundschaftliche Verhält-nis, das zwischen der Disconto-Gesellschaft und dem Barmer Bankverein besteht, wird durch die Vereinigung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins mit der Disconto-Gesellschaft in keiner Weise berührt.

w. Disconto-Gesellschaft. Berlin, 28. April. Der Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft hat die Genehmigung zur Errichtung einer Zweigniederlassung in Antwerpen, von der bereits früher berichtet worden war, er-

teilt. Zu Leitern dieser Niederlassung wurden bestellt unter Ernennung zu Direktoren der bisherige Leiter der Londoner Zweigniederlassung Robert Pferdmenges und Hans Stumpf,
Außerdom wurde der seitherige Angestellte in der Londoner
Zweigniederlassung Willy Redelmeier zum Prokuristen der
Antwerpener Zweigniederlassung ernannt,

\* Deutsche Bank. Für die neuen Aktien der Deutschen
Bank im Betrage von 50 Mill. M. sowie für 18 Mill. M. Aktien
der Essener Kredit-Anstalt ist der Antrag auf Zulassung zur
Börsennotierung gestellt worden. Antragstellerin ist die

Börssnnotierung gestellt worden. Antragstellerin ist die Deutsche Bank.

w. Ein Mißerfolg der türkischen Anleihe, Paris, 28. April. Dem Finanzblatt "Cote de la Bourse" zufolge sei die Emission der türkischen Anleihe von einem Mißerfolg begleitet gewesen und der mit der Anleihe betrauten Bankier-gruppe seien ansehnliche Mengen von Titres verblieben, die keine Abnehmer gefunden hätten,

#### Berg- und Hüttenwesen.

" Zur Verbandsfrage in der Kohlen- und Eisenindustrie. Der Stahlwerksverband wird die Erklärung, die Generaldirektor Haßlacher von den Rheinischen Stahlwerken in der letzlen Zechenbesitzerversammlung des Kohlensyndikats in Sachen der Erneuerung der Eisenverbände abgab, zum Gegenstand von Verhandlungen machen. Er hat daher eine außerordentliche Generalversammlung auf den 6. Mai einberufen. Aus diesem Vorgehen des Stahlwerksverbandes ergibt sich, daß die An-regungen der Rheinischen Stahlwerke auch bei anderen großen Werken auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

#### Industrie und Handel.

\* Thonwerk, Biebrich A.-G., Biebrich. Die Gesellschaft veröffentlicht im "Reichsanzeiger" ihre Bilanz per 31. Dez. 1913, die nur ein halbes Jahr umfaßt. Nach 27 966 M. Abschreibungen verbleibt einschl. 40 121 M. (i. V. 29 286 M.) Vortrag ein Reinge win n von 195 233 M. (i. V. für 12 Monate 316 613 M.), aus dem für das halbe Jahr 12 (i. V. 24) Proz. auf 900 000 M. Aktienkapital ausgeschüttet und 35 338 M. vor-

Eisenwerk Kraft in Stettin. In der gestrigen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapi-tals um 45 auf 22.5 Mill. M. genehmigt. Fürst Henckel-Donnersmarck übernimmt 3 Mill. M. zu 135 Proz. als Anteil auf seinen Besitz von 12 Mill. M. Die anderen Aktionäre erhalten auch eine auf vier alte Aktien zu 185 Proz. durch das Konsortium, dem die Dresdner Bank, der A. Schaaff-hausensche Bankverein und die Darmsflöter Bank angehören. Es wurde noch mitgeteilt, das erste Quartal habe einen relativ befriedigenden Überschuß gebracht.

#### Marktberichte.

O. Frachtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 29. April. Weizen, O. Frankmarat en Frankfart a. M. Vom 26. April. Weizer, 16.50 bis 17 M., Gerste, Welterauer, 46.75 bis 17.50 M., Franken. Pfnlzer, Reed 16.50 bis 17.50 M., Haler, hiesiger, 16.50 bis 17.75 M., Mais 15 bis 15.25 M. Alles per 100 Kilo.

O. Karteffshearkt zu Prankfurt a. M. vom 29. April. Karteffeln in Wageoladung 4.75 bis 5.75 M., im Detail 6.25 bis

7 M. Alles per 100 Kilo,

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Chrireboticon M. Begerborit

Beraumportlich für bein boliniedem Tellt A. Gegerbordt für Semilleton: J.B. D. Diefendach; für Uns Stadt und Lend und des gesamte Prochnisches, Editaber, ihr Geschieben ihr Sener und Luffigderis. E. Diefendach: für Sooders und Luffigderis. E. Dosafers für den Bendefickeil. W. Ed. für der Muzeigen und Reflamen. D. Dornauf; fündlich in Gesbelden. Tunt und Berlag der u. Schellen berg für abstrachen.

Errenfounde ber Mebattion : 18 bis i Ubr; in ber politifchen Abtelfung pen 10 bis 11 libe.

In %

fet (3) to ge HT 111 toi für ge 100 Gi Sti

ein 81 be fti pr EB nn tre all D

bo de ba 100 ict bei

na Si

gle fai fdi fd 1111 Fit ffi oh Oh 1110

> ge de 635 aci fei (3)

> too

be

mi Tee ba

ge aci fci SPI SPI Spo Hid ga hii an ne mi

lid 98

he Mi

班

Hd all all

Mbenb-Ausgabe, I. Blatt.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

t fl. holl.

1 alter Gold-Rubel

1 Rubel, alter Kredit-Rubel

1 Peso

1 Dollar

7 fl. aŭddeutsche Whrg.

1 Mk. Bko. 1.70 3.20 2.10 4.20 1,50

Tanada Model Co.	Ligene Diamotres	e des Wicsondeller Tagointist -		
Berliner Börse.	Vorl. Letzt, In 7   741   ergMirk, Bank .   150	20 81/2 81/2 M. Mot. Obernrs. /156.	The Control of the Co	In %   Zf. 86.70   4
Berliner Börse.  Div. Bank-Aktlen. In % 152.50 6 Commerz- u. DiscB. 107.25 10 7.25 10 240 Dearnstädter Bank 242.50 0 D. Eff u. Wechselb. Disconto-Commandit 8th Dresdner Bank 150.50 7 Meininger HypBank 16.30 14 Mitteld. Credithank 18.3 150.50 16.30 16.30 16.30 16.30 16.30 16.30 16.30 16.30 16.30 16.30 16.30 16.00 Sector. Kreditianst. 334 Petersbrg. Intern. Bz. 158.56 Reichsbank 210.50 Schaatih. Bankverein 10. Bahnen und Schifflahrt. Bahnen und Schifflah	In 96  160.70 195. 186.25 128.	156,   156,   156,   156,   156,   152,   12,   12,   12,   156,   168	31/2 do. Ser. 1 u. 15 4. do. Hyp. n. W13k. 3 31/2 do. 4. do. BdCA., Wzbg. 3 31/2 do. S. 1, 3-6, 20, 21 4. do. S. 36 u. 39 uv.20/21 3 31/2 do. S. 36 u. 39 uv.20/21 3 31/2 do. S. 36 u. 39 uv.20/21 4 4. do. S. 36 u. 39 uv.20/21 4 4. do. S. 21 u. 3 31/2 do. S. 23 u. 3 4. do. S. 23 u. 3 4. do. S. 23 u. 3 4. do. S. 23 u. 21 4. do. S. 23 u. 21 4. do. S. 23 u. 21 31/2 do. S. 20 u. 14 4. do. S. 22 u. 23 u. 21 31/2 do. 3 5 u. 5 4. D. HypBk. S. 10 u. 14 4. do. S. 22 u. 23 u. 21 31/2 do. 13 u. 13a uk. 13 31/2 do. 13 u. 13a uk. 13 31/2 do. S. 20 uk. 1915 4. do. S. 20 uk. 1915 4. do. S. 60 uk. 1915 4. do. S. 16 uk. 19 31/2 do. S. 12 4. do. S. 13 u. 14 4. do. S. 14 4. do. S. 12 uk. 20 4. do. S. 14 4. do. S. 11 4. do. S. 12 4. do. S. 14 4. do. S. 11 4. do. S. 11 4. do. S. 11 4. do. S. 11 4. do. S. 12 4. do. S. 17 4. do. S. 18 4. do. S. 17 4. do. S. 18 4. do. S. 17 4. do. S. 27 51/2 51/2 51/2 51/2 51/2 51/2 51/2 51/2	88.70 4 97.20 4 97.20 4 97.20 4 89.80 3/2 93.312 88.80 3/2 98.70 4 98.70 4 98.70 4 99.80 94.80 94.80 94.80 95.50 4 98.80 94.80 95.50 4/2 96.50 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 3/2 96.50 4/2
Staats-Papiere.  ZI.  a) Deutsche.  In %  1. D. RSchair-Anw.  D. RAnli unk. 1935  3. do.  4. Pr. Kons. enk. 1918  4. Pr. Kons. enk. 1918  3. do.  Pr. Schair-Anw. 1917  302  Preuss. Kontols  3. do.  4. Da. Schair-Anw. 1917  303  Preuss. Kontols  3. do.  304  4. Da. Schair-Anw. 1917  305  Preuss. Kontols  307  306  Bal. Anleihe 1913  4. do. von 1913  307  308  4. do. von 1892 u. 1994  308  308  309  4. Bayr. EBA. uk. 06  4. Bayr. EBA. uk. 06  4. Bayr. EBA. uk. 06  4. Hamb. StA. 1900a. 09  309  4. do. EB. u. A. A.  4. do. Pfälz. E. B. Prio.  3. Einas-Lothr. Rente  4. Hamb. StA. 1900a. 09  309  4. do. R87, 91, 93, 99, 01  4. do. unkb. 1921  309  4. do. unkb. 1921  309  4. do. unkb. 1921  309  4. do. (abg.)  309  4. do. (abg.)  309  4. do. (abg.)  309  4. do. 1885995  309  309  309  309  309  309  4. do. 1885995  309  309  309  309  309  309  309	10.   10.   Aschffbg, Bantpap.   181	50. 5 . Casa gr. Str. B. 5 . 6 6 D. Els. Betr. Oces. 111.  20 6 6 Hooth. Berlin 131.  20 6 6 6 No. Schant.E. B. Akt. 140.22  20 6 6 6 No. Schatt.E. B. Akt. 128.22  30 70 Westd. Elsenb. G. 128.22  30 8 Westd. Elsenb. G. 128.22  30 b) Ausländlache.  10 m12 m Buschtehr. Lit. A. 6. fl. 110.12  40	4. Pr. Centr. B. C. B. v. 90 + 4. do. v. 1899, 01 u. 60 + 6. do. v. 1899, 01 u. 60 + 6. do. v. 1907 + 17 + 6. do. v. 1907 + 17 + 6. do. v. 1909 + 19 + 6. do. v. 1910 + 20 + 6. do. v. 1912 + 22 + 7 3/2 do. v. 1880/89/94/96 31/2 do. v. 180/89/94/96 31/2 do. v. 1904 uk. 13 + 6. do. Kom. 01 kd. 10 + 6. do. 12 uk. 22 + 7 3/2 do. 87 v. u. 96 + 31/2 do. 87 v. u. 96 + 31/2 do. 67 x. 25 auf 80 1/2 4 do. 7 x. Sr. 125 auf 80 1/2 4 do. v. 09 uk. 13 + 6 do. v. 09 uk. 13 + 6 do. v. 09 uk. 13 + 6 do. Kom. v. 11 uk. 21 + 6 do. Kom. v. 11 uk. 21 + 6 do. Kom. v. 11 uk. 22 + 6 do. E. 25 unk. 14 + 6 do. E. 25 unk. 14 + 6 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 26 + 14 + 7 do. E. 26 + 14 + 7 do. E. 27 unk. 14 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 26 + 14 + 7 do. E. 26 + 14 + 7 do. E. 27 unk. 14 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 27 unk. 14 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 27 unk. 14 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 27 unk. 14 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 27 unk. 14 + 7 do. E. 29 + 19 + 7 do. E. 27 unk. 14 + 7 do. E. 27 unk.	85,50 94,10 93,80 5,- 93,90 3,- 94,20 3,- 94,30 95,30 3,- 84,80 4,- 95,40 3,- 95,50 85,60 85,60 86,50 92,25 86,50 92,25 84,25 94,10 86,20 86,20 86,20 87,00 87,00 87,00 88,25 87,60 87,60 88,25 87,60 88,25 87,60 88,25 87,60 88,25 87,60 88,25 87,60 88,25 87,60 88,25 88,50 88,50 88,50 88,50 88,50 88,50 88,50

I a lamachore 1-	0.000	VOIL Letst.	In %	7 7. Alig. D. Kleinb. * B/s 9. do. Loku.StrB. *	168,80
D"	-	14 20 Alum Neuh (50%)Fr. 10 10 Aschilbg Buntpap A	181.	Bia Bia Berliner gr. StrB. *	15280
er Börse.	1 100	8 8 * MatchPap. * 12.m 12.m Bad. Zckf. Wagh. ft.	222.	6 . 5 . Cass. gr. Str. B 6 6 D. Els. Betr. Oes	111.
Zf,	In %	3 0 BaugSadd, I.60% L.4	58,	57/4 6 El. Hochb. Berlin * 70/5 Schant.EBAkt. *	131.
17/2   Chile Gold-Anl. v. 06.4	89.	10. 11. Brauerei Binding	268,20 187,20	6   61/2 Sudd. EisenbGes. »	128.20
5 Chin. StAnl. v. 1895 £		7 7 HenningerFrf	125.	9. 10. HambAm. Pack. >	129.25
5 Chin, StAnl, v, 1896 »	99.50		68.	5. 7. Nordd, Lloyd >	113.25
5. do. StEB.v. 11 Hk. x	91.40	31/2 31/2 > Hofbr, Nicol	117.30	b) Ausländlache,	
5. do. St.E. Tlent Pulc w	90,	3 0 Lowenbr. Sin	40.	101/2 Buschtehr.Lit.A. ö.fl.	
5 CubaStA.04stf.i.G6 1	95.	10. 9. * Mainzer Br. * 9. 9. * Nürnberg *	172.	111/2 12 do. Lit. B. >	-
41/2 Japan, Anl. S. II E	89.25	7. 7. * Rettenmayer *	116.50	7 Tily OstUng. StB. Fr.	
4. do. v. 1905 S. 12-10 .4	101.70	D a Schotterh size, a 1	57.	0. 0. do. Süd. (Lomb.) > 4. 4 Prag-Dux PrA.ö.fl.	21.37
5. Marokko von 1910 » 1 5. Mex. am. inn. I-V Pes.	61.70	114/2 114/2 > Stern, Oberrad > 8 8 Bronzef. Schlenk > 12 9 Cellul., Bayr. (W.) > 10. 10. Com. Heidelb.	120.	50/2 5   do. St. Akt	
5 do. cons. auß. 99 stf. &	07.	12 9 Cellul., Bayr. (W.) >	149.	11/4 21/4 RaabOd,-Ebenfurt + 7 8, Orient-EBBetrO.	67.80
4   do. Gold v. 1904 stfr# 3   do. cons.inn.5000r Pes.	0.7.	The state of Politic Recording	148.50	6. O. Baltim, u. Ohio Doll.	90.37
5 Tamaul.(25j.mex.Z.) >	-	St. S. a Lothe, Motz a	140.	6 6 Pennsylv. R. R. >	110.
5   Sao Paulo v. 08 i. G. &	100	10 10 Cham. u.ThW.A 71/2 8 Chem. AC. Guanos	142.60	5. 51/2 Anatol, EisB. A. 61/8 S. Prince Henri Fr.	155.
Provinzial- u. Komm	unal.	25. 28 Bad. A.u. Sodaf	631.	10., 11 Grazer Tramway o. ft.	195.
49 5 4 5 1 4 5		8, 0 > Blei,Silb,Braub, > 50, 30, . > D.Gold-, Si-Sch. >	78,30		
zi. Obligationen.	100000000000000000000000000000000000000	12. 14. » Fabr. Gdbg. »	620,25 246,50	PrObligat. v. Transp	
4 [Rheinpr.20, 21, 31-34 .#	96.40	* Goldschmidt *	216.50	Zf. a) Deutsche.	In We.
4. do. 35-38 x 374 do. 22 n. 23 x	94.	14., 14 > F. Griesh, El	262.	3. Allg. D. Kleinb. abg. 4	96.
36/10 do. 30 »	90.	30, . 30, . * Farbw, Höchst * 0 0 * Fbw. Mühlheim *	00	41/2 Bad. AO. f. Schiff, a	97.
31/1 do. 10, 12-16, 19, 21, 29 31/5 do. > 18 .4	84.50	20 20 » Fabr., V. Mannh.»	314.50	4. Casseler Strassenbahn »	93,
3 do. * 9,11u.14 *	83.50		224.	41/2 D. EBBetrO. S. II *	100.
4. Pr.Oberhess. unt. 17 »	95.90	14 15 Holzverkolilgs. »	305,30	41/2 Nordd, Lloyd uk. b. 06 >	100.
4. Frkf. a. M. v. 06 u. 14 > 4. do. v. 1919 unt, 1920 >	96.80		303	41/2 do. 1908 uk. 1913 . 4. do. v. 02 unk. 07 »	100.
4  do. v. 1911 unt. 1922 *	95.50	12. 12. > UltFabe. Ver &	268,	sadd. Eisenbahn v.07 a	-
31/1 do. Lit. Nu. Q (abg.) * 31/1 do. Lit. R (abg.) *	00,00	14 14 Wegel, Rsald	218.	31/2 Südd. Eisenbahn .	-
31/1 do. Lit. S von 1885 »	90.50	5 16 . Opfkris, u.Prh. Helb. 8 . 8 . Oralstind., Südd. 4	110.50	b) Ausländische-	
31/2 do, W v. 98 st. 08 »	89.50	8. 8. Drahtind., Südd. A 25. 25. El. Accum. Berlin	335.	4. Elisabethb.stfr.in Gold .6	90.70
31/2 do. StrB. v. 1899 * 31/2 do. v. 1901 Abt. I >	100	190   180   Walle Office	242,50	5. Ost. Nordwestb. v. 74 .	79 80
31/2 do. II, III »	87.	D D » BergmWerke »	244.25 123.	31/2 do. conv. v. 74 *	1000
31/2 do. 1903 * 31/2 do. 1906 f, ff *	-	7. 8. BrownBoy.&C. *	147.50	5 do. Ltt. A. 8U. L. S. o. fl.	101.
31/2 do. v. Bockenheim >	-	10. 11. DischUbernee >	101.30	31/2 do. conv. L. A. Kr.	79.70
31/a Berlin von 1886/92 » 4. Darmsladt v. 09 u.16 »		URt. >	175.75	5. do. L.D. stir.S. b. fl.	101.
4. Darmstadt v. 09 u.16 * 31/2 do. v.05 am. sh 1910 *	87,15	6 8 El. Felt. u. Quill. L Ult	152.	31/1 do. conv. L.B. Kr. *	80.
4 Giessen v.1907u.1917 »	94,50	4 4 WHomb.v.d.H	152.	31/2 do. v. 1903 L. B 5. do. Sūd(tent.) st. i. G	97.70
3½ do. v. 03 nkb. b. 08 * 3½ Homb.v.H.k. 1880 u. 99	89,60	3 C Lahmeyer .	126.	5. do. Sugremyst. 1. d	70.90
4 Köln von 1900 n. 05.4	95,20	11 V * Lief. Gs., Berl. *	129,50	21/10 do Fr.	51.30
4. Mainz 1907 uk. 1916 *		12. 12. 12. * Rein., O.u. Sch. *	208.	20/10 do. E. V. 1871 1. G. 3 5. do. Staatsb. 73/74 .#	102.
4 Mainz 1907 uk. 1916 * 3½ do. (abg.) 1878 u. 83 *	87.	8 8 Schuckert . Ult	147.50	5. do. Brunn-Ros Thi.	88.70
3½ do. (abg.) 1878 u.83 + 3½ do. (abg.) 05 uk. b.15 +	95.10	71/2 8 > Rhein. *	137,50	4. do. Staatsb. v. 83 .6 3. do. XX, L-VIII. Em. Fr.	73.50
4 Mannh. 1912 unk. 17 » 31/2 do. 1904—1905 »	86.30	12e + 16e + Stem, U. Pinis. >	213.75	2 do. IX. Lilla s	
4 München v. 12 uk.42 »	97.	61/2 61/2 > Siemens, Betr. >	213. 114.	3 do. von 1883 *	70.
4 Nürnberg v. 12 uk.47 » 6 Wiesbaden v. 1900/01 »	-	71/2- 71/2 * TL-G Disch A	THE PERSON NAMED IN	3. Prag. Dux 1890stf. L.G. 5.4L	71.40
4. do. v. 1903 nk. 1916 >	-	10. 10. VolgtisHaeffn.,F., 7. 7. feist&S, Frkf, Sektk.	100.00	3 Riab. Od. E. M. I. G. s	76,10
4. do. v. 1900/01 > 4. do. von 1903 >	=	5 O. O. Christenic Christer A	7 000	21/20 Livorn. Lit.C, Du. D/2 2 21/20 Süd. Ital. S. AH. Le	69.50
4. do. von 1908 S. 1 .	97.	9 9 Counting Berl-Frkt.x	117.	A Progentische Central	64.50
4   do. 1908 S II + 1010 -	-	7 7. Haleneshi Flot M .	80.	E PVETANFELZISLEIF, V. 79 FF	100.40
4. do. 1912, S. 111, u. 22 s 31/2 do. (abg.) v. 79	-	7. 4 61 * 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	117.	31/2 Ootthardbahn >	89.
31/x (dio	-	8 1 9. I LUBRITCH MINIW Strash.	1118.	4. KurskKiew.stfr.gar4 4. do. Chark. 89	84.60
31/2 do. v. 1887, 95, 98, 92 . 4. Worms v. 1901 n. 07 .	=	8 8. · Jungh Geb Schramb. 12 12. · Kalk Rh. Westf. "4	152.30	Alla Messy, Kasan EH. 1909 a	93.80
4. Christiania von 1894 .	-	9. 9. LetterL N. Spier »	188.	4. do. uk. 1915 attr. Q	93.70
4 Kopenhg. v. 01 u. 11 .	93.60	71/2 71/3 * Rothe, Kreuzn. * 3. 5. 1.6hnberg, Mühle *	45.	4 . do. you vo stt. g	85.60
31/2 do. you 1830 . Fin [Neapel st. gar. Lire	95.10	3. 5. Löhnberg, Mühle * 10. 10. Ludwigsh, WM. * 30. 30. Masch, A., Kleyer *	168.	4. Podolische veri. 1915 a	93.80
4. Stockholm v. 1880 &	4-			4. Russ. Südost v. 97 4. do. Südwest stir. g.	84.70
6. St. Buen -Air. 1892 Pes.	E	10. 9. Boden, Weinh. 12. 12. Beck u. Henkel	123.	4 WarschWien stir.gar	1.004
5 do, 1909 i. G. (409) Lt. 41/1 do, v. 88 i. G. g	=	12. 12. * Beck u. Henkel *	310	41/2   Windikawers v. 1912 »	94.20
D. L. Alett.		10 13 Dulmter-Mot *	378.25	41/2 Anatolische I. O. 41/2 Port. EB. v. 891, Rg.	90.50
Div. Bank-Aktien.	In %	6. 5. Esslingen 9. 7. Faber u. Schl.	88,50	3 Salomiki-Monastir .	-
9 81/s A. Deutsch. Creditan	TO FEED WAY	5. 6. Masch Fahrag Eis.	100,	5 [Tehuantepec rests. 1914 »	-
61/2 61/2 A. Elsass. Bankges	121.	18. 23. * Filt & Br. Eng. * 9 9. * Oasm. Deutz *	290.	Pfandbr. u. Schuldve	rsche
604 7. Badische Bank R. 10. 10. B.f.el. Untern Zür.	128.	9 9 * Oasm. Deutz * 17 18 * Gritzn., Durl. *	286	v. Hypotheken-Ban	ken.
4 4. do. Bod,-C,-A., W. >	1.20.	8 10 > Karlsruher >	171,80	Zf.	In %.
E.m 8.0s do, Handelsbk, s. fl.	149,60	131/2 131/2 > ManneamR. >	201,75	31/2  Allg. RA., Stuffg. A. 31/2  Bay. Ver-B. München .	87.
13V:14. do, Hyp. u, Wechs. » 6Vs, 6Vs, Barmer Bank-V. »	110,80	9 9 * Masch u. A. Kl. * 21 19 * Mocnus	170.	4. do, Handelsh-	96.50
and a refreshment warms, at			-	er s laor standente	

Zŧ.		In %	Zf.	10 %
31/2	do. Ser. 1 u. 15 do. Hyp u. WBk. >	97.20	4 Westd. Bod. Köln S. 7.# 4 do. S. 8 »	95,50
31/2	do.	89.80	31/2 do. 5, 3 u. 4 >	64. 84.
4 30/2	do. BdCA., Wzbg. a do. S. 1, 3-5, 20, 21 a Nūra b, VB., S.13, 20, 21 s	93.	3/r do. S. 9 » 4. Württ. HB. Em. b. 92 »	95.25
4.	Nūra b. VB., S. 13, 20, 21 =		3½ do. *	88.50
31/2	do.	87.	31/2 do > 12 +	86.50
41/2	Ber lin. Hypothekenb.	92.	4 Württ, Vereinsb. * 20 * 31/3 do. * 15 «	96.75
31/2	do. s	83,50	Staatlich od. provinsial-gard	-
4	Braun. Han Hyp. S. 21 u.21 do. S. 23 >	94.80		96,90
342	do. S. 20 >	85.80	4. , Ld. HessH. uk. 1913 .6 31/2 do. Serie 1, 2, 6-8 +	84,40
4.	D.GrCr.GothaS.6u.7 » do. S. 19 uk. 1921 »	94.75	31/2 do. Serie 1, 2, 6-8 4. LK(Cass.) S.22 uk.1914=	96,50
31/2	do. rückg. 110	101.50	4 ldo. S. 24 uk, 1921 a	96,50
31/2	D Mon. Blc S. 10 H. 14 *	96,	4. do. S. 25 * 1922 * 31/2 do. S. 21 * 1917 *	97.
4	do, S. 22 u. 23 uk. 21 >	96. 87.75	A March B I W m W 15 w	99,
31/4	do. kündb. ab 1905 »	84.25	4. do. Lit. Z. us. 20 *	99.
4	Frkf. HypB. Ser. 14 "	96.	31/2 do. Lit. Y	99.
4	do. Ser. 21 uk. 20 »	96,50	3½ do. Lit. Y 3½ do. Lit. Y 3½ do. F, O, H, K, L 3½ do. M, N, P, Q 3½ do. Lit. R, S, 3½ do. Lit. T	91.50
31/2	do. S. 16 n. 17 , do. S. 12, 13, 15 u. 19 ,	95. 88,40	31/2 do. M. N. P. Q .	91.50
31/2	do. Kom. Ob. S. 1 do. Hyp. Kred V.S. 15-19	86.50	31/2 do. Lit. T >	91.50
4,.	do. HypKredV.S. 13-19 21-27, 51, 34-42	94,	3 ido. Lit. O. >	88.
4 .	Ido S. 43 u. 46 *	94.50	Diverse Obligation	en.
4	do. S. 48 uk. 1917 a do. S. 51 uk. 1920 a	94.80	ZŁ,	In th.
4	do. S. 52 uk. 1921 >	96. 88.60	4. Aschaffb.Buntp.Hyp6	99.
31/2		86.50	4. Buderns Eisenwerk * 4. Cementw. Heldelbg. *	99.
43/2	Land, Credb.Fkf.uk, 17 >	85.	4/2 Chem, Bad. Ann.	100,80
4	do. unkb. 1907 » Hambg, H. B. S. 141-470 »	94.50	41/2 do. Blei-u.Silb. Braub. >	101.
4	do. 471/540 unk, 1910 >		442 do. Farbw. Hochst .	99,50
4	do. 541/610 uk. 1918 > do. 611/690 > 1921 >		41/2 do. Ind. Manah. *	94.
31/2	do. S. 1-190, 301-330 *	85.50	41/2 Deutsch-Luxemb.uk.15 »	95.40
4	do. S. 8 u. 9 ak. 11	04.50	31/2 do	86.
40.0	100' 2'11 s 1ato .		41/2 EisenbRenten-Bk. *	94.25
4	do. 5,13 > 1918 *	94.70	41/2 Elktr.Allg. Ges., S. VI.	100.30
4	do. S.14 * 1919 * do. S.16 * 1921 *		5. do. Disch. Ueberseeg. s	103,30
4	do. S.17 . 1922 .	95.80	41/2 do. Ges. Lahmeyer >	94.50
31/2	do. kb. ab 05 n. 07 3	86.	4 do. Rheingau uk. 17	92.
4	Mitteld, BC. 2-4	93.20	41/2 do. Schuckert v. 00 .	100.70
31/5	do. S. 7 rückg. 1922 s do. unk. b. 1906	84.	4. do. Rhein. uk, 15/17 *	95.60
4	Nordd. Ordk. Weim.	92.75	41/2 Ido, Betr. AO. Stem. >	100.60
31/3		96.70	41/2 do. dom, m. ranke. 20 a	-
31/5	ido.	87.25	41/2 do. Voigtu.Haeff, Fkt. >	97.
41/1	do. S. 17, 18 n. 21	93.80	Alte (Hötel Nassau, Wiesh, >	95,80
4.,	do. 8.22 nk. 1915	93.80	S. Lindestamasch.V.1913	98,25
44.	do. 5,20 * 1919	0.000	4: Metall, Oes., Frankt.	100.
4.	do. S.27 > 1920 do. S.28 * 1921	95,30	41/2 Seilindust, Wolff Hyp. *	103,
4.	do. # S. 29 > 1921	95.75	41/2 Zellst.WaldhofMannh.»	98,30
33/4	do S. 23 > 1915	87.80	zt. Verzinsl. Lose.	In %.
31/5	do. S. 3, 7, 8, 9 Pr. CentrBCB. v. 90	85.50	4. Badische Prämien Thir	188.
1.444	do. v. 1899, 01 n. 03	93.60	S. Donau-Regulierung o. ti.	125.
4.	. do. v. 1907 * 17	93,90	3. Hamburger von 1805 *	125.
4.	. do. v. 1909 » 19	94,20	3. Hamburger von 1805 s 3. Holl. Kom. v. 1871 h.fl. 31/5 Köln-Mindener Thir.	143.20
4.	do. v. 1912 > 22	95,30	3. Madrider, abgest.	76.50
39/2	1  do. V.1880/89/99/90	84.60	3. Madrider, abgest. 4. Meining, Pr. Pidbr, Thir 4. Oesterreich, v. 1860 6. fl.	179.
4.	do. Kom. 01 kd.10	95.40	3. Oldenburger Thir.	128,40
4.	. do. 08 uk. 17	1 98 50	5. Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl. 5. do. v. 186-6 a. Kr. *	
31/0	do. 87 v. u. 96	85.60	21/2 Stuhlweissb.ROr. ö. fl.	110.25
31/5 41/5	Pr. HypothActBk.	80.50	Unverzinsliche La	200
4	.  do. rz. Sr. 125 aur 80 %	0 97.20		St. in Mlc.
4.	do. v.04 uk.13	93.40	Augsburger fl. 7	35.80
4	do. v. 07 uk. 17	The second second	Braunschweiger Thir. 20	203.10
4.	do. Kom. v. 11 uk. 21	96,20	do. Le 10	41.
4.	Pr. HypVersQ.	93.75	Meininger Oesterr. v. 1864 5. fl. 100	36.50
30/3 4.	Dw Diddley - R 18 10tt 22	9.4	do Cr. v. 58 0. fl. 100	166.
4.	do. E. 25 unk. 14 do. E. 28 > 17 do. E. 29 > 10 do. E. 30:31 > 20 do. E. 26 = 14	94.	Türkische Fr. 400 Ung. Staatsl. 5. ff. 100 Venetianer Le 30	447.
4.	do. E. 29 > 19	95.25	Venetianer Le 30	76.
33/4	do. E. 30/31 20	95.50	Geldsorten. Brief.	1 Oeld.
31/	1 do. L. 11, 10 Hours H.D.	85.25	Engl. Sovereig. p. St.   20.45	
31/0	do, Kom, S. Juk. D. 12	89.50	20 Francs-St. 3 16.32 Oesterr, fl. 8 St. 3	16.28
4.	do. Landsch Central		do. Kr. 20 St. > -	-
4.	do. 1917 d	199,	Gold-Dollars p. Doll,   -	-
9	00.	94.10	Russ, Imp. p. St. 2800	2790
4.	do. uk. 1923	96.	Hochhalt, Silber > 83,80	
31/3	.  do. Kom. nkb. 23		AmerikanischeNoten 4.191/2	
31/1	do. 1914	84.50	(Doll. 5-1000) p. D. Belg. Noten p. 100Fr. 81.10	81.
4	RheinWestf. BC. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u, 9a do. S. 10 uk. 1915	93.75	Engl. p. 1 Lstr. 20.51	20,47 81,35
14	The second secon	93.75	Frz. p. 100 Fr. 81.45 Hell. p. 100 ff. 169.40 Ital. p. 100 Le. 81.30	169.30
300			Ital. p. 100 Le. 81.20	81,10
4.	do. 12 u. 12 a uk. 1920	94.75	Ocat -Hag w 100 Kr   85 10	82
4.	do. 12 u. 12 a uk. 1920 do. S. 13 uk. 1922	95.50	I CAPATA-CARRY, TR. LUMBER, S. WOLLOW	85.
4. 31/1	do. 12u, 12auk, 1920 do. S. 13 uk, 1922 do. S. 2, 4 u, 6 Südd, B -C. 31/32, 34, 43	95.50 84, 96,40	I CAPATA-CARRY, TR. LUMBER, S. WOLLOW	-
4 31/1 4 31/1	do. 12 u. 12 auk. 1920 do. 5. 13 uk. 1922 do. S. 2, 4 u. 6 Südd. B -C. 31/32, 34, 43 do bis inkl. S. 52	95.50 84, 96.40 88,	Russ, Or. p. 100 R. do. (Klein) p. 100 R. Schweiz, N. p. 100 Fr. 81.40	85,
4. 31/1 4. 31/1 Re	do. 12u, 12auk, 1920 do. S. 13 uk, 1922 do. S. 2, 4 u. 6 Sadd, B -C. 31/52, 34, 43 do bis inkl. S. 52	95.50 84, 96.40 88.	Russ. Or. p. 100 R. do. (Klein) p. 100 R. Schweiz. N. p. 100 Fr. 81.40	-
4. 31/4 4. 31/4 Re	do. 12u, 12auk, 1920 do. S. 13 uk. 1922 do. S. 2, 4 u. 6 Südd. B -C. 31/32, 34, 43 do bis inkl. S. 52	95.50 84, 96,40 88. W(	Russ, Gr. p. 100 R. do, (Klein) p. 100 R. Schweiz, N. p. 100 Fr.  ChSel.  In Paris Fr. 100 81.	81,30 Mark   31/549
Re Am	do. 12u, 12auk, 1920 do. S. 13 uk, 1922 do. S. 2, 4 u, 6 SEdd, B -C. 31/32, 34, 43 do bis inkl. S. 52 schsbank-Diskont 4 6/ sterdam . fl. 100   169,03 tw. Brüssel Fr. 100   80,43 lies Lire 100   80,64	95.50 84, 96,40 88, W( 8/2 31/19/2 4/19	Russ, Gr. p. 100 R. do, (Klein) p. 100 R. Schweiz, N. p. 100 Fr.  Paris Fr. 100 81. Schweiz Fr. 100 91.05 St. Petersh, S. R. 100	81.80 Mark   31/240   31/240
Re Am Am Ital	do. 12u, 12auk, 1920 do. S. 13 uk, 1922 do. S. 2, 4 u. 6 SEdd. B -C. 31/52, 34, 43 do bis inkl. S. 52 schsbank-Diskont 4 9/ sserdam . ft. 100   169,05 tw. Brüssel Fr. 100   80,46 ien . Lire 100   80,46 adon . Left. 1   20,14 detd. Ps. 100   109,15	95.50 84, 96.40 88, We 87/2 31/20 40/2 51/20 10/2 34/20 10/2 34/20	Chsel. In    Paris   Fr. 100   81.40	81.30 Mark 31/5/0 51/25/4
Re Am An Ital Lou Ma No	do. 12u, 12auk, 1920 do. S. 13 uk, 1922 do. S. 2, 4 u. 6 SEdd, B -C. 31/52, 34, 43 do bis inkl. S. 52 schsbank-Diskont 4 9/ sterdam . ft. 100 169,05 tw. Brüssel Fr. 100 80,46 len . Lire 100 80,56	95.50 84, 96,40 88, W( 1/2 31/20 40/6	Russ, Gr. p. 100 R. do, (Klein) p. 100 R. Schweiz, N. p. 100 Fr.  Paris Fr. 100 81. Schweiz Fr. 100 91.05 St. Petersh, S. R. 100	81.80 Mark   31/240   31/240

# Londoner Börse

	iz: fest.
Amerikanische Bahnen.  Atchison Top. common . 96,50 Canada Pacific . 198. Erie common . 28,50 Mis. Kns. Texas . 16,37 Peruvian . 38,25 Reading . 83,25 Reading . 83,25 Rock Island . 3,62 Southern Pacific . 93, do. Railway common . 24,37 Steels common . 19, Union Pacific common . 19, Union Pacific common . 157,50  Minen, Amalgamated . 74,50	Oeduld
Amalgamated	5 Chinesen von 1896

Sämtliche Notierungen bedeuten die Mitte zwischen Geld- und Brief-Kursen,

at management	CO95/29 MCC
3 Belgische Rente Fr	78.70
5. Bulg. Tabak v. 1902	
3. Französ, Rente Fr	
16/10 Oriech, EB. stfr.90 Fr	
17/4 do. MonAni. v. 87 >	51.80
do. 87 2507	
3. Holland, Ant. v. 96h. Il	
4 Ital. amort.39, S.Ju.4 L.	00,00
514 cons. stir. Rie. L. Q.	
20m do. Rente i. O.	
41/3 Out. Papierrente & fl	85.90
4. do. Goldrente ö.fl. G	85.30
4% do. Silberrente 6.fl	B1.65
4. do. einhil, Rte., cv. Kr	82.00
4. do. Staats-Ric. 2000r	04.00
4. do. 20,000r +	8 97.90
41/2 Portug, TabAnt.	64.
3, 4, 40, 11111, 4702, 5, 111	100 100 100
3. do. > 5.111(Spec.)	
5. Rum, amort. Rie.v. 03	
de a mar Montal de sono	SECTION SECTION
4. Rum. Konv. v. 1891	The second second second
4. + do. amort.Rte.v.1890 >	
41/2 Scuss.Stantonil.str.05 .	
4. do. KonsAnl.v. 1880	
4, do. Gold- do. v. 1889 *	
4. do, EB. S. lu, II 89 .	
The second secon	
30m do.Konv.A.v. 98 stfr.	76.60
31/2 do. Ooldanl. 94 stfr. s	76.00
3. do. 1896 stfr. s	86.80
402 Serb, stir. Gold .	00,00
4. do. amort. v. 1895	77.40
6. TürkEg. Bagd. S. I .	72,60
4. do. Ant. von 1905	The second second

b) Ausländische.

12	do. Eis. Tor Gold . A	-
	II. Aussersuropäisch	0.
Un Un	Arg, 1007 unk.1912Pes, do. 1909 igb.ab 1910 a do. Auss. EB. i. G. 90 £ do. innere von 1888 .#	97.80 87.70 90.10
WS.	do, imas, O. Ans, 1897 » Chile-Ani, von 1911 »	94.

do, unif. 1902 S. 111 "	45.00
do. > S. III (Spec.) >	9.65
Rum, amort. Rte.v.03 »	14000
do. Konv. v. 1890 >	93.60
Rum, Konv. v. 1891 >	NEGINE !
do, amort, Rte.v.1896 »	85.50
	98.
Russ.btanteant.sttr.05 .	85.
do. KonsAnl.v. 1880 »	DD.
do. Gold- do. v. 1889 »	
do, EB. S. lu, II 89 .	
do. StR. v. 1902 stfr	89.55
do.Konv.A.v.98stfr	
do. Goldani. 94 stfr	76.60
do. 1896 attr.	-
Serb, atfr. Gold .	86,80
Ma wmort W. 1895 *	
Türk,-Eg, Bagd, S, 1 .	77.40
do. Anl. von 1905 +	72,60
do. Anl. von 1908 .	72.60
do. 1911 »	72.60
Ung. StR. 1913 >	69.60
	80.50
	-
do. StR. v. 97 stf. Kr.	13.00
do, Eis. Tor Gold . A	
II. Aussersuropäisch (Arg. 1907 unk.1912 Pes. )	97.80 97.70
do, 19091gb.ab1910 *	04.70

Provinzial- u. Komn zi. Obligationen.	In %.	25, 8, 50,
t [Rheinpr.20, 21, 31-34 .6]	96.40	12.
i. do. 35-38 ×	97.20	14,
6. do. 35-38 × 51/4 do. 22 s. 23 >	94.	30.
FYID 100: 30 9	90. 86.80	0
31/1 do. 10, 12-16, 19, 21, 29	84.50	20.
31/3 do. > 18 .46 3. do. = 9,110.14 =	83.50	12,
3 do. * 9,11u.14 * 4 Pr.Oberhess. unt.17 *	95.90	30.
Frid.a. M. v. 06 u. 14 >	97.	14. 12.
4 do. v. 1910 unt, 1920 »	96.80	18.
4  do. v. 1911 unt. 1922 *	97.10	12,
14/1   do, Lit. Nu. Q (abg.) .	95.50	14.
31/1 do. Lit. R (abg.) »	90.50	14.
31/2 do. Lit. R (abg.) = 31/2 do. Lit. S von 1885 = 31/2 do. W v. 98 st. 08 =	91.	8.
31/2 do. StrB. v. 1899 z	89.50	25. 14.
31/2 (do. v. 1901 Abt. I >	-	194
31/3 do. II, III »	87.	5.
31/2 (30, 1903 »	86.75	7.
31/2 do. 1906 f, II > 31/2 do. v. Bockenheim >	7.5	5.
31/4 do. v. Bockenheim » 31/4 Berlin von 1886/92 »	102	10,
31/a Berlin von 1896/92 » 4. Darmsladt v. 09 u.16 »	Pica and	1
31/2 do. v.05 am. ab 1910 .	87,15	6.
4 Giessen v.1907u.1917 »	94.50	4.
31/2 do. v. 03 nkb. b. 08 *	87.	5.
302 Homb.v.H.k. 1880 u. 99	89,60	75
s  Köln von 1900 n. 05 .#	95,20	11.
3/3 (Limburg (abg.) * 4. Mainz 1907 uk. 1916 *		12.
3/2 do. (abg.) 1978 u. 83 •	87.	8.
F/2  00, (ang.) 05 us, 5.15 *	20 m	71
4 Mannh. 1912 unk. 17 » 31/2 do. 1904—1905 »	95.10	12.
31/2 do. 1904-1905 >	86.30	1000
4 München v. 12 uk.42 »	97.	63
<ol> <li>Nürnberg v. 12 uk.47 »</li> <li>Wiesbaden v. 1900/01 »</li> </ol>		7/
4 do. v. 1903 uk. 1916 >	_	
4. do, v. 1900/01 >	-	7.
4. do. von 1903 >		5.
4. CD. Von 1000 C 1 4	97.	0
do. 1908, S. II, u.1910 = do. 1912, S. III, u. 22 = do. (abg.) v. 79		7.
4. do. 1912, S. 111, u. 22 * 31/2 do. (abg.) v. 79 *		7.
TIVE HINDS	-	8.
ath Ido, v. 1887, 06, 08 02 .	964	8.
4 Worms v. 1901 n. 07 .		12.
4. Christiania von 1894 .	No.	9.
4 Konculty, V. 01 tt. 11 .	93.60	3,
31/2 Ido. von 1830		10.
Min [Neapci St. Ear. Lire	95.10	30,
4. Stockholm V. 1880 A	-	0,
5. do. 1909 i. G. (409) Lt.	1	10. 12. 28.
11/2 Ido. v. 88 i. C. £		12.